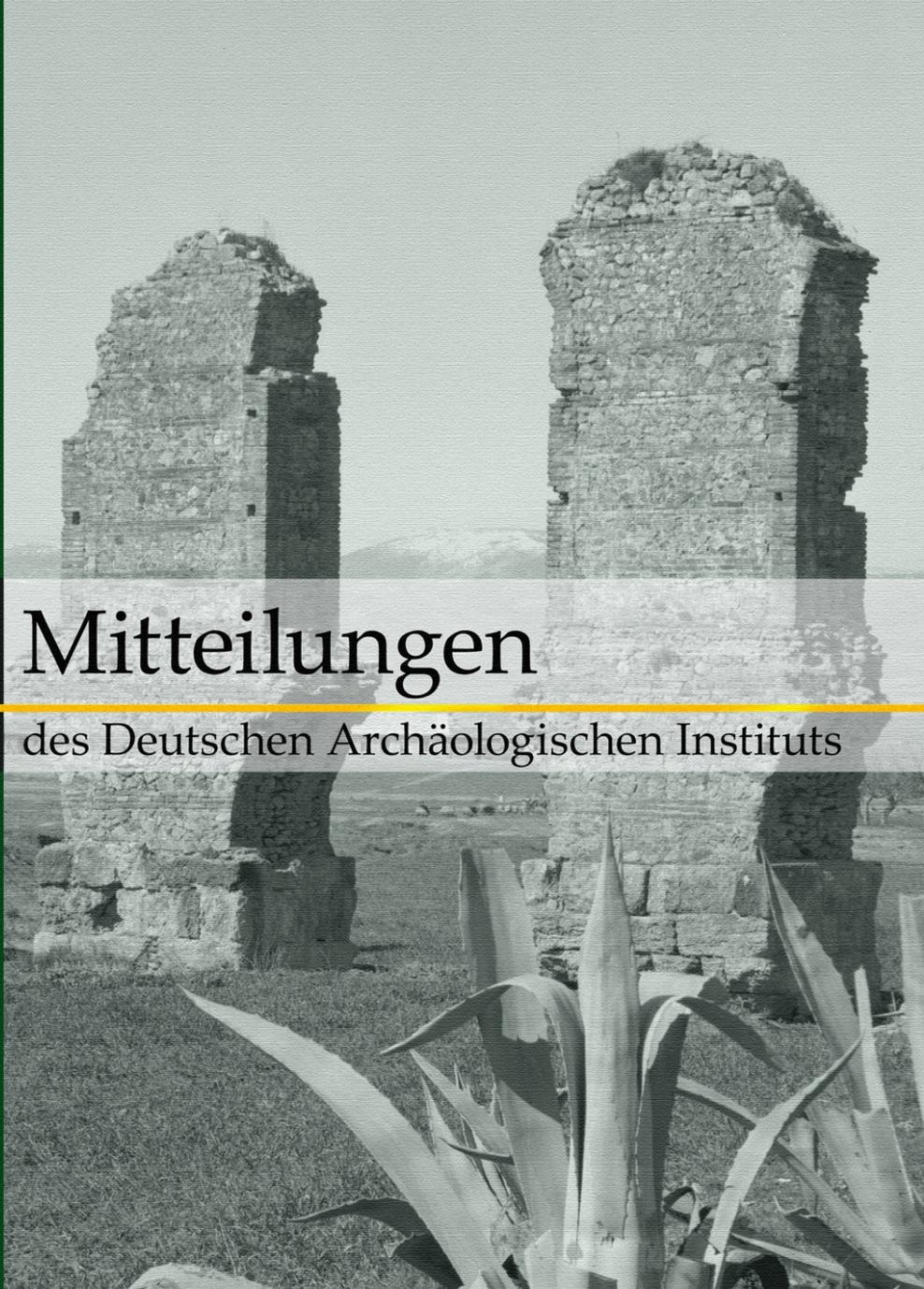


Athenische

Abteilung

Mitteilungen

des Deutschen Archäologischen Instituts



Band 126 · 2011

MITTEILUNGEN
DES DEUTSCHEN ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUTS
ATHENISCHE ABTEILUNG

MITTEILUNGEN

DES DEUTSCHEN ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUTS

ATHENISCHE ABTEILUNG

BAND 126 · 2011



GEBR. MANN VERLAG · BERLIN

VIII, 302 Seiten mit 213 Abbildungen

HERAUSGEBER

Katja Sporn und Reinhard Senff
Deutsches Archäologisches Institut, Abteilung Athen
Fidiou 1
10678 Athen
Griechenland

WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT

Martin Bentz, Bonn
Emanuele Greco, Athen
Klaus Hallof, Berlin
Antoine Hermary, Marseille
Wolf Koenigs, München
Robert Laffineur, Liège
Wolfram Martini, Gießen
Sarah Morris, Los Angeles
Aliki Moustaka, Thessaloniki
Andrew Stewart, Berkeley

© 2014 by Gebr. Mann Verlag · Berlin

ISSN: 0342-1295

ISBN: 978-3-7861-2720-8

Einbandgestaltung: U. Thaler

Satz: www.wisa-print.de

Druck und Verarbeitung: druckhaus köthen GmbH & Co. KG · Köthen

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung
und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten.

Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form durch Fotokopie,
Mikrofilm usw. ohne schriftliche Genehmigung des Verlages
reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme
verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Bezüglich Fotokopien verweisen wir nachdrücklich auf §§ 53, 54 UrhG.

Printed in Germany

Printed on fade resistant and archival quality paper (PH 7 neutral) · tcf

Inhalt

- 1 ELENI PAPADOPOULOU
Gifts to the goddess. A gold ring from Mylopotamos, Rethymnon
mit einem Anhang von Nikos Kallithrakas-Kontos und Noni
Maravelaki-Kalaitzaki
- 29 CHRISTIAN VONHOFF
Jagddarstellungen in der spätmykenischen Kunst der Palast-
und Nachpalastzeit
- 63 ALEXANDRA ALEXANDRIDOU
The Attic black-figured pottery in the collection of the German
Archaeological Institute at Athens
- 111 BURKHARD EMME
Die Datierung des Bankettbaus im Heraion von Argos und die
bauliche Entwicklung des Heiligtums
- 137 CHYSANTHOS KANELLOPOULOS – EROFILI KOLIA
Ancient Keryneia, Aigialeia. Excavations and architecture in the
sanctuary of Profitis Elias
mit einem Anhang von Eleni Psathi
- 177 DIMITRIS GRIGOROPOULOS
Kaiserzeitliche und spätantike Keramik in der Sammlung des
Deutschen Archäologischen Instituts Athen. Die Funde des grie-
chischen Festlandes, der Inseln und Kleinasiens
- 245 OLGA LEKOU
Rekonstruktion einer römischen Wasserbrücke in Attika
- 261 UWE PELTZ
»trotz aller Bepinselung mit der [...] empfohlenen Harzlösung«.
Restaurierungsgeschichte der Bronzen aus dem samischen
Heraion von 1910 bis 1939
- 299 Hinweise für Autoren

Contents

- 1 ELENI PAPADOPOULOU
Gifts to the goddess. A gold ring from Mylopotamos, Rethymnon
with an appendix by Nikos Kallithrakas-Kontos and Noni
Maravelaki-Kalaitzaki
- 29 CHRISTIAN VONHOFF
Hunting depictions in Late Mycenaean art of the Palatial and
Postpalatial periods
- 63 ALEXANDRA ALEXANDRIDOU
The Attic black-figured pottery in the collection of the German
Archaeological Institute at Athens
- 111 BURKHARD EMME
The date of the West Building in the Argive Heraion and the
architectural development of the sanctuary
- 137 CHYSANTHOS KANELLOPOULOS – EROFILI KOLIA
Ancient Keryneia, Aigialeia. Excavations and architecture in the
sanctuary of Profitis Elias
with an appendix by Eleni Psathi
- 177 DIMITRIS GRIGOROPOULOS
Roman pottery in the collection of the German Archaeological
Institute at Athens. The finds from mainland Greece, the islands
and Asia Minor
- 245 OLGA LEKOU
The reconstruction of a Roman water bridge in Attica
- 261 UWE PELTZ
»despite applying the [...] recommended resin solution«. The restoration history of bronzes from the Heraion of Samos from 1910 to 1939
- 299 Information for authors

Geleitwort

Seit dem Erscheinen des ersten Bandes im Jahre 1876 präsentieren die *Mitteilungen des Deutschen Archäologischen Instituts, Athenische Abteilung* in kontinuierlicher Folge einem breiten Fachpublikum aktuelle Forschungsergebnisse aus Griechenland und angrenzenden Gebieten, sodass sie mit Recht zu den traditionsreichsten Publikationsorganen der griechischen Altertumswissenschaft gerechnet werden dürfen.

Mit dem vorliegenden 126. Band der *Athenischen Mitteilungen* erscheint die Zeitschrift in veränderter Gestalt. Ebenso wie bei den Bänden der Reihe *Athenaia* und verschiedenen Druckmedien anderer Abteilungen des Deutschen Archäologischen Instituts wird nun ein Format gewählt, das die Integration von Bildern in den Text erlaubt und gleichzeitig deren Abbildungsgrößen variabel gestalten lässt. Auch der großzügigere Abdruck von Farbabbildungen, maßstäblichen Plänen und Architekturzeichnungen wird so vereinfacht.

Peter Baumeister hat als Redaktionsreferent der Abteilung Athen, mit maßgeblicher Unterstützung durch Joachim von Freeden (wisa-print, Frankfurt am Main), die neue Gestaltung der Hauszeitschrift auf den Weg gebracht, Ulrich Thaler konnte als sein Nachfolger diese Arbeit unter steter Mithilfe von Ulrike Schulz zum Abschluss bringen. Die dabei unter Mitwirkung von Julia Engelhardt entwickelte neue Einbandgestaltung soll gleichermaßen die Kontinuität und Tradition der Reihe als auch die Neuerungen nach außen sichtbar machen. So knüpft sie einerseits in ihrer Farbgebung an das bewährte Grün der vorhergehenden Bände an, während andererseits mit einem bildlichen Ausblick auf Beiträge im Band das neue Gewand sowohl auf die neuen Möglichkeiten der Präsentation archäologischer Ergebnisse verweist als auch noch unmittelbarer auf das, was weiter im Zentrum steht: vielfältige und ertragreiche Beiträge zur modernen archäologischen Erforschung Griechenlands.

*Katja Sporn
Reinhard Senff*

Kaiserzeitliche und spätantike Keramik in der Sammlung des Deutschen Archäo- logischen Instituts Athen

Die Funde des griechischen Festlandes, der Inseln und Kleinasiens

DIMITRIS GRIGOROPOULOS

ZUSAMMENFASSUNG Diese Untersuchung stellt im DAI aufbewahrte Keramikfunde vor, die deutsche Archäologen bei frühen Erkundungen verschiedener Orte des griechischen Festlandes, der Inseln und Kleinasiens gesammelt haben und die zwischen dem 1. Jh. v. Chr. und dem 7. Jh. n. Chr. datieren. Die Scherben gehören einem breiten Bereich von Funktionskategorien an, der importierte Feinkeramik, lokales und regionales Tischgeschirr, Gebrauchs- und Kochgeschirr, Lampen und Transportamphoren einschließt. Die meisten Fundorte sind aus früheren Erkundungen bekannt, aber nicht alle sind systematisch erforscht, insbesondere, was ihre Nutzungsphasen in römischer und spätantiker Zeit angeht. Die spezifischen Angaben, die zu den Fundorten vorliegen, machen daher das Material wertvoll für Vergleiche mit zukünftigen Surveys und Ausgrabungen. Außerdem sind diese Scherben eine wichtige Informationsquelle für die Verbreitung bestimmter keramischer Waren und Formen. Sie verdeutlichen das Vorkommen regionaler und lokaler Produktionen und erlauben einen weiten Überblick über ihr typologisches und chronologisches Vorkommen in bestimmten Regionen Griechenlands und der Ägäis.

Schlagwörter Keramik; Kaiserzeit; Spätantike; Griechenland; Kleinasien.

Roman pottery in the collection of the German Archaeological Institute at Athens.
The finds from mainland Greece, the islands and Asia Minor

ABSTRACT This study presents Roman pottery finds stored at the DAI Athens and collected during early explorations by German archaeologists from various sites on the Greek mainland, the islands and the western coast of Asia Minor. The sherds date from the 1st cent. B.C. to the 7th cent. A.D. and belong to a wide range of functional categories, including imported fine ware, local and regional tablewares, coarse and cooking ware, lamps and transport amphorae. Most of the sites they were recovered from are known from previous research, but not all of them have been investigated systematically, especially with respect to their Roman or Late Antique phases. The specific information about those sites makes the material valuable for comparison with future excavations and surveys. In addition, these sherds provide important information about the distribution of particular ceramic wares and shapes. They illustrate the existence of regional or local production and allow a broad overview of the typological and chronological characteristics for certain areas of Greece and the Aegean.

Keywords Pottery; Roman; Late Antiquity; Greece; Asia Minor.

Κεραμική των αυτοκρατορικών χρόνων και της ύστερης αρχαιότητας από τη συλλογή του ΓΑΙ Αθηνών. Τα ευρήματα από την ηπειρωτική Ελλάδα, τα νησιά και τη Μικρά Ασία

ΠΕΡΙΛΗΨΗ Στην παρούσα μελέτη παρουσιάζονται ευρήματα κεραμικής των αυτοκρατορικών χρόνων και της Ύστερης Αρχαιότητας που βρίσκονται στη συλλογή του ΓΑΙ Αθηνών και περισυνηλέγησαν κατά τη διάρκεια παλαιών ερευνών από Γερμανούς αρχαιολόγους σε διάφορες θέσεις της ηπειρωτικής και νησιωτικής Ελλάδας και την ακτή της δυτικής Μικράς Ασίας. Χρονολογούνται μεταξύ 1^{ου} αι. π. Χ. και 7^{ου} αι. μ. Χ. και αντιστοιχούν ένα μεγάλο εύρος κεραμικών ειδών και χρηστικών κατηγοριών, όπως εισηγμένη λεπτή κεραμική, επιτραπέζια είδη τοπικών ή περιφερειακών εργαστηρίων, χρηστική κεραμική και μαγειρικά σκεύη, λύχνους και αμφορείς. Οι θέσεις προέλευσης στην πλειοψηφία τους είναι γνωστές στην έρευνα ωστόσο δεν έχουν σε όλες τις περιπτώσεις τύχει συστηματικής μελέτης, όσον αφορά τους ρωμαϊκούς αυτοκρατορικούς χρόνους και την Ύστερη Αρχαιότητα. Τα σωζόμενα στοιχεία σχετικά με αυτές τις θέσεις καθιστούν το υλικό αυτό κατ' αρχήν χρήσιμο στο μέλλον για συγκριτικούς σκοπούς με συστηματικές έρευνες και ανασκαφές. Επιπλέον, τα όστρακα αυτά προσφέρουν σημαντικές πληροφορίες για τη διασπορά κεραμικών ειδών και σχημάτων, καταδεικνύουν την ύπαρξη τοπικών και περιφερειακών εργαστηρίων και επιτρέπουν μια επισκόπηση της χρονολόγησης και τυπολογικής κατανομής τους σε διάφορες περιοχές του Ελλαδικού χώρου.

Λέξεις-κλειδιά Κεραμική. Αυτοκρατορικοί χρόνοι. Ύστερη Αρχαιότητα. Ελλάδα. Μικρά Ασία.

EINLEITUNG

In der topographischen Scherbensammlung¹ des Deutschen Archäologischen Instituts Athen befinden sich zahlreiche Keramikfragmente, die zum größten Teil im Laufe diverser Geländeinspektionen von deutschen Archäologen in Griechenland in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts gesammelt wurden. Im Anschluss an die Publikation der kaiserzeitlichen und spätantiken Keramik aus Attika² werden hier nun die Fragmente aus den verbleibenden Fundorten Griechenlands und Kleinasien vorgestellt, um das Bild der im Sammlungsbestand vertretenen Keramik dieser Zeitstellung soweit wie möglich zu vervollständigen. Eine zwischen 2007 und 2009 unternommene Sichtung führte zur Identifizierung von 365 Stücken unterschiedlicher Gattungen und Formtypen, die zwischen dem 1. Jh. v. Chr. und dem 7. Jh. n. Chr. datieren. Die Scherben entstammen insgesamt 100 Materialgruppen, für die zum größten Teil eine Herkunft gesichert ist. Bisher wurde ein Teil dieser Funde im Rahmen einer ersten Veröffentlichung der Sammlung von F. Brommer³ nur summarisch erwähnt, und daher scheint eine erneute, ausführliche Diskussion aufgrund der geographischen Verbreitung und des typologischen Umfangs dieses Materials notwendig.

Da im Prinzip für kein Keramikfragment Begleitdaten vorliegen, stellt dieses Lesematerial nach wie vor nur bedingt den Ausgangspunkt für eine Untersuchung typochronologischer oder produktionsspezifischer Fragen dar. Allerdings behalten diese Fragmente, wie auch im Fall des Materials aus Attika, einen erheblichen Anteil ihrer Aussagekraft als historische Daten bei, da in den meisten Fällen zumindest die Herkunftsangaben noch vorhanden sind. Diese Funde könnten somit aufgrund ihrer geographischen Verteilung einen wichtigen Beitrag zur Erforschung siedlungsgeschichtlicher und sozioökonomischer Aspekte der entsprechenden Fundorte und Regionen leisten.

Die Wichtigkeit der hier unternommenen Materialvorlage und Diskussion liegt insbesondere darin, dass zum ersten Mal Keramik der Kaiserzeit und der Spätantike aus Fundorten vorgestellt wird, die bisher wenig oder gar nicht im Rahmen dieser Fragestellung in der Fachliteratur behandelt wurden. Die vorgelegten Keramikfragmente könnten somit in der Zukunft als Referenz- bzw. Vergleichsmaterial der Erforschung und Aufarbeitung von größeren und systematisch aufgesammelten Keramikgruppen aus den jeweiligen Fundorten dienen. Nicht zuletzt soll an dieser Stelle auch auf die forschungsgeschichtliche sowie

Für die Studien- und Publikationsgenehmigung möchte ich mich beim ehemaligen Direktor des DAI Athen, Wolf-Dietrich Niemeier, herzlich bedanken. Mein Dank gilt auch der Kuratorin der Antikensammlung des DAI Athen, Jutta Stroszcek, und ihrem Vorgänger Konstantinos Kopanias (Athen), die mir höflicherweise den Zugang gewährten, sowie dem Leiter des Archivs im DAI Athen, Achim Heiden, für die Bereitstellung relevanter archivarischer Unterlagen. Die Vorbereitung der Fundortkarten übernahm Hans Birk, die Fotoaufnahmen wurden von Klaus-Valtin von Eickstedt erstellt. Alle Zeichnungen wurden vom Autor gefertigt. Für ihre Hilfsbereitschaft bei verschiedenen Fragen möchte ich schließlich Michael Krumme (Berlin), Jutta Stroszcek (Athen) und Konstantinos Kopanias (Athen) danken.

Für die Einträge im Katalog und Anhang gelten folgende Abkürzungen:

ARSW. . African Red Slip Ware
ES A. . . Eastern Sigillata A

ES B. . . Eastern Sigillata B
FKz. . . Frühe Kaiserzeit (1. Jh. v. Chr. – ca. 150 n. Chr.)
FO. . . Fundort
LRA. . . Late Roman Amphora
LR-C. . . Phocaeian Red Slip Ware / LR-C Ware
MKz. . . Mittlere Kaiserzeit (2. Hälfte 2. Jh. – ca. 300 n. Chr.)
OM. . . ομάρια / Fundgruppe
rek. . . rekonstruiert
SAnt. . . Spätantike (1. Hälfte 5.–7. Jh. n. Chr.)
SKz. . . Späte Kaiserzeit (1. Hälfte 4. – ca. 400 n. Chr.)

Für die Typenformen von Sigillaten der frühen Kaiserzeit wird im Text die Abkürzung ›Atlante‹ (s. Hayes 1985) benutzt.

¹ Zur Sammlung s. Brommer 1972; Brommer 1975.

² Grigoropoulos 2009.

³ s. Brommer 1975, der die Keramikfragmente aller Perioden aus der Peloponnes nach ihren Fundorten grob aufgelistet hat.

methodologische Bedeutung solcher Altfunde für die Interpretation und Auswertung von Keramikdaten, die sich im Rahmen von modernen extensiven bzw. intensiven Surveys in den gleichen Regionen ergeben, hingewiesen werden.

ZUR ENTSTEHUNG DER SAMMLUNG

Auch wenn eine eingehende Untersuchung der Geschichte der topographischen Scherbensammlung nicht im Rahmen dieser Arbeit liegt, scheint es trotzdem angemessen, diesen Aspekt kurz zu betrachten, vor allem, weil dadurch wichtige Informationen zu Herkunftsfragen gewonnen werden können. Die Quellen sind äußerst spärlich, und vor allem sind es die Fundzettel selbst, die aufgrund ihrer verschiedenen Angaben, wie Fundort und Datum, Auskunft über diesen Aspekt geben. In einigen Fällen können die aus diesen Quellen gewonnenen Informationen durch Hinweise in alten Tagebüchern, Korrespondenzen und Berichten, die sich im Archiv des DAI Athen befinden, ergänzt werden.

Im Hinblick auf diese ›Entstehungsgeschichte‹ lassen sich die Funde gemäß der vorhandenen Informationen in fünf Gruppen aufteilen (*Abb. 1*). Für einen erheblichen Teil der Funde (23 Materialgruppen) sind leider keine Informationen zu den Rahmenbedingungen ihrer Bergung erhalten bzw. überliefert, sodass ihre Entstehungsgeschichte im Rahmen der Keramiksammlung offenbleiben muss. Hier wäre noch zu erwähnen, dass Brommer⁴ schon auf die Existenz von Scherbenfunden in der Sammlung des DAI Athen aus anderen Regionen Griechenlands als Attika oder der Peloponnes hingewiesen hat, die er aber als »mehr zufällig« bezeichnete und auf deren ausführliche Vorlage er in seinem Aufsatz verzichtete.

Den Fundzettelangaben zufolge ist der größte Teil der Keramik (57 Materialgruppen), besonders aus Fundorten der Korinthia und der Argolis, auf die topographischen Forschungen W. Wredes zwischen 1925 und 1926 und K. Gebauers zwischen 1938 und 1940 in diesen Regionen zurückzuführen⁵. Wrede, der damals noch Referent und später Erster Direktor am Deutschen Archäologischen Institut Athen war, unternahm seit 1925 im Rahmen seines Forschungsinteresses an den antiken griechischen Befestigungsanlagen häufig Bodenbegehungen an verschiedenen Orten beider Regionen, die später von seinem Mitarbeiter Gebauer, seit 1931 Assistent der Grabungen am Kerameikos, fortgesetzt wurden. Gebauers Interesse galt seinerseits mehr der prähistorischen Besiedlung, vor allem der Frage der Siedlungskontinuität zwischen dem mykenischen Zeitalter und den historischen Jahrhunderten in der Argolis, obwohl er bei seinen Bodenbegehungen auch nachklassische und nachantike Denkmäler untersuchte und anscheinend auch Keramik aller Zeitstellungen aufhob⁶. Von diesen Untersuchungen wurde leider mit Ausnahme von drei kurzen Vorberichten⁷ nichts publiziert. Obwohl in diesen Vorberichten fast niemals aufgelesene Keramik erwähnt wird, ist es jedoch aufgrund der besprochenen Fundorte eindeutig, dass die in der Sammlung aufbewahrten Stücke im Rahmen der berichteten Bodenbegehungen gesammelt wurden.

Die Keramik, die von zehn Fundorten⁸ in der Umgebung der Kopais-Ebene stammt, lässt sich mit großer Wahrscheinlichkeit auf die Bodenbegehungen des Althistorikers S. Lauffer

⁴ Brommer 1975, 188 Anm. 24.

⁵ s. Brommer 1975, 163–179. Zu Wredes Tätigkeit als Direktor des DAI Athen s. Krumme 2012. Zu Gebauer s. Lullies – Schiering 1988, 333.

⁶ Gebauer 1939, 268–287.

⁷ Jantzen 1938, 557–562; Gebauer 1939; vgl. auch Walter 1940, 220 f.

⁸ s. u., Anhang, FO 9–10. 12–16. 20, sowie zwei Fundgruppen ohne klare Herkunftsangaben mit dem Vermerk »Kopais incerta« und »Vers. Chäroneia«.

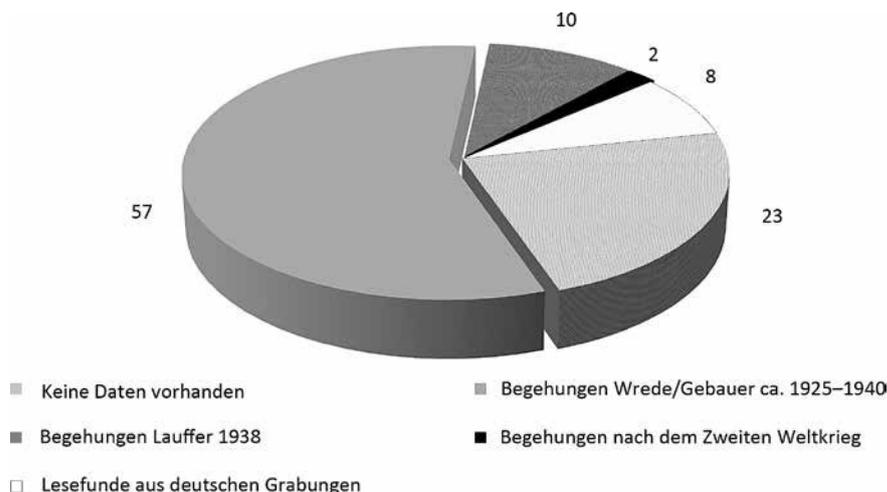


Abb. 1 Historische Herkunft der Materialgruppen mit kaiserzeitlicher und spätantiker Keramik in der Sammlung des DAI Athen (insg. 100 Materialgruppen)

zwischen 1937 und 1939 zurückführen (10 Materialgruppen). Lauffer hatte schon als Reisestipendiat des DAI ein Projekt mit Schwerpunkt auf der prähistorischen Besiedlung der Kopais-Ebene initiiert und sich bekanntlich auch in seinem späteren Leben systematisch mit der Landeskunde Böotiens befasst⁹. Die Aufzeichnungen zu dieser Wanderreise publizierte er in wenig veränderter Form mit seinen Skizzen und Zeichnungen, darunter auch von Keramikscherben, die er vor Ort studierte¹⁰. Da sich Lauffers Forschungen eher auf die prähistorische und vor allem auf die spätbronzezeitliche Besiedlung der Kopais konzentrierte, werden spätere Überreste und vor allem die Keramik historischer Zeit in seinem Werk nur sporadisch erwähnt.

Eine weitere Gruppe von wenigen Scherben wurde nach Auskunft der Fundzettel zu verschiedenen Zeitpunkten nach dem Zweiten Weltkrieg aufgesammelt (2 Materialgruppen). Dies ist z. B. der Fall bei den Scherben aus dem antiken Chorsiai¹¹ (FO 11) und dem Henkelfragment einer Amphore (Kat. 125) aus einem leider nicht näher zu identifizierenden Fundort. Die Rahmenbedingungen dieses Aufsammelns sind nicht bekannt, obwohl im Fall des Henkelfragments an den starken Kalkablagerungen und Meeresorganismen auf der Oberfläche leicht zu erkennen ist, dass es sich dabei um einen Fund aus einem antiken Wrack oder einem anderen unter Wasser liegenden Befund handelt.

Die Tatsache, dass es sich in manchen Fällen um Scherben aus bekannten Orten deutscher archäologischer Forschungen, wie dem Heraion von Samos (FO 89) und Milet (FO 91), handelt, legt die Vermutung nahe, dass die betreffenden Scherben als Lesematerial an den jeweiligen Grabungsorten aufgesammelt wurden. Dies scheint zumindest für acht Materialgruppen der Fall zu sein. Ob zur gleichen Gruppe auch Stücke aus anderen Orten gehören, die aber auf den begleitenden Fundzetteln unklar bzw. generisch bezeichnet werden, bleibt fraglich. Dies könnte allerdings der Fall bei manchen Scherben sein, die angeblich aus Mittel- und Nordgriechenland stammen, wie z. B. dem Henkelfragment einer Amphore des Typus Bughazi Middle Roman 5 (Kat. 126), da solche Amphoren im thessalischen Demetrias

⁹ s. Lauffer 1940, 184–188. Generell zu Lauffer als Alt-historiker und Archäologe s. Beister 2002.

¹⁰ Dazu s. Lauffer 1986, 3, wo auf den Verbleib eines Teils des Scherbenmaterials im DAI Athen hingewiesen wird.

¹¹ s. Anhang, FO 11. Nach dem Fundzettel wurden diese Scherben 1972 von H. H. Büsing gesammelt. Büsing – Büsing-Kolbe 1972, 75 berichten u. a. von »Sigillata-Scherben aus späterer römischer Zeit« an der Oberfläche der klassischen Festung. Zur Chorsiai s. u. S. 218.

während der deutschen Grabungen zwischen 1968 und 1981 an der sog. Damokratia-Basilika in großen Mengen gefunden wurden¹².

Die Scherben von der Insel Paros (FO 82. 83) sowie aus Paläokatouna und Vlycho auf Leukas (FO 1. 2) lassen sich wahrscheinlich ebenfalls auf archäologischen Unternehmungen am Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts zurückführen, an denen Mitglieder des Athener Instituts beteiligt waren. Diese Vermutung wird in manchen Fällen durch Funde unterstützt, die in den entsprechenden Publikationen bzw. im vorhandenen archivarischen Material erwähnt werden. So könnten z. B. die Fragmente aus Paläokatouna (FO 2) wohl mit den Forschungen W. Dörpfelds 1905 bis 1911 in der Umgebung bzw. am benannten Ort im Südwesten der Nidri-Ebene auf Leukas in Zusammenhang gebracht werden¹³. Unter anderem untersuchte Dörpfeld in dieser Gegend ein hellenistisches Gehöft¹⁴, das während der 1930er Jahre von G. Karo weiter ausgegraben wurde und auch kaiserzeitliche Funde erbrachte¹⁵, sowie auch einen »griechischen Turm«, in dessen Nähe auch »Vasenscherben [...] römischer Art« gefunden wurden¹⁶.

Ebenso dürften die Scherben Kat. 105 und 106, vor allem das gestempelte Bodenfragment Kat. 105, das angeblich in der Nekropole von Paros eingesammelt wurde, von den dortigen Grabungen O. Rubensohns 1898 und 1900 stammen. Nach Auskunft von Unterlagen im Archiv des DAI Athen untersuchte Rubensohn zu dieser Zeit u. a. auch »außerhalb der Stadt einige Gräber und Grabmonumente«¹⁷. Dies dürfte wohl die hellenistische und römische Nekropole am Westfuß des Hügels von Agia Anna wenige Kilometer südwestlich der heutigen Stadt Paroikia gewesen sein. Rubensohn besuchte seinerzeit diesen Ort und beschreibt ihn in seinem 1901 erschienenen topographischen Bericht als »durchwühlt«, mit dem Vermerk, dass »eine Untersuchung [...] wenigen Ertrag bringen würde«¹⁸.

MATERIALUMFANG UND PRÄSENTATION

Der Vielfalt der historischen Ursprünge des Sammlungsmaterials entsprechend sind auch die überlieferten Angaben zu den Fundorten dieser Materialgruppen äußerst unterschiedlich. Mit Ausnahme weniger Keramikfunde¹⁹, für die der Fundort nicht bekannt ist bzw. nur eine sehr generelle oder unklare Bezeichnung auf dem jeweiligen Begleitzettel vorliegt, sind Fundorte für die Mehrheit der Scherben gesichert. Aufgrund der ungleichmäßig überlieferten Informationen können allerdings die Fundorte in unterschiedlichem Grad erschlossen werden. In den meisten Fällen ist nur ein Fundort im Sinne einer generellen Ortsbezeichnung erwähnt²⁰, während bei den Scherben, die auf die Untersuchungen von Wrede und Gebauer zurückgehen, die Fundstellen meistens mit größerer Genauigkeit dokumentiert sind und auch z. T. mit bestimmten Landschaftsmerkmalen bzw. antiken oder nachantiken Baudenkmalern eines Ortes in Zusammenhang gebracht werden²¹. Hier sei erwähnt, dass

¹² Vgl. Eiwanger 1981, Teil 2, 78; Taf. 60 Nr. III. 502–504 (Form I, Variante I).

¹³ Dörpfeld 1905–1911, besonders Dörpfeld 1907, 6 f. (zu Paläokatouna); Dörpfeld 1908, 7; Dörpfeld 1927. Dazu s. auch u. a. Pliakou 2001, 151. 155; Fiedler 2008.

¹⁴ Fiedler 2008, 279 mit Abb. 15.

¹⁵ s. Karo 1934, 162 f.; Karo 1935, 211 f.; Karo 1936, 141. Zu Karo als Altertumswissenschaftler s. Matz 1964.

¹⁶ s. Dörpfeld 1927, 258. Zu weiteren Keramikfunden römischer Zeit aus den Grabungen Dörpfelds auf der Nidri-Ebene s. Dörpfeld 1927, 255. 322.

¹⁷ DAI Athen Archiv, Berichte 1900–1903, 5, XX, Absatz 2. Zu den Ausgrabungen Rubensohns auf Paros vgl. u. a. auch die Briefe Dörpfelds vom 29.5.1898 (Nr. 50), 15.6.1898 (Nr. 63) und 22.6.1899 (Nr. 65).

¹⁸ Rubensohn 1901, 222. Die Lage der »römischen Nekropole« wird ebenda auf Taf. IX Nr. 12 abgebildet.

¹⁹ s. Kat. 119–131.

²⁰ Dies bezieht sich vor allem auf die Fundorte West- und Zentralgriechenlands. s. Anhang, z. B. FO 3–5. 10. 13–19.

²¹ s. Anhang, FO 21–23. 27–80.

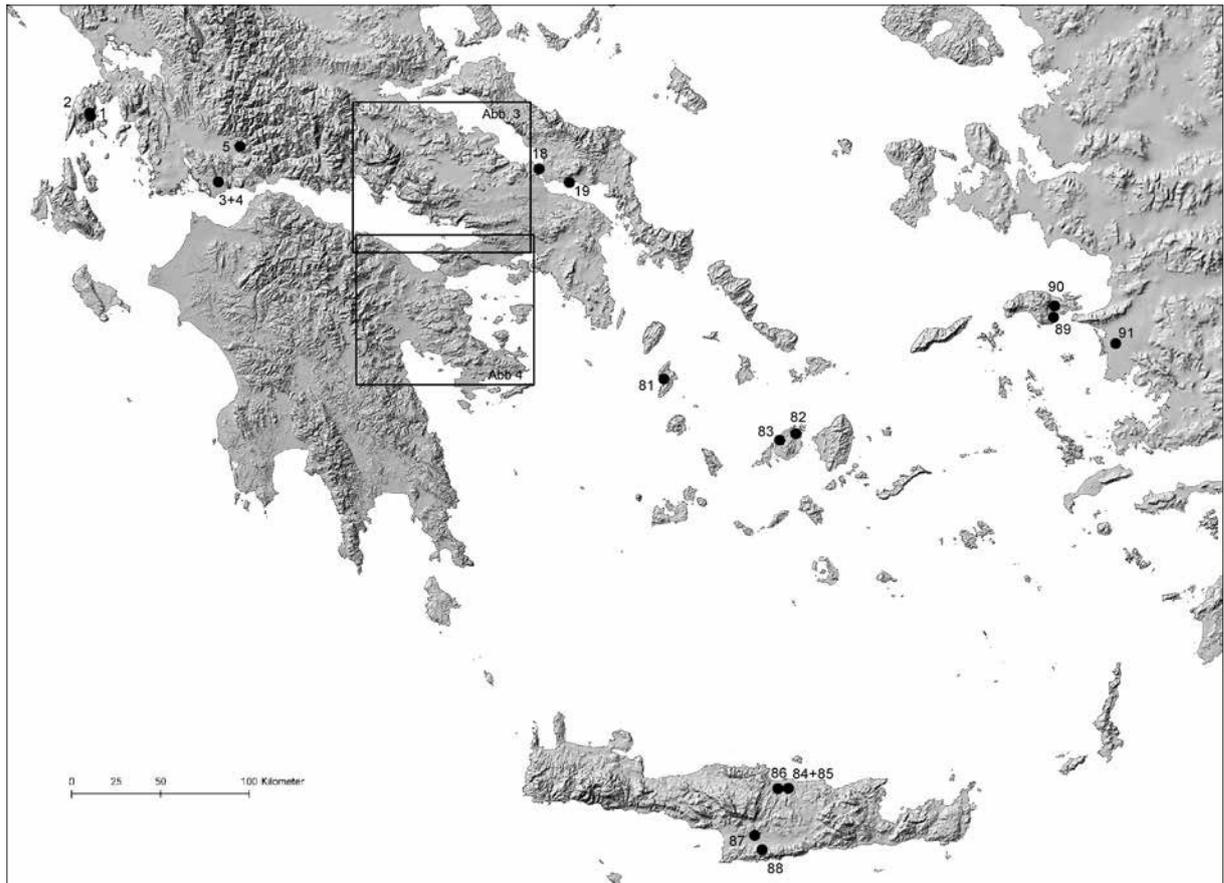


Abb. 2 Übersicht der Fundorte kaiserzeitlicher und spätantiker Keramik. Kästen zeigen Kartenausschnitt von Abb. 3 und 4

im Gegensatz zum Material der Sammlung aus Attika²² für das Keramikmaterial aus Fundorten des restlichen Griechenland und Kleinasien keine expliziten Kartenkoordinaten und kein entsprechendes Referenzsystem überliefert sind. Trotzdem erlaubt die Verfügbarkeit von generellen Fundortangaben, die sich öfters mit bekannten antiken Stätten bzw. Grabungsorten überschneiden, eine mehr oder weniger präzise geographische Identifizierung und Lokalisierung.

Im Rahmen der vorliegenden Arbeit wurde diese Bestimmung anhand der im Maßstab 1 : 5000 verfügbaren Kartenvorlagen des Griechischen Militärischen Kartendienstes unternommen. Diese Kartierung ergab insgesamt 91 Fundorte, die sich in manchen Fällen zu überlappen scheinen, da in der bestehenden Sammlungssystematik öfters mehr als eine Fundgruppe unter einer Ortsbezeichnung (z. B. Knossos) untergebracht wird. Die Fundortverteilung wird in drei Karten vorgestellt (Abb. 2–4), und sämtliche Daten zu den Fundorten werden in einem Anhang angeführt. Jeder Eintrag besteht aus der FO-Nummer (1–91), der Sammlungskodierung, d. h. einer Kombination aus dem Kürzel OM (für griechisch ομάδα = Fundgruppe) und zwei numerischen Angaben, der Beschreibung des Fundortes²³, einer Anmerkung über die Lokalisierung des Fundortes (ob genau, nicht näher bestimmbar oder

²² Dazu Grigoropoulos 2009.

²³ Diese richten sich nach den Beschreibungen in Brommer 1972, 256–273.

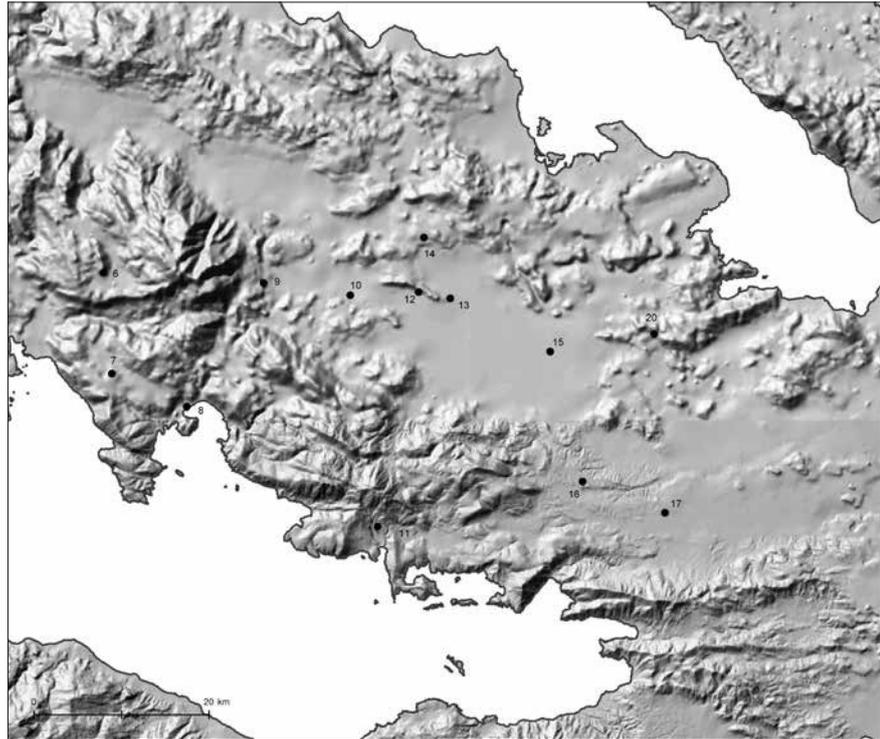


Abb. 3 Fundorte kaiserzeitlicher und spätantiker Keramik in Phokis und Bœotien

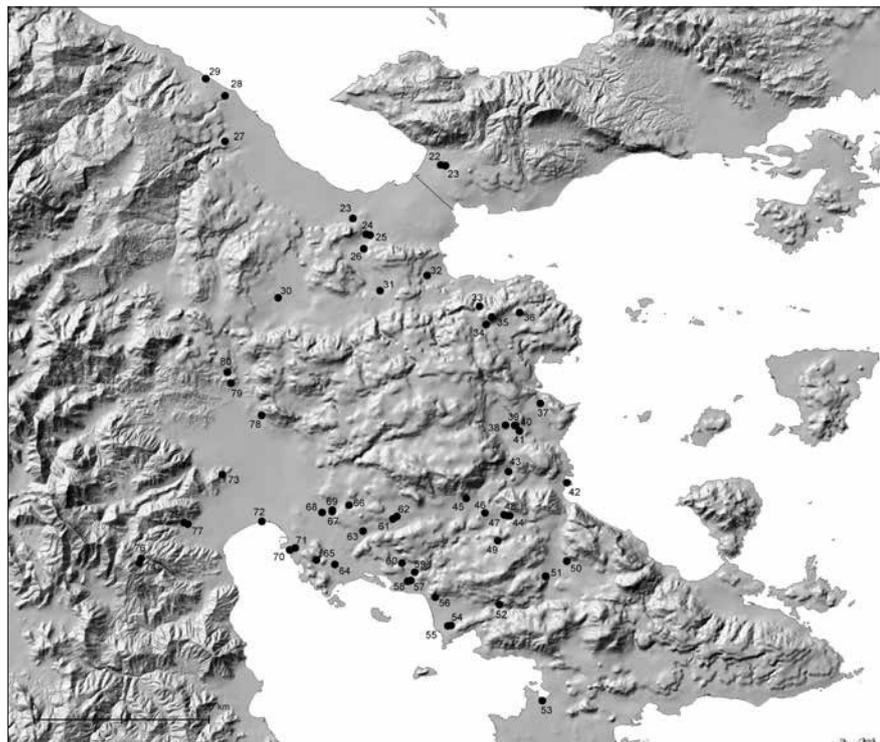


Abb. 4 Fundorte kaiserzeitlicher und spätantiker Keramik auf der Nordostpeloponnes

fraglich), einer Auflistung aller aufgefundenen Scherben ggf. mit Konkordanz zu den Katalogfunden und des vertretenen chronologischen Fundspektrums (*Abb. 3–6*).

Da der Schwerpunkt dieser Arbeit mehr auf dem chronologischen und geographischen Typenvorkommen und weniger auf einer rein typologischen Auswertung liegt, folgt die Diskussion einem Gliederungsschema nach drei generellen geographischen Einheiten (West- und Mittelgriechenland, Nordostpeloponnes [Korinthia und Argolis, hier als die modernen Verwaltungsbezirke verstanden] und Ägäische Inseln und Kleinasien), in deren Rahmen die jeweils vertretenen Keramikgattungen (importierte Tafelwaren, regionale bzw. lokale Tafelwaren, Lampen, Gebrauchskeramik und Transportamphoren) untersucht werden²⁴. Der Katalog, der jeweils nach der geographischen Einheit aufgegliedert ist, stellt eine Auswahl von insgesamt 115 diagnostischen Fragmenten vor (Kat. 1–115). Hinzu kommen 13 diagnostische Fragmente (Kat. 116–128), für die keine gesicherten Herkunftsangaben vorliegen, die aber in chronologischer und typologischer Hinsicht das Gesamtbild des Sammlungsmaterials ergänzen. Im folgenden Teil wird versucht, die Erkenntnisse dieser Untersuchung im Hinblick auf die Fundorte und deren siedlungsgeschichtliche Entwicklung in der Kaiserzeit und Spätantike zusammen mit den aus der bisherigen Forschung bekannten Daten auszuwerten. Diese Erkenntnisse bilden zum Schluss die Grundlage für einige Bemerkungen, die den Charakter der Fundkeramik als Status-Indikator bzw. den sozioökonomischen Hintergrund von deren Verbreitung an den jeweiligen Fundorten aufzeigen sollen.

DIE KERAMIKFUNDE AUS WEST- UND MITTELGRIECHENLAND (*ABB. 2. 3. 5–8*)

Diese Gruppe umfasst 67 Keramikfragmente, von denen im Katalog 33 Exemplare beschrieben werden²⁵. In geographischer Hinsicht sind verschiedene Fundorte von Leukas im Westen bis zu Euböa im Osten vertreten. Die westlichsten Fundorte bilden Vlycho und Palökatouna auf der Insel Leukas (FO 1, 2); weitere Fundorte sind: Kalydon und Thermon in Ätolien (FO 3–5), die Korykische Grotte bei Delphi (FO 6), verschiedene antike Städte in Bötien und Phokis (FO 7–16) sowie Chalkis (FO 18) und Eretria auf Euböa (FO 19; *Abb. 2. 3*). Für zwei weitere Scherbengruppen (FO 17 und FO 20) sind weniger genaue Fundortangaben vorhanden. *Abb. 19* vermittelt einen Überblick über die Datierungsspannen der Keramikfunde aus jenen Fundorten, aus denen mit sehr wenigen Ausnahmen²⁶ bisher keine Keramik-Publikationen der Kaiserzeit oder der Spätantike vorliegen.

Die Mehrheit der unter dieser Gruppe zusammengefassten Keramikfragmente gehört zu offenen Gefäßen verschiedener Kategorien importierten Tafelgeschirrs. Unter dem Keramikmaterial sind Exemplare der ›Eastern Sigillata A‹ (ES A) und ›Eastern Sigillata B‹ (ES B), italischer Sigillata, der ›Çandarlı Ware‹, der ›African Red Slip Ware‹ (ARSW), der ›Phocæan Ware / LR-C Ware‹ und der ›Cypriot Red Slip Ware‹ vertreten²⁷. Ein einziges Fragment, die Bodeninnenseite eines schwarzgefirnissten Grauwarentellers (Kat. 1), gehört vermutlich

²⁴ Funde, die vor oder nach der hier infrage stehenden Zeitspanne datieren, wurden für diese Arbeit nicht berücksichtigt. Zu den Funden anderer Perioden aus den hier besprochenen Fundorten der Korinthia und der Argolis vgl. Brommer 1975, 163–179.

²⁵ s. Kat. 1–36.

²⁶ Zu einer Lampenwerkstatt des 2.–3. Jhs. n. Chr. in Chalkis s. Σάμψων 1987.

²⁷ Eingehende Diskussion des Formenspektrums, der Typologie und der Verbreitung (Stand 1985) dieser Gattungen findet sich in Hayes 1985.

einer späthellenistisch-frühkaiserzeitlichen kleinasiatischen Produktion an. Den frühesten Funden der ES A sind zwei Fußfragmente einer Schale mit eingebogenem Rand der Form Atlante 4A (Kat. 2) bzw. einer halbkugeligen Schale der Form Atlante 22B aus Eretria und Antikyra (Kat. 3. 4) zuzuweisen, die als gängige Formentypen des 1. Jhs. v. Chr. und der frühen augusteischen Zeit gelten. Andere Fragmente von ES A sind aus Paläokatouna auf Leukas belegt (Kat. 5. 6), wobei es sich wahrscheinlich um große Schalen handelt, die später, in flavische Zeit oder an den Anfang des 2. Jhs. n. Chr. datieren. Funde italisch-arretinischer Sigillata sind durch Fußfragmente von Tellern augusteisch-tiberischer Typenformen aus Kalydon (Kat. 7), Paläokatouna (Kat. 8) und Orchomenos (Kat. 9) vertreten.

Die restlichen Kategorien importierten Tafelgeschirrs sind an den Fundorten dieser Gruppe meistens durch vereinzelte Funde vertreten. Aus Chalkis und Orchomenos stammen zwei Bodenfragmente von kleinen Schalen der ES B in der sog. B1 Ware (Kat. 10. 11), die generell in die erste Hälfte des 1. Jhs. n. Chr. zu datieren sind.

Ebenso aus Chalkis stammt ein einzelnes Randfragment einer kleinen Kragenschale der Çandarlı Ware Hayes Form 3 (Kat. 12), die generell zwischen Mitte des 2. und Anfang des 3. Jhs. n. Chr. datiert. Etwas früher, zwischen 100 und 160 n. Chr., datiert das Randfragment einer runden Schale mit Roulettendekor am Rand aus Paläokatouna (Kat. 13), die der ›C Ware‹ der ARSW²⁸ angehört. Spätantike importierte Tafelwaren sind durch Bodenfragmente von Tellern und Schüsseln der Phocaean Ware / Late Roman-C (Kat. 14) und der Cypriot Red Slip Ware aus der antiken Stadt Chorsiai (Kat. 15. 16) vertreten²⁹. Kat. 17 lässt sich anhand von Machart und Dekor mit dicht aneinandergestellten Rouletting-Streifen als Fragment eines (wohl importierten) dünnwandigen Bechers bzw. einer Trinkschale erkennen.

Die regionale bzw. lokale Keramikproduktion in West- und Zentralgriechenland während der Kaiserzeit und der Spätantike bleibt mit wenigen Ausnahmen³⁰ weitgehend unerforscht, sodass die im Sammlungsbestand vertretenen Exemplare noch schwer dem einen oder anderen Produktionszentrum zugeschrieben werden können. Die meisten zu dieser generellen Gattung gehörenden Keramikfragmente von Tafelwaren stammen aus den böotischen Städten Chorsiai und Thespiäi³¹.

Beim Material aus Chorsiai handelt es sich um das Bodenfragment eines kleinen Tellers (Kat. 18), das Fußfragment eines Trinkgefäßes (Kat. 19) und das Randfragment einer Kragenschale (Kat. 20), die offenbar Typenformen importierter Sigillata-Gefäße nachahmen bzw. von diesen abgeleitet sind. Die unterschiedlichen Tonwaren und Oberflächenbehandlungen dieser Fragmente könnten auf verschiedene Produktionszentren hinweisen, die vermutlich in Chorsiai selbst oder in dessen weiterer Umgebung zu lokalisieren wären. Das einschlägige Material aus Thespiäe erweist sich so wiederum von importierten Vorbildern abhängig und umfasst vier Keramikfragmente (Kat. 21–24), die in einer einheitlichen (lokalen?) Tonware gefertigt sind und aufgrund der Form generell in die mittlere Kaiserzeit zu datieren sind. Von besonderem Interesse ist das Fragment Kat. 21, das große Ähnlichkeit mit der ARSW-Typenform Hayes 181 / Bonifay culinaire type 5, einer ›Garpfanne‹³² bzw. einem Garteller‹, aufweist. Da allerdings jegliche Rußspuren an der Oberfläche des Fragments

²⁸ Vgl. auch ein Randfragment einer ARSW-Schale Hayes Form 50 aus Antikyra: Anhang, FO 8.

²⁹ Aus FO 17 ist das Wandfragment eines ARSW-Gefäßes belegt.

³⁰ Zur spätantiken Keramikproduktion von Delphi s. zuletzt Pétridis 2010. Die am besten untersuchten einschlägigen Befunde bleiben immer noch diejenigen aus der Athener Agora. s. zuletzt Hayes 2008b. Zur böotischen ›Askra Ware‹ (aus Askra bzw. The-

spiai) s. Hayes 2008a, 94. Zu lokalen frühkaiserzeitlichen Sigillata-Imitationen aus Halai (Lokris) s. Haas 1998, 85 f. Nr. 30–33.

³¹ Zu den Grabungen und Forschungen beim antiken Chorsiai s. Fossey 1981; Fossey 1986a.

³² Zur funktionalen Unterscheidung zwischen Brat- und Garpfanne und deren typologischem Unterschied s. Lüdorf 2006, 41 mit Anm. 538.

fehlen, ist schwer zu sagen, inwiefern die hier imitierte Form auch für Kochzwecke gedacht war bzw. verwendet wurde. Vom Ton her weist das Fragment der flachen Bodeninnenseite einer Schüssel (Kat. 24) Ähnlichkeiten zu attischen Produkten der mittleren Kaiserzeit auf und könnte einen Import aus dieser Region darstellen.

Zu den wenigen Funden von Tonlampen gehört ein Wandfragment, das angeblich in Chäroneia in Bötien entdeckt wurde und mit dichter Punktierung bzw. mit Relief-Globuli dekoriert ist (Kat. 25). Das Fragment gehört möglicherweise zu einer Lampe bzw. einem figürlichen Gefäß. Der etwas metallisch glänzende Überzug sowie der orangerötlich gebrannte Ton ohne sichtbare Einschlüsse weisen auf ein attisches Produkt des Alpha-Globuli-Typus hin³³. Die übrigen Funde umfassen zwei Fragmente vom Typ Broneer XXVII mit Reliefdekor in der Form von Strahlen auf dem Diskus oder Paneelen auf der Schulter, die von der Mitte des 2. bis in die erste Hälfte des 3. Jhs. n. Chr. datieren könnten (Kat. 26. 27). Sie stammen wohl aus Dörpfelds Grabungen in der Gegend des Turms am Hafen von Vlycho auf Leukas³⁴ und stehen in technischer Hinsicht Produkten aus westgriechischen bzw. paträischen Werkstätten sehr nahe. Die Kombination von Paneelen auf der Schulter mit Strahlendiskus bei Kat. 26 lässt sich indes weder bei paträischen noch bei korinthischen Lampen des Typus Broneer XXVII nachweisen und könnte auf ein lokales Produkt hinweisen.

Funde von Gebrauchskeramik sind im Katalog mit vereinzelt Fragmenten vertreten. Zu einer großen späthellenistisch-frühkaiserzeitlichen Kanne oder Tischamphora gehört ein Randfragment (Kat. 28) aus dem Turm von Vlycho auf Leukas. Zwei Randfragmente von kleinen Kannen sind aus böotischen Fundorten belegt (Kat. 29. 30). An Küchenwaren sind das Fragment eines Deckels aus Orchomenos (Kat. 31) und das Randfragment eines Kochtopfs mit steiler Wandung und ausgebogenem Rand (Kat.-Nr. 32) vertreten, der nach Ton und Form als Import (vielleicht aus dem italisch-adriatischen Bereich) zu denken ist. Zu den sehr spärlichen Amphorenfunden gehört das Fragment eines spitz zulaufenden Henkels mit quadratischem Querschnitt (Kat. 33), der generell als ostmediterrän geltenden Gattung ›pseudo-Cos en cloche‹ zuzuweisen ist.

Katalog

Importiertes Tafelgeschirr

Kat. 1. FO 6 (Abb. 5).

Kleiner Teller, Bodenfrgt. L max. 0,045 m.

Grauware mit schwarzem Überzug. Mittelfeiner, grauer (GL 5/1 10Y) glimmerhaltiger Ton. Überzug: hochglänzend schwarz, kompakt auf der Innenseite aufgetragen. Fein ausgeführter Roulettendekor auf der Bodeninnenseite. Parallele / Datierung: Zum Schmuck und zur möglichen Gefäßform vgl. Kenrick 1985, Abb. 8 Nr. 67, 1 (Campana-C Ware: Befund um 1. Drittel des 1. Jhs. v. Chr.); Hayes 2008a, Nr. 902 Abb. 29 (›Asia Minor Micaceous Ware‹, Befund ca. 75–50 v. Chr.).

Kat. 2. FO 19 (Abb. 5).

Platte oder Teller, Bodenfußfrgt. Rek. Dm 0,14 m, ca. 7 % des Fußes erh.

ES A. Weißer bis ockerfarbiger Ton ohne sichtbare Einschlüsse mit dunkelrotem, relativ mattem Glanztonfilm. Parallele / Datierung: Hayes 1985, Taf. I Nr. 9 (ES A Form 4A, spätes 2. Jh. v. Chr. – ca. 10/20 n. Chr.); Kenrick 1985, Abb. 40 Nr. 314, 7 (augusteisch?); Abb. 42 Nr. 325, 1. Kenyon 1957, Abb. 73 Nr. 6. 7.

Kat. 3. FO 19 (Abb. 5).

Becher oder Schale, Fußfrgt. Rek. Dm 0,05 m, ca. 10 % des Fußes erh.

ES A. Weißer bis ockerfarbiger Ton ohne sichtbare Einschlüsse mit dunkelrotem, relativ mattem und fleckigem Glanztonfilm. Parallele / Datierung: Vgl. Abadie-Reynal 2007, Taf. 21 Nr. 131, 1 (ähnlich); Hayes 1985, Taf. III Nr. 12. 13 (ES A Form 22B, spätes 2. Jh. v. Chr. – Anfang 1. Jh. n. Chr.); Slane 1997, Taf. 22 Nr. FW 236 (125–110 v. Chr.).

³³ Vgl. Perlzweig 1961, 15–17.

³⁴ s. oben S. 181 mit Anm. 13.

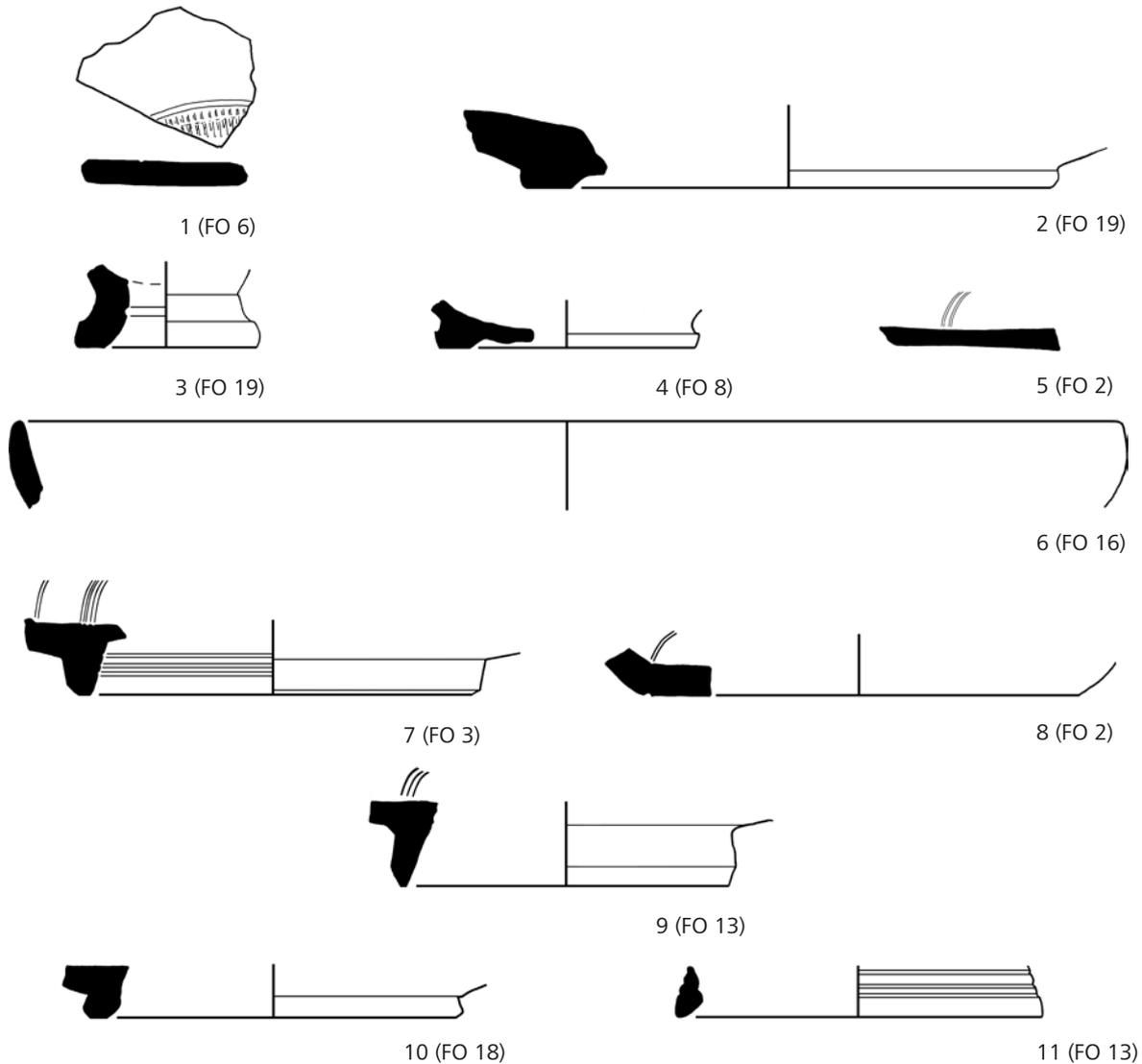


Abb. 5 Importiertes Tafelgeschirr aus Fundorten West- und Mittelgriechenlands. M. 1 : 2

Kat. 4. FO 8 (*Abb. 5*).

Halbkugelige Trinkschale, Frgt. des Ringfußes. Rek. Dm 0,07 m, 100 % erh.

ES A. Hellroter feiner, mittelharter bis harter Ton ohne sichtbare Einschlüsse. Überzug: fleckig rotbraun, relativ glänzend. Parallele / Datierung: Hayes 1985, Taf. III Nr. 12. 13 (ES A Form 22B, spätes 2. Jh. v. Chr. – ca. 10 n. Chr.).

Kat. 5. FO 2 (*Abb. 5*).

Teller, Bodenfrgt. L max. 0,05 m.

ES A. Helloranger bis rosaroter, sehr feiner Ton. Fleckig roter relativ glänzender Überzug. Zwei konzentrische Rillen auf der Bodeninnenseite. Parallele / Datierung: Zur Form vgl. Hayes 1985, Taf. VI

Nr. 21; Taf. VII Nr. 1–4 (ES A Form 52–54, generell flavisch-hadrianisch).

Kat. 6. FO 16 (*Abb. 5*).

Teller, Randfrgt. Rek. Dm ca. 0,28 m, etwa 7% erh. Rand auf der Innenseite abgeflacht und leicht gebogen.

ES A. Feiner gelblicher Ton ohne sichtbare Einschlüsse. Matter dunkelroter, etwas abblätternder Überzug. Parallele / Datierung: vielleicht der ES A Form 4 oder 38 zuzuschreiben. Vgl. Hayes 1985, Taf. I Nr. 10 (spätes 1. Jh. v. Chr. bis in die augusteische Zeit hinein); Taf. V Nr. 14 (Mitte des 1. Jh. n. Chr.).

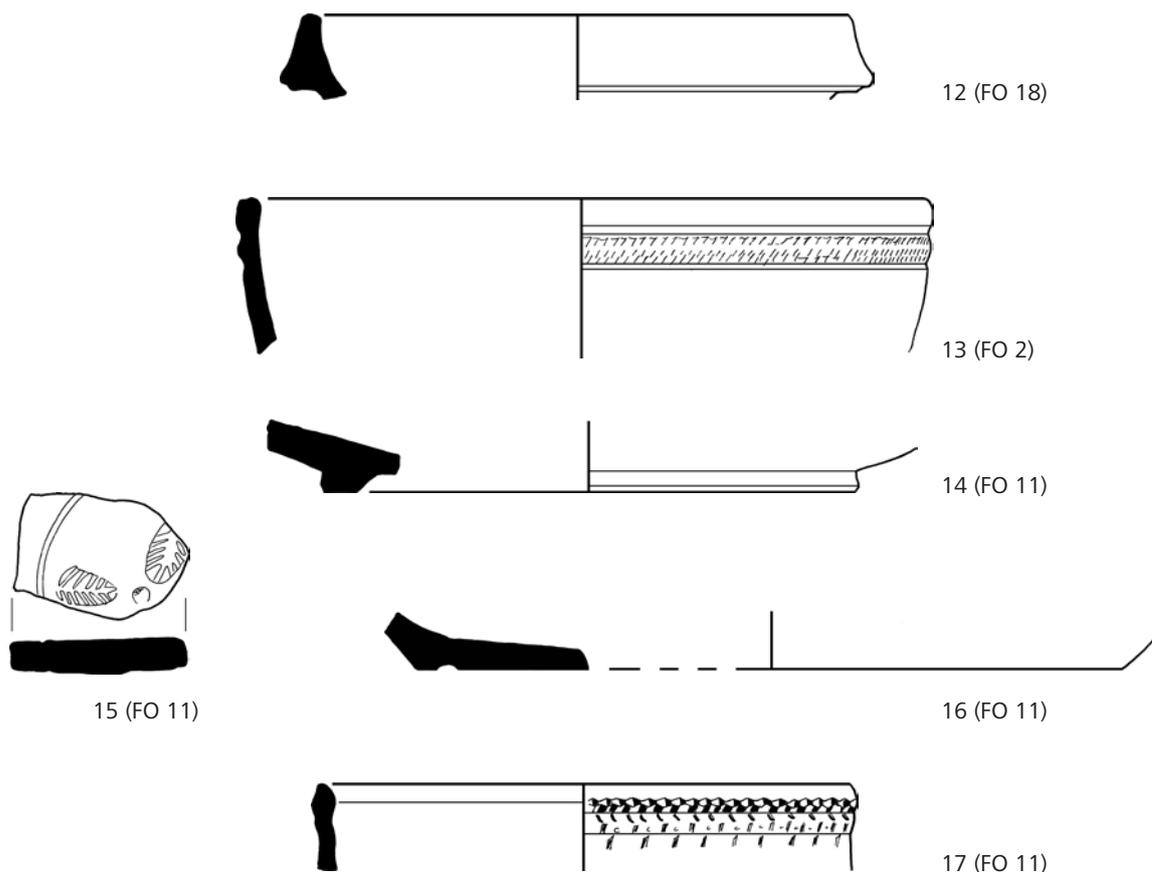


Abb. 6 Importiertes Tafelgeschirr aus Fundorten West- und Mittelgriechenlands. M. 1 : 2

Kat. 7. FO 3 (Abb. 5).

Teller, Bodenfrgt. Rek. Dm 0,11 m, 5 % erh.

Italische Sigillata. Sehr feiner, hellroter Ton mit spärlichen Glimmerpartikeln und weißen Einschlüssen. Hochglänzender dunkelroter Überzug. Parallele / Datierung: Ettliger u. a. 1990, Bodenformen B2.4. 2–5 (entspricht den Gefäßformen 1–3. 4,1–4. 5. 6. 11. 12. 18. 20). Generell frühaugusteisch bis spätaugusteisch-tiberisch.

Kat. 8. FO 2 (Abb. 5).

Schale bzw. Napf mit flachem Boden, Bodenfrgt. Rek. Dm 0,12 m, ca. 5 % erh.

Italische Sigillata. Feiner roter bis rötlich-gelblicher Ton (5YR 6/6). Überzug: hochglänzend, rot (2.5YR 4/8). Parallele / Datierung: vgl. generell Ettliger u. a. 1990, Form 9 (mittelaugusteisch-tiberisch).

Kat. 9. FO 13 (Abb. 5).

Teller, Bodenfrgt. Rek. Dm 0,09 m, ca. 4 % erh.

Hoher Standringfuß mit fein ausgeführten Rillen auf der Bodeninnenseite.

Italische Sigillata. Feiner, hellroter bzw. rosaroter Ton (5YR 7/4) ohne sichtbare Einschlüsse. Hochglänzender dunkelroter Überzug. Parallele / Datierung: vgl. Hayes 1973, Taf. 82 Nr. 25. 26 (Form 8); Kenrick 1985, Abb. 28 Nr. B214, 1 (30–80/90 n. Chr.).

Kat. 10. FO 18 (Abb. 5).

Schale, Fußfrgt. Rek. Dm. 0,10 m, ca. 4 % erh.

ES B. Feiner zimtröter Ton mit wenigem Glimmer. Glänzender dunkelroter Überzug. Vielleicht Fabrikat B1 / B2. Dazu Hayes 2008a, 33. Parallele / Datierung: Zur Form vgl. Robinson 1959, Taf. 61 Nr. G16. G17 (1. Hälfte 1. Jh. n. Chr.); Hayes 1985, Taf. XIV Nr. 3 (ES B Form 58, 50–75 bzw. 125 n. Chr.).

Kat. 11 FO 13 (Abb. 5).

Schale, Frgt. des Standringfußes mit Rillen. Rek. Dm 0,10 m, ca. 7,5 % erh.

ES B. Etwas glimmerhaltiger, feiner lachsroter Ton (7.5YR 5/8). Überzug: glänzend rot, nur auf der Außenseite. Fabrikat B1. Parallele / Datierung: Zur Form vgl. Hayes 1985, 58 Taf. XII Nr. 19 (ES B Form 24); Hayes 1973, 453 Nr. 143 Taf. 86.

Kat. 12. FO 18 (*Abb. 6*).

Teller, Randfrgt. Rek. Dm 0,14 m, 12,5 % erh.
Çandarli Ware. Feiner, hartgebrannter orange-rötlicher Ton. Dunkelroter, etwas glänzender Überzug mit manchen goldenen Glimmerpartikeln. Parallele / Datierung: Hayes 1972, Form 3; vgl. Hayes 2008a, 200 Abb. 25 Nr. 795. 796 (2. Hälfte 2. – Anfang 3. Jh. n. Chr.).

Kat. 13. FO 2 (*Abb. 6*).

Schale, Randfrgt. Rek. Dm ca. 0,18 m, ca. 3 % erh.
Kugelförmige Schale mit zweifach eingekerbtem, vertikalem Rand. Zwischen den Rillen fein ausgeführter Roulettendekor auf Randhöhe.
ARSW. Harter, gelblich roter Ton (5YR 5/8) mit grobkörnigem Bruch. Gut anhaftender, glänzender orangeroter Überzug (etwa 2.5YR 5/8–6/8), der sich seifig anfühlt. Parallele / Datierung: Hayes 1972, Form 9A (100–160 n. Chr.); Hayes 2008b, 218 Abb. 30 Nr. 955.

Kat. 14. FO 11 (*Abb. 6*).

Teller, Bodenfrgt. Rek. Dm 0,14 m, 6 % erh.
LR-C. Hartgebrannte Ware, dunkelroter Ton mit feinkörnigen weißen Einschlüssen. Mattered dunkelroter bis lilaroter Überzug, mehr glänzend auf der Innenseite. Parallele / Datierung: Zur möglichen Form vgl. Hayes 2008b, Abb. 41 Nr. 1303 (Form 5, 1. Drittel 6. Jh. n. Chr.).

Kat. 15. FO 11 (*Abb. 6*).

Teller oder Schüssel, Bodenfrgt. L max. 0,042 m.
Cypriot Red Slip Ware. Feiner Ton mit seltenen kleinen goldenen Glimmerpartikeln, generell rosarot (5YR7/6–6/6). Überzug auf der Innenseite rot (2.5YR 5/6–8), unterschiedlich gebrannt, fleckig aber mit etwas metallischem Glanz. Auf der Unterseite des Bodens mattrotlicher, nur schlecht erhaltener Überzug. Bodenschmuck mit eingestempelten Palmenzweigen bzw. -blättern innerhalb Kreisrille. Parallele / Datierung: Hayes 1972, Form 2, bes. 373 Nr. 1. (Mitte 6. Jh. n. Chr.).

Kat. 16. FO 11 (*Abb. 6*).

Platte, Bodenfrgt. Rek. Dm 0,18 m, 12 % erh.
Cypriot Red Slip Ware. Feinkörniger, kompakter, rosaroter bis lilaroter Ton mit ungleichmäßigem bzw. kantigem Bruch. Glanzloser dunkelrot-lilaroter Überzug, etwas glänzender auf der Innenseite. Parallele / Datierung: Hayes 1972, Form 9B (580/600 – Ende des 7. Jhs. n. Chr.).

Kat. 17. FO 11 (*Abb. 6*).

Becher mit verdickter Lippe, Randfrgt. Rek. Dm 0,12–0,14 m, ca. 5 % erh.
Dünnwandige Ware, wahrscheinlich Import (aus Kleinasien?). Harter, dunkel- bis lilaroter Ton ohne

sichtbare Einschlüsse. Metallähnlich glänzender rötlich-hellbrauner Überzug. Fein ausgeführte, dicht aufeinanderfolgende Rouletting-Bänder. Parallele / Datierung: Zur Form vgl. Hayes 2008a, Abb. 49 Nr. 1584 (Befund 40–60 n. Chr.); Abb. 49 Nr. 1589 (ca. 50–100 n. Chr.).

Regionale Tafelwaren

Kat. 18. FO 11 (*Abb. 7*).

Teller, Bodenfrgt. Rek. Dm 0,198 m, 5 % erh.
Hellroter bis ockerfarbiger Ton. Sehr spärlicher Silberglimmer sichtbar. Überzug: auf der Innenseite rot und generell glänzend, auf der Außenseite gelblich rot verbrannt (5YR 5/8) und am Boden weiß. Parallele / Datierung: Imitation importierter Sigillata (ES B oder italisch?) vgl. etwa Hayes 1985, Taf. XIV Nr. 6 (ES B Form 60, ca. Mitte 1.–2. Jh. n. Chr.).

Kat. 19. FO 11 (*Abb. 7*).

Kleine Schale, Fußfrgt. Rek. Dm 0,06 m, ca. 4 % erh.
Sehr feiner, rötlicher (5YR 5/6) Ton. Überzug: rot (2.5YR 5/6–8), etwas glänzend (metallisch) auf der Außenseite, matt auf der Innenseite. Parallele / Datierung: Form nahe zu Hayes 1985, 58 f. Taf. XII Nr. 18. 19 (ES B Form 23. 24); vgl. Abadie-Reynal 2007, Taf. 25, 174, 1 (Stempel in planta pedis); T 73 (2. Viertel – Mitte 1. Jh. n. Chr.).

Kat. 20. FO 11 (*Abb. 7*).

Schale, Randfrgt. Rek. Dm 0,10 m, 5 % erh.
Mittelfeiner hellroter Ton ohne sichtbare Einschlüsse. Überzug: haftend rot, matt, dicker auf der Innenseite als auf der Außenseite. Parallele / Datierung: Abadie-Reynal 2007, 198 f. Taf. 47 Nr. 324, 1 (2. Hälfte des 2. Jhs. n. Chr. – 3. Jh.). Zur Form vgl. Abadie-Reynal 2007, 192 f. Taf. 45 Nr. 304.1 (Mitte 2. – zweite Hälfte 3. Jh. n. Chr.); Hayes 2008a, Nr. 1734 Abb. 55 (korinthisch, Anfang – Mitte 1. Jh. n. Chr.).

Kat. 21. FO 16. (*Abb. 7*).

Großer Teller mit flachem Boden und stark eingebogenem Rand, Randfrgt. und Teil des Bodens erh. Rek. Dm Rand zwischen 0,30 und 0,32 m, ca. 12,5 % erh.
Feiner, hellroter (2.5YR 6/6), mittelharter Ton mit wenigen Luftlöchern und manchen Glimmerpartikeln. Überzug: glanzlos-matt, auf der Außenseite geglättet, orange-rötlich. Bötisch? Parallele / Datierung: Form nahe ES B2 bzw. ARSW, vgl. Hayes 1973, 67 f. Abb. 12 (ARSW Form 49). Zu regionalgriechischen (korinthischen und attischen) Formvarianten, vgl. Slane 1990, 62, Nr. 135 Abb. 11 (3. Jh. n. Chr.) und die (scheinbar spätere) Schale bei Slane 1994, 132 Nr. 8 Abb. 3; Hayes 2008a, Abb. 55 Nr. 1750 (aus Befund des 2. bzw. frühen 3. Jhs. n. Chr.).

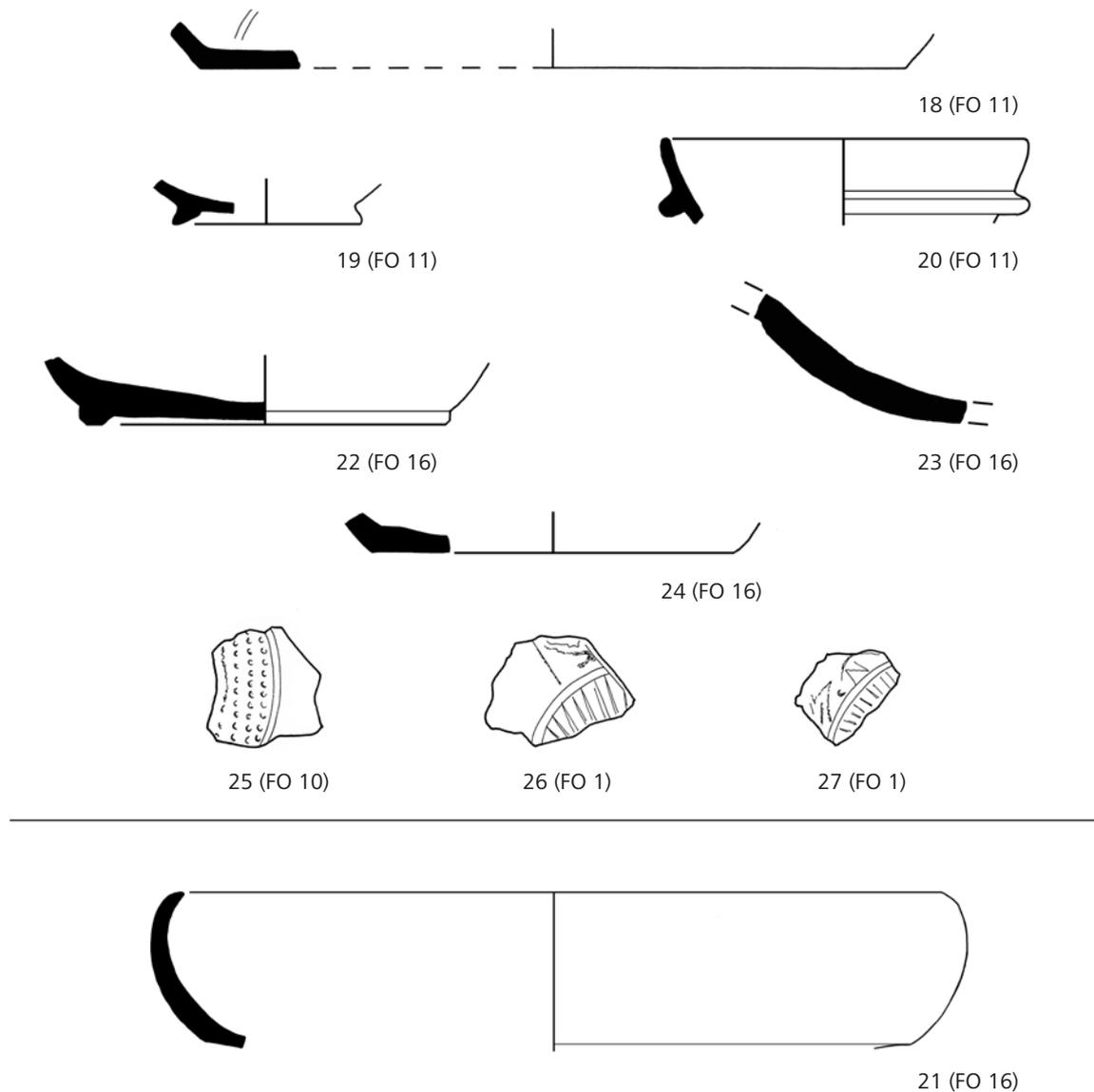


Abb. 7 Regionale Tafelwaren (Kat. 18–20. 22–24. M. 1 : 2; Kat. 21. M. 1 : 3) und Lampen (Kat. 25–27. M. 1 : 2) aus Fundorten West- und Mittelgriechenlands

Kat. 22. FO 16. (Abb. 7).

Schale, Frgt. des Standingfußes (Taf. 7, 22). Rek. Dm 0,10 m, ca. 12,5 % erh.

Ton und Oberflächenbehandlung vgl. Kat. 21. Lokal bzw. regional (böotisch)? Parallele / Datierung: vgl. Hayes 1985, 62 Form 53 Taf. XIII Nr. 18; Robinson 1959, Taf. 68 H4 (1. Hälfte des 2. Jhs. n. Chr.). J28 (Mitte 2. – Anfang 3. Jh. n. Chr.).

Kat. 23. FO 16 (Abb. 7).

Schale mit erhaltenem Knick am Ansatz des Randes. Wandfrgt. L max. 0,053 m. Rand ursprünglich wohl schräg ausgezogen. Zu Tonfabrikat und Oberflächenbehandlung vgl.

Kat. 21. Lokal bzw. regional (böotisch)? Parallele / Datierung: Zur Form vgl. Hayes 2008a, Nr. 1048–1055 Abb. 32. 33.

Kat. 24. FO 16 (Abb. 7).

Kleiner Teller mit flachem Boden, Bodenfrgt. Rek. Dm 0,10 m, ca. 5 % erh.

Feiner, hellrot-oranger (7.5YR 7/6) Ton mit manchem Glimmer und wenigen weißen ovalen Einschlüssen. Überzug: matt rot (2.5YR 5/6), besser auf der Außenseite erhalten. Attisch? Parallele / Datierung: vgl. Robinson 1959, Taf. 68 Nr. J32. J33 (Mitte 2. – Anfang 3. Jh. n. Chr.).

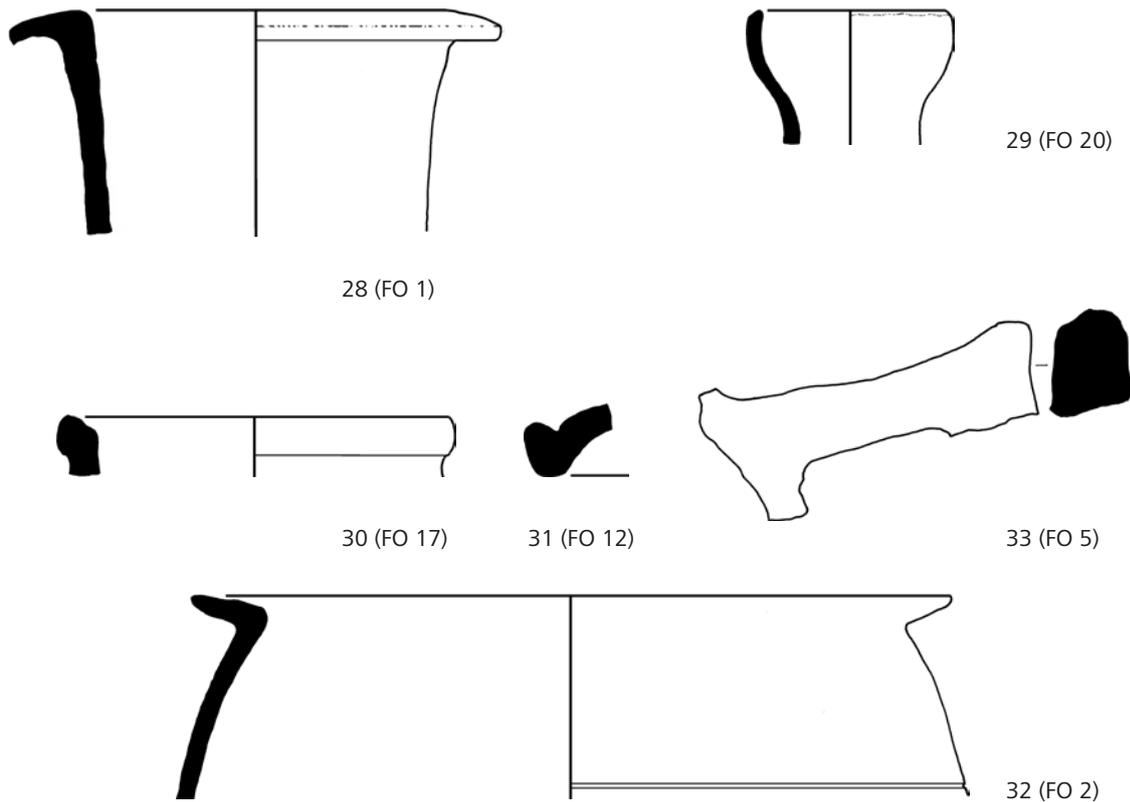


Abb. 8 Gebrauchskeramik (Kat. 28–32) und Transportamphore (Kat. 33) aus Fundorten West- und Mittelgriechenlands. M. 1 : 2

Lampen

Kat. 25. FO 10 (*Abb. 7*).

Alpha-Globuli-Lampe (?) oder Reliefgefäß, Frgt. der Schulter. L max. 0,035 m. Erhalten ist ein Teil mit matrizengeformtem Schmuck aus vier Globuli-Reihen und einer Randwulst.

Lachsfarbener (5YR 6/8) Ton mit sehr wenigen feinen weißen Einschlüssen. Metallisch glänzender, lilaroter bis braunroter Überzug, relativ dick aufgetragen. Parallele / Datierung: Vgl. Perlzweig 1961, Taf. 14 Nr. 418. 426 (generell Mitte 1. – Anfang 2. Jh. n. Chr.).

Kat. 26. FO 1 (*Abb. 7*).

Lampe, Frgt. der Schulter und des Diskus. L max. 0,044 m. Broneer Typus XXVII. Diskus mit Strahlen (?) und Reliefpaneel auf der Schulter.

Weicher, gelblich bis helloranger Ton. Ohne Überzug bzw. Engobe. Westgriechisch? Parallele / Datierung: Zum Typus s. Broneer 1930, 90–102; Petropoulos 1999, 70–72 (spätes 2. – Anfang 3. Jh. n. Chr.).

Kat. 27. FO 1 (*Abb. 7*).

Lampe, Frgt. der Schulter und des Diskus. L max. 0,03 m. Broneer Typus XXVII. Strahlendiskus mit weinrankendekoriertem Reliefpaneel auf der

Schulter. Weicher, gelblich-helloranger Ton. Ohne Überzug bzw. Engobe. Westgriechisch? Parallele / Datierung: Zum Typus s. Broneer 1930, 90–102. Vgl. Broneer 1977, 67 Taf. 30 Nr. 2796–2801 (Typus XXVII B); Pétridis 1992, Nr. 3–5 Abb. 4–7; Petropoulos 1999, 71 (Ομάδα Β). 167 M11 Taf. 33 (1. Hälfte 3. Jh. n. Chr.); 170. 171 M139. M140 Taf. 38 (Ende 2. – Anfang 3. Jh. n. Chr.). Zum Dekor vgl. Perlzweig 1961, Nr. 274 Taf. 8 (3. Jh. n. Chr.).

Gebrauchskeramik

Kat. 28. FO 1 (*Abb. 8*).

Kanne mit runder Mündung und gerader ausgezogener Lippe. Randfrgt. Rek. Dm 0,13 m, ca. 21 % erh. Rosarot bis gelblich-orange (etwa 7.5YR 7/4), mittelhart bis weich, flach im Bruch, mit wenigen sichtbaren weißen Einschlüssen. Mattered, brauner Überzug, der auf der Außenseite bis unterhalb des Randbereiches, auf der Innenseite bis zur Halshöhe aufgetragen ist. Westgriechisch? Parallele / Datierung: Zur Form vgl. Slane 1990, Abb. 26 Nr. 223 (Befund in die 2. Hälfte des 4. Jhs. n. Chr. datierbar); Rotroff 2006, Abb. 6 Taf. 6 Nr. 51 (Befund in die Zeit des Augustus datierbar).

Kat. 29. FO 20 (*Abb. 8*).

Kleine Kanne mit trichterförmigem Rand, Randfrgt. Rek. Dm 0,05 m, ca. 30 % erh.

Fein, orangerot-lachsfarben mit wenigen weißen Einschlüssen. Weißlich-rosaroter matter Überzug auf der Außenseite. Parallele / Datierung: Vgl. Sackett 1992, Taf. 196 Nr. 113 (3.–4. Jh. n. Chr.).

Kat. 30. FO 17 (*Abb. 8*).

Kanne mit verdicktem, auf der Innenseite schräg abgesetztem Rand, Randfrgt. Dm 0,10 m, ca. 5 % erh. Relativ grobkörniger hellbrauner (7.5YR 6/3) Ton. Außenseite dunkelgrau bis schwarz mit Rußspuren. Parallele / Datierung: Zur Form vgl. etwa Slane 1990, Abb. 26 Nr. 220 (Mitte–3. Viertel 1. Jh. n. Chr.); Gebhard u. a. 1998, Nr. 21 Abb. 15 (Befund datiert ca. 60–75/80 n. Chr.).

Kat. 31. FO 12 (*Abb. 8*).

Deckel, Frgt. des Randes. Dm nicht rekonstruierbar. L max. 0,025 m.

Rötlicher bis helloranger Ton (zwischen 2.5YR 6/8 und 5YR 6/6) mit kornig-klüftigem Bruch und ungleichmäßigem Brand. Im Bruch weiße Einschlüsse sichtbar. Oberseite geglättet und schwarz gebrannt (evtl. auch Reste eines schwarzen Überzugs?). Parallele / Datierung: Nordafrikanische Kochkeramik,

Hayes Form 182 oder 195. s. Bonifay 2004, 217 Abb. 115 (Culinaire B Type 6, Variante B; Ende 2.–3. Jh. n. Chr.); vgl. Bonifay 2004, 226 Abb. 121 (Culinaire C Type 12, mit schwarzem Überzug).

Kat. 32. FO 2 (*Abb. 8*).

Bauchiger Kochtopf mit planem Rand, Frgt. des Randes. Dm 0,20 m, ca. 5 % erh.

An oberer Wandung einfach gerillt. Feiner, oranger Ton (5YR 7/6–8), glimmerhaltig und mit weißen und (seltener) grauen Einschlüssen. Spuren von braunem (?) Überzug? Parallele / Datierung: Zur Form vgl. Hayes 1973, 467 Nr. 239 Taf. 80. Vgl. Lüdorf 2006, 87 Nr. T4 Taf. 7 (1. Jh. n. Chr.).

Transportamphoren

Kat. 33. FO 5 (*Abb. 8*).

Amphore mit spitz zulaufendem Henkel, Henkelfrgt. L max. 0,09 m. Typus Agora M54.

Ton im Bruch ist geklüftet mit großen gelblichen Einschlüssen und manchen Glimmerteilchen. Oberfläche (wegen Bodenlagerung?) grünlich-grau verfärbt. Querschnitt am Henkel etwa quadratisch. Parallele / Datierung: Robinson 1959, Taf. 19 M54 (Mitte 1.–2. Jh. n. Chr.).

DIE KERAMIKFUNDE VON DER NORDOSTPELOPONNES (KORINTHIA UND ARGOLIS) (*ABB. 4. 9–13*)

Mit einer Gesamtzahl von 254 Fragmenten, von denen 55 diagnostische Scherben im folgenden Katalog vorgelegt werden, bildet das Material aus Fundorten der Korinthia und der Argolis (*Abb. 4*) die numerisch größte Keramikgruppe. Obwohl auch hier ein erheblicher Teil des Scherbenspektrums aus Feinkeramik, besonders Fragmenten importierter Tafelwaren, besteht, sind Exemplare aller Keramikgattungen (*Abb. 9–12*) und für die gesamte hier untersuchte Zeitspanne ausreichend vertreten (*Abb. 20. 21*). Hier sei besonders erwähnt, dass sich die Keramik aus der Korinthia und der Argolis im Vergleich zu den anderen Gruppen durch ein besonders hohes Vorkommen von undiagnostischen Gefäßteilen und undekorierten Wandfragmenten auszeichnet³⁵. Aus der Zusammensetzung des Lesematerials geht somit hervor, dass Wrede und Gebauer ›systematischer‹ bzw. inklusiver in ihrer Aufsammlung vorgegangen sind, als dies bei den anderen Materialgruppen der Fall zu sein scheint, indem sie nicht nur diagnostische Scherben oder Feinkeramik, sondern auch Keramikfragmente anderer Funktionstypen oder Gefäßteile aufhoben.

³⁵ Zum Gesamtspektrum der Keramik aus den entsprechenden Fundorten s. die Angaben im Anhang, FO 21–80.

Die importierte Feinkeramik besteht auch hier größtenteils aus ES A, italischer Sigillata, ES B, Çandarli Ware, ARSW, LR-C und Cypriot Red Slip Ware. ES A ist im Katalog mit zwei Rand- und einem Fußfragment von Trinkschalen der Formen EAA 33 und 47 (Kat. 34–36) vertreten³⁶, die chronologisch von augusteischer / frühtiberischer bis zur flavischen Zeit reichen. Funde italischer Sigillata umfassen Fragmente von Tellern und Trinkschalen (Kat. 37–41), deren Produktion und Gebrauch mit einer Ausnahme (Kat. 41), die bis zum Anfang des 2. Jhs. n. Chr. datieren könnte, vorwiegend ebenfalls in die augusteische und tiberische Zeit fallen³⁷. Bei den meisten handelt es sich aufgrund des Formenspektrums um arretinische Produkte, die auch in Korinth³⁸ und Argos³⁹ durch stratifizierte Funde des frühen 1. Jhs. n. Chr. belegt sind. Zu den Produkten der ES B aus Kleinasien gehören die Randfragmente einer Trinkschale und eines Tellers, sowie das Fußfragment eines Tellers (Kat. 43, 44)⁴⁰. Die Çandarli Ware ist mit einem einzigen Fragment einer Schale, die zur Form 2 der späten Serie (Kat. 45) gehört, vertreten.

Spätromisch-spätantike importierte Tafelwaren aus dieser Gruppe umfassen Fragmente der Gattungen ARSW, LR-C und Cypriot Red Slip Ware. Zur ARSW gehören sechs Fragmente, darunter vier Randfragmente, die den Formen Hayes 50A, 59A, 62 und 67 (Kat. 46–49) zugeschrieben werden können, ein Randfragment der Form Hayes 104C (Kat. 50) und ein Bodenfragment einer Schüssel bzw. eines Tellers mit Stempelschmuck des sog. Style A ii (Kat. 51). Die meisten Fragmente dieser Gattung gehören zur sog. D1 Ware, deren chronologischer Schwerpunkt im 4. und in der ersten Hälfte des 5. Jhs. n. Chr. liegt, weniger sind die ins 3. Jh. n. Chr. zu datierenden Exemplare der C Ware und der später, ins 6. bis 7. Jh. n. Chr. zu datierenden D2 Ware.⁴¹ Die LR-C ist im Katalog mit fünf Exemplaren von Schüsseln der Form Hayes 2 (Kat. 52, 53), der Form Hayes 3 (Kat. 54, 55) und der Form Hayes 10 (Kat. 56) vertreten⁴², die chronologisch zwischen dem späten 4. / Anfang des 5. bis zur Mitte des 7. Jhs. n. Chr. reichen. Ein einziges Bodenfragment (Kat. 57) gehört der Form 9 der Gattung Cypriot Red Slip Ware an.

Regionale Tafelwaren aus der Korinthia und der Argolis sind durch besonders zahlreiche Exemplare vertreten. Die Keramikproduktion dieser zwei Regionen während der Kaiserzeit und der Spätantike bleibt weitgehend unerforscht, allerdings bieten publizierte Funde aus Korinth und Argos, sowie die Keramik aus regionalen Surveys eine ausreichende Grundlage zu Vergleichen und weiterführenden Diskussionen. Die Fragmente dieser generellen Gattung sind in technischer Hinsicht durch unterschiedliche Merkmale (diverse Tonfabrikate, Verzicht auf Überzug bzw. Überzug auf dem ganzen oder nur einem Teil der Gefäße usw.) charakterisiert, die eventuell auf verschiedene Produktionszentren hinweisen. Obwohl eine eingehende Untersuchung nicht im Rahmen dieser Arbeit unternommen werden kann, wird im Folgenden dieser Aspekt im Hinblick auf die verschiedenen Formen diskutiert. Bei der Mehrheit der im Katalog angeführten Funde handelt es sich um Fragmente offener Gefäßformen (Teller, Schalen, Platten, Näpfe: Kat. 58–66), die sich von Typenformen importierten Tafelgeschirrs, besonders italischer Sigillata, ableiten lassen.

³⁶ Zu den Fundorten der ES A aus dieser geographischen Einheit s. Anhang, FO 23, FO 24 (Phortikia-Anhöhe bei Akrokorinth), FO 30 (Kleonai), FO 32 (Solygeia), FO 48 (Epidauros, Heiligtum des Apollon Maleatas), FO 68 (Katsingri), FO 74 (Kenchreai).

³⁷ Funde italischer Sigillata sind hier nur aus Korinth (FO 23) und dem Heiligtum des Apollon Maleatas in Epidauros (FO 44) belegt.

³⁸ Zu Funden italischer Sigillata aus Korinth s. u. a.

Hayes 1973, 439–447; Slane 1980, 165–167; Slane 1990, 43–47.

³⁹ s. Abadie-Reynal 2007, 24–66.

⁴⁰ Zu den Fundorten der ES B s. Anhang, FO 25, FO 32, FO 45, FO 55, FO 77 (»Pyramide« von Kenchreai), FO 80.

⁴¹ Zu weiteren ARSW-Fragmenten s. Anhang, FO 26, FO 39, FO 46, FO 73, FO 77.

⁴² Zur LR-C Ware vgl. noch ein Fragment aus FO 69 (Kastell Katsingri). Dazu s. Anhang.

Zu den evtl. frühesten Exemplaren gehört ein Fragment ohne Überzug (Kat. 58), für dessen vertikalen, leicht geschwungenen Rand sich gute Parallelen bei arretinischen Tellern der Zeit um 15/20 – ca. 50 n. Chr. finden. Von Interesse ist auch das Randfragment einer Trinkschale (Kat. 59), die vielleicht Formen des sog. Haltern Service II der arretinischen Sigillata nachahmt. Imitationen von solchen Gefäßformen treten Slane⁴³ zufolge seit ca. 25 n. Chr. in Korinth auf und werden weiterhin im 1. Jh. n. Chr. hergestellt. Das Fragment weist einen harten hellbraunem Ton auf, der makroskopisch ähnlich zum Typus Argile 2 aus Argos zu sein scheint, und ist daher wahrscheinlich der regionalen Produktion der Argolis zuzuschreiben⁴⁴. Im Gegensatz dazu bieten die Fragmente eines Tellers (Kat. 60) und einer Schale (Kat. 61) mit ihrem weichen kalkigen Ton gute Parallelen zu korinthischen Produkten. Als argivisch könnte wiederum das Bodenfragment eines kleinen Napfes (Kat. 62) angesehen werden. Generell sind diese Exemplare aufgrund ihrer Ähnlichkeiten zu importierten Gefäßformen ins 1. Jh. n. Chr. zu datieren.

Ein Teil der Fragmente ist auf Formtypen von Sigillata-Importen, die ab der Mitte des 1. Jhs. n. Chr. und besonders ins 2. und 3. Jh. n. Chr. datieren, zurückzuführen. Diese Datierungsspanne überschneidet sich mit einem Aufblühen der lokalen Keramikproduktion⁴⁵ sowohl in Korinth (ab Mitte des 1. Jhs. n. Chr.) als auch in Argos (ab dem 3. Jh. n. Chr.), das sich auch in den häufigen Funden auf dem Land durch regionale Surveys beobachten lässt. Dazu gehören das Fragment eines Tellers (Kat. 63), das mit seinem dünnen Boden auf Vorbilder der ES B verweist, sowie die Fragmente von Kragenschalen (Kat. 64. 65). Das Bodenfragment einer tiefen Schüssel (Kat. 66) scheint von der ES B Form 60 inspiriert zu sein und dürfte als argivisches Produkt angesehen werden. Zwei Fragmente eines Tellers mit Kragenlippe und eines Tellers mit eingebogenem Rand sind aufgrund der Parallele zu Funden aus Argos und der Argolis auch wohl der argivischen Produktion (Kat. 67. 68) zuzuweisen und datieren in die mittlere Kaiserzeit. Zwei weitere Fragmente, die anscheinend bekannte Formen der ARSW und der LR-C Ware nachahmen (Kat. 69. 70), liefern einen Nachweis des Fortbestands lokal-regionaler Keramikproduktion und deren Traditionen bis in die Spätantike hinein.

Weitere Formen umfassen Becher und Fragmente von geschlossenen Gefäßen (u. a. Krügen bzw. Oinochoen), die aber aufgrund ihres Erhaltungszustandes wenig diagnostisch sind und im Katalog nicht erscheinen. Ein einziges Fragment gehört zu einem spätkaiserzeitlich-spätantiken Becher oder einer Kanne (Kat. 71). Drei weitere Fragmente von Kleinkratern bzw. sog. Modioli bilden eine Sondergruppe innerhalb der lokal hergestellten Tafelkeramik (Kat. 72–74). Es handelt sich um Gefäße, die keinen Überzug trugen und vermutlich undekoriert waren. Alle sind aufgrund des charakteristisch rot-oxidierten Tons der frührömischen korinthischen Produktion zuzuschreiben. Wie aus den großformatigen Beispielen von Kratern hervorgeht, ist die Form von späthellenistischen Vorbildern abhängig und dürfte bis weit in die Kaiserzeit hinein hergestellt worden sein. Die Tatsache, dass diese Fragmente nur aus der Phortikia-Höhle und Akrokorinth, wo Heiligtümer vermutet werden, belegt sind, könnte darauf hinweisen, dass solche Gefäße einen besonderen Bedarf im kultischen Bereich erfüllt haben mögen.

Merkwürdig ist die sehr kleine Anzahl von Lampen, vor allem im Vergleich zum Material aus Attika⁴⁶, die unter der Fundkeramik belegt ist. Mit Ausnahme eines Schulterfragments aus Epidauros (Kat. 75), das als Fernimport betrachtet werden dürfte, sind alle anderen Fragmente peloponnesischen Produktionsstätten zuzuschreiben. Ein Henkelfragment

⁴³ Slane 1990, 58.

⁴⁵ Slane 2003, 330; Abadie-Reynal 2007, 265.

⁴⁴ Zu diesem Tonfabrikat in Argos s. Abadie-Reynal 2007, 186 Taf. 77.

⁴⁶ s. Grigoropoulos 2009, 420–423.

(Kat. 76) weist sich als korinthisches Produkt der Typen Broneer XXV–XXVII aus. Ein Bodenfragment einer spätantiken Lampe (Kat. 77) gehört dem Typus XXVIX an, kann aber aufgrund der Tonzusammensetzung eher der argivischen Lampenproduktion⁴⁷ zugeordnet werden.

Von den sonst relativ häufig belegten Fragmenten von Gebrauchs- und Kochkeramik sind nur wenige Exemplare vorhanden. Zum einen handelt es sich um Fragmente von kleinen Becken (Kat. 78, 79) bzw. Schalen (Kat. 80), die vom späten 1. Jh. n. Chr. bis in die mittlere Kaiserzeit hinein datiert werden können. Zum anderen zählt zu den Küchenwaren ein Randfragment eines gerippten (ursprünglich zweihenkligen?) Gefäßes mit Wellendekor auf der Oberseite der Lippe (Kat. 81), das eine gute Parallele zur Form eines Kochtopfs aus Ilion / Troia des 3. Jhs. n. Chr. aufweist, und das Randfragment einer Schüssel mit rotem Slip und schräger Wandung (Kat. 83). Ersteres Fragment könnte aufgrund der silicahaltigen Magerung in der Gegend von Sikyon hergestellt worden sein, letzteres ist aber wohl eine späte Variante der Form ARSW Hayes 181 und daher als Import aus Nordafrika zu betrachten. Wegen des schlechten Erhaltungszustands kann Kat. 82 nicht mit Sicherheit zugewiesen werden. Mit seiner graugebrannten Oberfläche könnte es einem Kochtopf zugehört haben, seine Rolllippe könnte es aber genauso auf ein Vorratsgefäß hinweisen.

Abgesehen von den sehr häufig vertretenen Körperfragmenten von Amphoren mit gekämmter Oberfläche⁴⁸ umfassen die Scherben von Transportamphoren wenige diagnostische Fragmente, die allerdings größtenteils bekannten Amphorentypen zuzuweisen sind. Mit Ausnahme des Fußfragments einer spätrhodischen Amphora (Kat. 84), das in die Frühkaiserzeit zu datieren ist, gehört die Mehrheit der vorhandenen Scherben spätkaiserzeitlichen und spätantiken Amphorentypen an. Darunter ist wiederum nur ein Henkelfragment des Typus Late Roman 1 (Kat. 85) belegt, dessen Produktionszentren sich von Zypern und der nordsyrischen Küste bis zur Insel Kos erstrecken⁴⁹. Die größte Gruppe bilden Fragmente des Typus Late Roman 2 (Kat. 86, 87), von denen Kat. 87 einer frühen (mittelkaiserzeitlichen) Variante zuzuweisen sein dürfte. Der Typus wurde u. a. auch auf der Halbinsel Kounoupi in der Hermionis in der zweiten Hälfte des 6. und bis Mitte des 7. Jhs. n. Chr. hergestellt, die Produktion einer mittelkaiserzeitlichen Variante des Typus Dressel 24 similis ist auf Chios belegt⁵⁰. Mit einem Fragment ist der Typus Beirut 8 (Kat. 88) vertreten, dessen kaolinhaltige Ware auf Beirut oder dessen Umland als potentielle Herstellungszentren hinweisen⁵¹. Hier sind abschließend noch einige Wandfragmente zu erwähnen, die nach der Ware dem bekannten Typus Kapitän II / Benghazi Middle Roman Amphora 7 zuzuschreiben sind⁵², der während des 3. und des 4. Jhs. n. Chr. in der Ägäis besonders verbreitet war.

⁴⁷ Zu lokalen Imitationen attischer und korinthischer Lampen in Argos s. Oikonomou 1988.

⁴⁸ Die meisten Fragmente dürften dem Typus LR-2 bzw. Carthage Late Roman Amphora 2 angehören. Dazu generell vgl. Peacock – Williams 1986, 182–184 (›Class 43‹). Zu den häufigen Funden von Scherben dieses Typus und deren Aussagekraft als ›Chronotypen‹ im Rahmen von Surveys s. Pettegrew 2007, 756 f.

⁴⁹ Zu Typologie und Produktionsorten der LRA 1 Amphoren s. generell Peacock – Williams 1986, 185–187. Vgl. zuletzt Pieri 2005 und Williams 2005 mit zahlrei-

chen Verweisen auf die ältere einschlägige Literatur. Zu den Produktionsgebieten s. Empereur – Picon 1989, 236–243. Zur Produktion auf der Insel Kos s. Diamanti 2010.

⁵⁰ Zu den spätantiken Töpferöfen und der Amphorenproduktion in Porto Cheli s. Munn 1985. Zur Produktion des Typus Dressel 23 similis auf Chios s. Opaıt – Tsaravopoulos 2010.

⁵¹ Zur formtypologischen Entwicklung dieses Amphorentypus s. Reynolds 2000; Reynolds 2005, 569 f.

⁵² s. Anhang, FO 25, FO 49, FO 61, FO 79.

Katalog

Importiertes Tafelgeschirr

Kat. 34. FO 44 (*Abb. 9*).

Schale mit profiliertem Rand, Randfrgt. Rek. Dm 0,15 m, 3 % erh.

ES A. Feiner ockerfarbiger bis rosaroter Ton, glanzloser fleckiger, dunkelroter Überzug. Parallele / Datierung: Hayes 1985, Taf. 5 Nr. 3–5 (ES A Form 33, 1–30 n. Chr.); Hayes 1973, Taf. 85 Nr. 129; Kenrick 1985, Abb. 42 Nr. 328, 1; Slane 1980, Abb. 3 Nr. 23 (Samaria Form 23, früh-tiberisch).

Kat. 35. FO 32 (*Abb. 9*).

Schale, Randfrgt. Rek. Dm 0,10 m, 5 % erh.

ES A. Feiner ockerfarbiger bis rosaroter Ton, glanzloser fleckiger, dunkelroter Überzug. Parallele / Datierung: Hayes 1973, Taf. 85: Nr. 120 (Mitte 1. Jh. n. Chr.); Kenrick 1985, Abb. 43 Nr. 335; Hayes 1985, Taf. VI Nr. 15 (ES A Form 47, 10–60/70 n. Chr.).

Kat. 36. FO 23 (*Abb. 9*).

Schale, Bodenfrgt. Rek. Dm 0,10 m, 5–6 % erh.

ES A. Hellorange-ockerfarbener Ton mit glanzlosem fleckigen dunkelrotem Überzug. Parallele / Datierung: Kenyon 1957, Abb. 81 Nr. 26. 31.

Kat. 37. FO 23 (*Abb. 9*).

Platte oder Teller, Frgt. des Standringes. Rek. Dm 0,10 m, 5 % erh.

Italische Sigillata. Feiner hellroter Ton ohne sichtbare Einschlüsse. Hochglänzender bräunlich-roter Überzug. Parallele / Datierung: Ettliger u. a. 1990, Plattenstandringform B1,10 und Tellerstandringform B2,5 (spätaugusteisch-tiberisch).

Kat. 38. FO 23 (*Abb. 9*).

Platte, Frgt. des Standringes. Rek. Dm 0,11 m, ca. 4 % erh.

Italische Sigillata. Feiner hellroter Ton ohne sichtbare Einschlüsse. Hochglänzend bräunlich-roter Überzug. Parallele / Datierung: Vgl. Ettliger u. a. 1990, Plattenstandringform B1,6 (augusteisch-tiberisch).

Kat. 39. FO 23 (*Abb. 9*).

Platte oder Teller mit gerundetem Rand, Randfrgt. Rek. Dm ca. 0,25 m, 5 % erh.

Italische Sigillata. Feiner, hellroter Ton. Überzug: Hochglänzend bräunlich-rot. Parallele / Datierung: Vgl. Ettliger u. a. 1990, Form 4,3,1 (früh- bis mitelaugusteisch).

Kat. 40. FO 44 (*Abb. 9*).

Schrägwandschale, Randfrgt. Rek. Dm 0,16 m, ca. 5 % erh.

Italische Sigillata. Hellroter feiner Ton. Überzug: dunkelrot, hochglänzend. Parallele / Datierung:

Ettliger u. a. 1990, Form 7,1,1 (mittel- / spätaugusteisch).

Kat. 41. FO 44 (*Abb. 9*).

Platte oder Teller mit abgesetzter Lippe, Randfrgt. Dm nicht rekonstruierbar (weniger als 3 % erh.). L max. 0,018 m.

Italische Sigillata. Hellroter feiner Ton. Überzug: dunkelrot, hochglänzend. Parallele / Datierung: Ettliger u. a. 1990, Form 3,2,1–2 und 3,3,1 (ca. Mitte des 1. – Anfang des 2. Jhs. n. Chr.).

Kat. 42. FO 77 (*Abb. 9*).

Kleine Schale, Schulterfrgt. L max. 0,015 m.

ES B. Feiner zimtroter Ton (2,5YR 5/8), stark glimmerhaltig (goldener Glimmer). Überzug: orangerot (5YR 6/6). Parallele / Datierung: Vgl. Kenrick 1985, Abb. 45 Nr. 344 (45–50 n. Chr.); Hayes 1985, Taf. XII Nr. 28 (ES B Form 30, 2. Viertel – Mitte 1. Jh. n. Chr.).

Kat. 43. FO 032 (*Abb. 9*).

Schale, Bodenfrgt. L max. 0,037 m.

ES B. Roter Ton mit verhältnismäßig wenigem Glimmer und unregelmäßigem Bruch. Roter Glanztonfilm, etwas dunkler als der Ton im Bruch (Fabrikat B 1). Einfache Rille auf Bodeninnenseite. Parallele / Datierung: wahrscheinlich Hayes 1985, Taf. XI Nr. 15. 16 (ES B Form 6 oder ähnlich, erste Hälfte 1. Jh. n. Chr.).

Kat. 44. FO 55 (*Abb. 9*).

Flacher Teller, Randfrgt. Rek. Dm 0,18 m, 7 % erh.

ES B. Orangerötlicher bis dunkelroter feiner Ton mit unregelmäßigem Bruch und viel Glimmer. Glänzender, dick aufgetragener, dunkelroter Überzug. Parallele / Datierung: Robinson 1959, Taf. 61 Nr. G213 (1. – frühes 2. Jh. n. Chr.); Kenrick 1985, Abb. 46 Nr. 356, 2; Hayes 1985, Taf. XIV Nr. 12. 13 (generell flavisch-traianisch).

Kat. 45. FO 77 (*Abb. 9*).

Schüssel, Bodenfrgt. Rek. Dm 0,18 m, ca. 5 % erh.

Çandarli Ware, späte (mittelkaiserzeitliche) Serie. Hellroter Ton mit einigen sichtbaren feinen silbernen Glimmerteilchen. Dunkelroter, relativ glanzloser Überzug, glänzender auf der Innenseite. Parallele / Datierung: Loeschke 1912, Typus 26b; Hayes 1972, Abb. 64 (Form 2, spätes 2. – frühes 3. Jh. n. Chr.).

Kat. 46. FO 71 (*Abb. 10*).

Schüssel, Randfrgt. Rek. Dm ca. 0,21–0,24 m, ca. 3 % erh.

ARSW. Fabrikat entspricht der Gruppe chiara C (Waagé 1933, »Late Roman A«). Parallele / Datierung: Hayes 1972, Abb. 12 Nr. 46 (Form 50A, 230/240–325 n. Chr.).

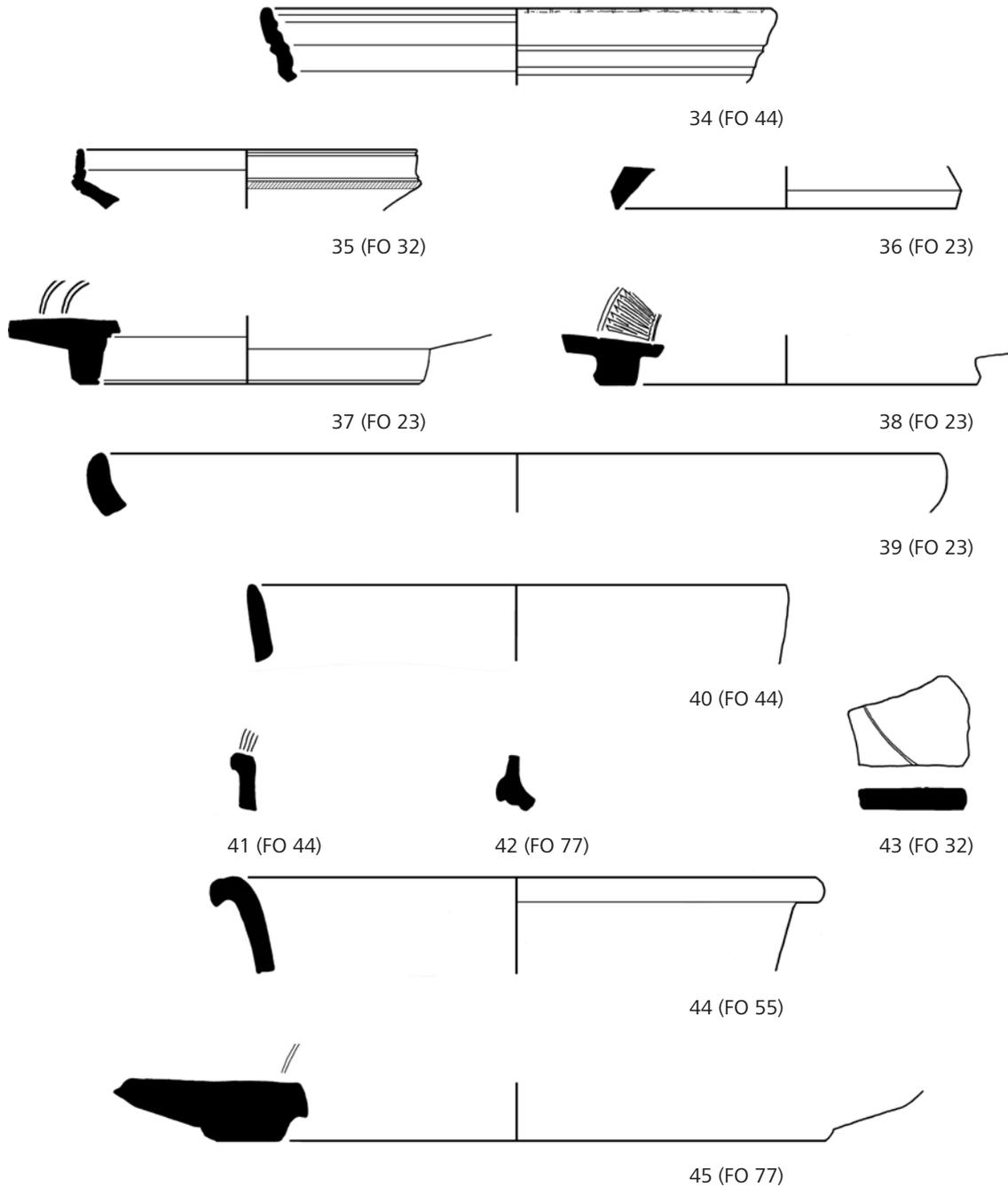


Abb. 9 Importiertes Tafelgeschirr aus Fundorten der Nordostpeloponnes. M. 1 : 2

Kat. 47. FO 32 (*Abb. 10*).

Teller mit flachem Boden, Randfrgt. Dm nicht rekonstruierbar. L max. ca. 0,01 m.

ARSW. Fabrikat entspricht der Gruppe chiara D (Waagé 1933, ›Late Roman B‹). Parallele / Datierung: Vgl. generell Hayes 1972, Form 59A (320–380/400 n. Chr.).

Kat. 48. FO 73 (*Abb. 10*).

Teller mit flachem Boden, Randfrgt. Dm 0,27 m, 3 % erh.

ARSW. Fabrikat entspricht der Gruppe Carandini ›sigillata africana D2‹. Parallele / Datierung: Hayes 1972, Abb. 18 Nr. 15 (Form 62, 350–425 n. Chr.).

Kat. 49. FO 77 (*Abb. 10*).

Große Schüssel, Randfrgt. Rek. Dm 0,32 m, 7 % erh. ARSW. Fabrikat entspricht der Gruppe chiara D (Waagé 1933, ›Late Roman B‹). Parallele / Datierung: Hayes 1972, Abb. 19 Nr. 9, Gruppe II (Form 67, 400–450 n. Chr.).

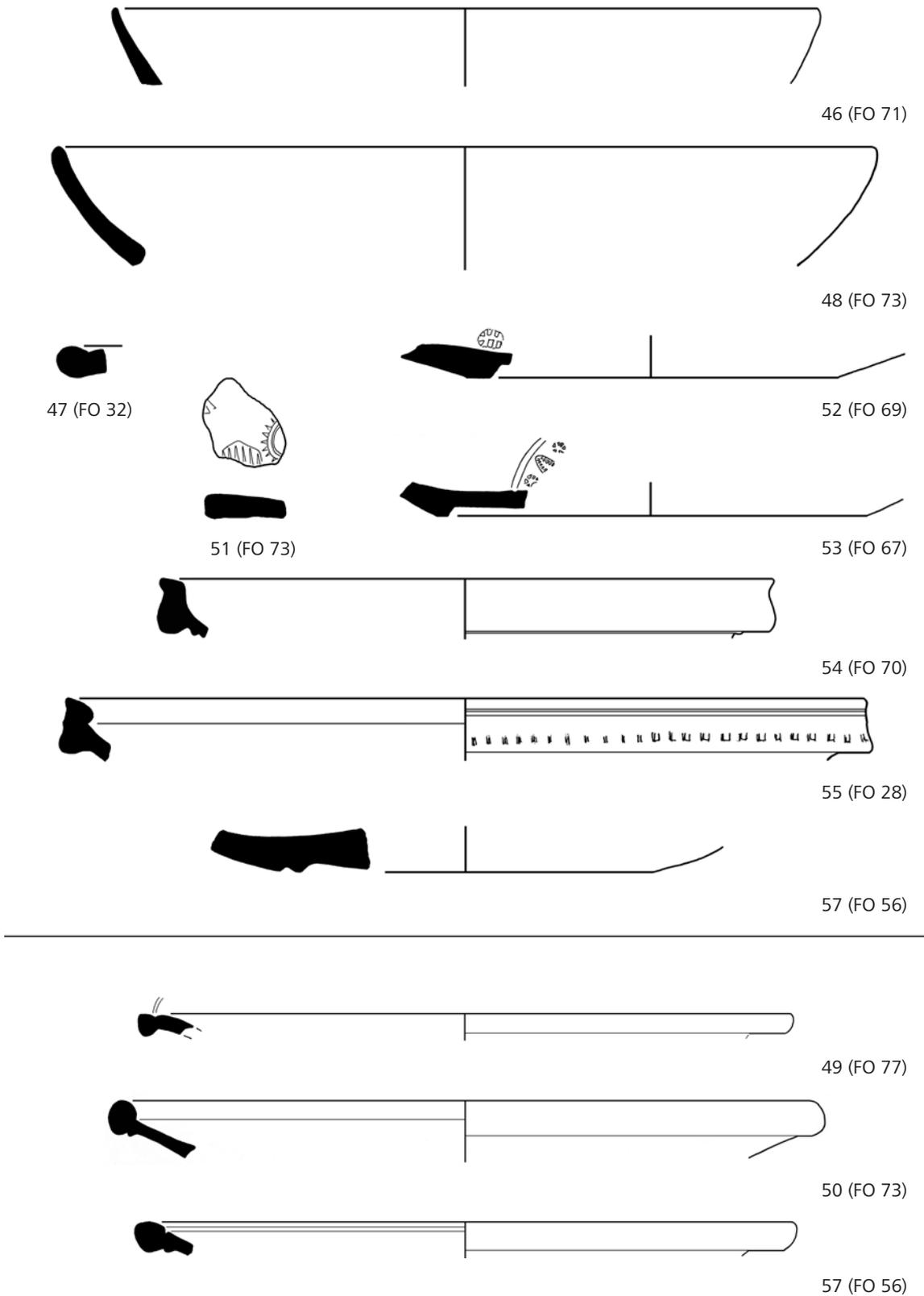


Abb. 10 Importiertes Tafelgeschirr aus Fundorten der Nordostpeloponnes
(Kat. 46–48. 51–55. 57. M. 1 : 2; Kat. 49. 50. 56. M. 1 : 3)

Kat. 50. FO 73 (*Abb. 10*).

Großer Teller, Randfrgt. Rek. Dm 0,34 m, ca. 5–6 % erh.

ARSW. Fabrikat entspricht der Gruppe Carandini ›sigillata africana D2‹. Parallele / Datierung: Hayes 1972, Abb. 30 Nr. 23 (Form 104C, 550–625 n. Chr.).

Kat. 51. FO 73 (*Abb. 10*).

Teller, Bodenfrgt. L max. 0,032 m.

ARSW. Fabrikat entspricht der Gruppe Carandini ›sigillata africana D2‹. Am Boden Stempelschmuck aus zwei konzentrischen Kreisen mit punktiertem Rand. Parallele / Datierung: Bodenschmuck Hayes 1972, 236 Nr. 31, Style A (ii), vielleicht aus einem Gefäß der Form 67 (spätes 4. – frühes 5. Jh. n. Chr.).

Kat. 52. FO 69 (*Abb. 10*).

Tiefe Schüssel oder Teller, Bodenfrgt. Rek. Dm 0,12 m, 5 % erh.

LR-C. Ton ist hartgebrannt, dunkelrot (10R 5/3–4), mit gleichfarbigem matten Überzug. Parallele / Datierung: Bodenschmuck kleine Kreisrosette, Gruppe I, Hayes 1972, Abb. 72, Motive Nr. 3 und 4 (Form 2 [?], spätes 4. Jh. n. Chr.).

Kat. 53. FO 67 (*Abb. 10*).

Teller, Bodenfrgt. Rek. Dm 0,14 m, 7 % erh.

LR-C. Ton und Oberflächenbehandlung: vgl. Kat. 52. Stempeldekoration mit je einem Palmenblatt und Strahlenkreis innerhalb Rillenkreis. Parallele / Datierung: Vgl. Hayes 1972, 347 (›Palm Branch Style‹), wahrscheinlich Form 2 (Anfang 5. Jh. n. Chr.).

Kat. 54. FO 70 (*Abb. 10*).

Teller, Randfrgt. Dm 0,20 m, 3 % erh.

LR-C. Feiner, hellroter Ton (2.5YR 6/6) mit wenig Glimmer. Mattroter Überzug (red 2.5YR 5/8), etwas glänzender auf der Innenseite. Parallele / Datierung: Hayes 1972, Abb. 69 Nr. 25 (Form 3F, 2. Viertel 6. Jh. n. Chr.).

Kat. 55. FO 28 (*Abb. 10*).

Teller, Randfrgt. Rek. Dm 0,26 m, ca. 4 % erh.

LR-C. Harter dunkelroter Ton (2.5YR 5/3–4) mit ebenem Bruch und sehr feinen weißen Einschlüssen. Überzug: gleich wie Ton, matt, am Rand etwa ockerfarbig gebrannt. Parallele / Datierung: Hayes 1972, Form 3G; Mackensen 1984, Taf. 19 Nr. 10 (1. Hälfte / Mitte des 6. Jhs. n. Chr.).

Kat. 56. FO 70 (*Abb. 10*).

Teller oder Schüssel, Randfrgt. Rek. Dm 0,32 m, 7 % erh.

LR-C. Ton ist hellrot (2.5YR 7/6), Glimmerteile sichtbar. Matter, rotbräunlicher Überzug (5YR 5/8). Parallele / Datierung: Hayes 1972, Abb. 71 Nr. 2 (Form 10A, spätes 6. – Anfang des 7. Jhs. n. Chr.).

Kat. 57. FO 56 (*Abb. 10*).

Becken, Bodenfrgt. Rek. Dm 0,12 m, 5 % erh.

Cypriot Red Slip Ware. Rosaroter kompakter Ton mit kantigem Bruch. Dunkelrot-brauner Überzug mit etwas metallischem Glanz. Parallele / Datierung: Hayes 1972, Form 10 (ca. Mitte 7. Jh. n. Chr.).

Regionale Tafelwaren

Kat. 58. FO 56 (*Abb. 11*).

Schale, Randfrgt. Rek. Dm 0,18 m, 4 % erh.

Helloranger Ton mit wenigen rötlichen Einschlüssen. Tongrundig bzw. ohne Überzug. Parallele / Datierung: Vgl. Tomlinson 1969, Abb. 31 Nr. C1. Zur möglichen Form vgl. Hayes 1973, Taf. 85 Nr. 127.

Kat. 59. FO 40 (*Abb. 11*).

Schale, Randfrgt. Dm 0,16 m, 4 % erh.

Mittelharter, relativ feiner hellbrauner Ton. Überzug: matt dunkelbraun. Vgl. Abadie-Reynal 2007, ›Argile 2‹. Form ähnlich den Gefäßen des sog. Haltern Service II italischer Sigillata. Parallele / Datierung: Vgl. etwa Ettliger u. a. 1990, Form 18.2. 22,1–2; Abadie-Reynal 2007, 35 Nr. 66. 67 Taf. 11 (augusteisch); Hayes 1973, Form 4; Kenrick 1985, Form B205 Abb. 26 passim (italische Sigillata, 10 v. Chr.–25/35 n. Chr.).

Kat. 60. FO 23 (*Abb. 11*).

Teller oder Platte, Bodenfrgt. L max. 0,022 m.

Feiner hellorangefarbiger Ton. Überzug: dünn, wenig glänzend, orangefarbig. Parallele / Datierung: Zum Fabrikat und Formenspektrum: s. Hayes 1973, 469; Slane 1990, 58 f. Die abgesetzte Bodeninnenseite weist auf augusteische Bodenformen von Tellern der ES A hin. Vgl. Hayes 1973, 464 Nr. 207. 208 Taf. 91.

Kat. 61. FO 44 (*Abb. 11*).

Schale, Bodenfrgt. Rek. Dm ca. 0,066 m, 10 % erh.

Ton ist hellrot bis orangefarbig ohne sichtbare Einschlüsse. Matter roter Überzug, uneinheitlich bis zur Fußhöhe aufgetragen. Korinthisch? Parallele / Datierung: Zur Gefäßform vgl. Robinson 1959, Taf. 66 Nr. G66. G68 (1. Hälfte 1. Jh. n. Chr.).

Kat. 62. FO 42 (*Abb. 11*).

Kleine Schale oder Napf, Bodenfrgt. Rek. Dm ca. 0,05 m, ca. 10 % erh.

Rötlich-brauner Ton mit manchen großen weißen Einschlüssen. Überzug: matt, rot. Parallele / Datierung: Imitation importierter Sigillata, vgl. Waagé 1933, Taf. VIII Nr. 65 (ES A, 1. Jh. n. Chr.).

Kat. 63. FO 24 (*Abb. 11*).

Teller oder Schale, Bodenfrgt. Rek. Dm 0,14 m, ca. 10 % erh.

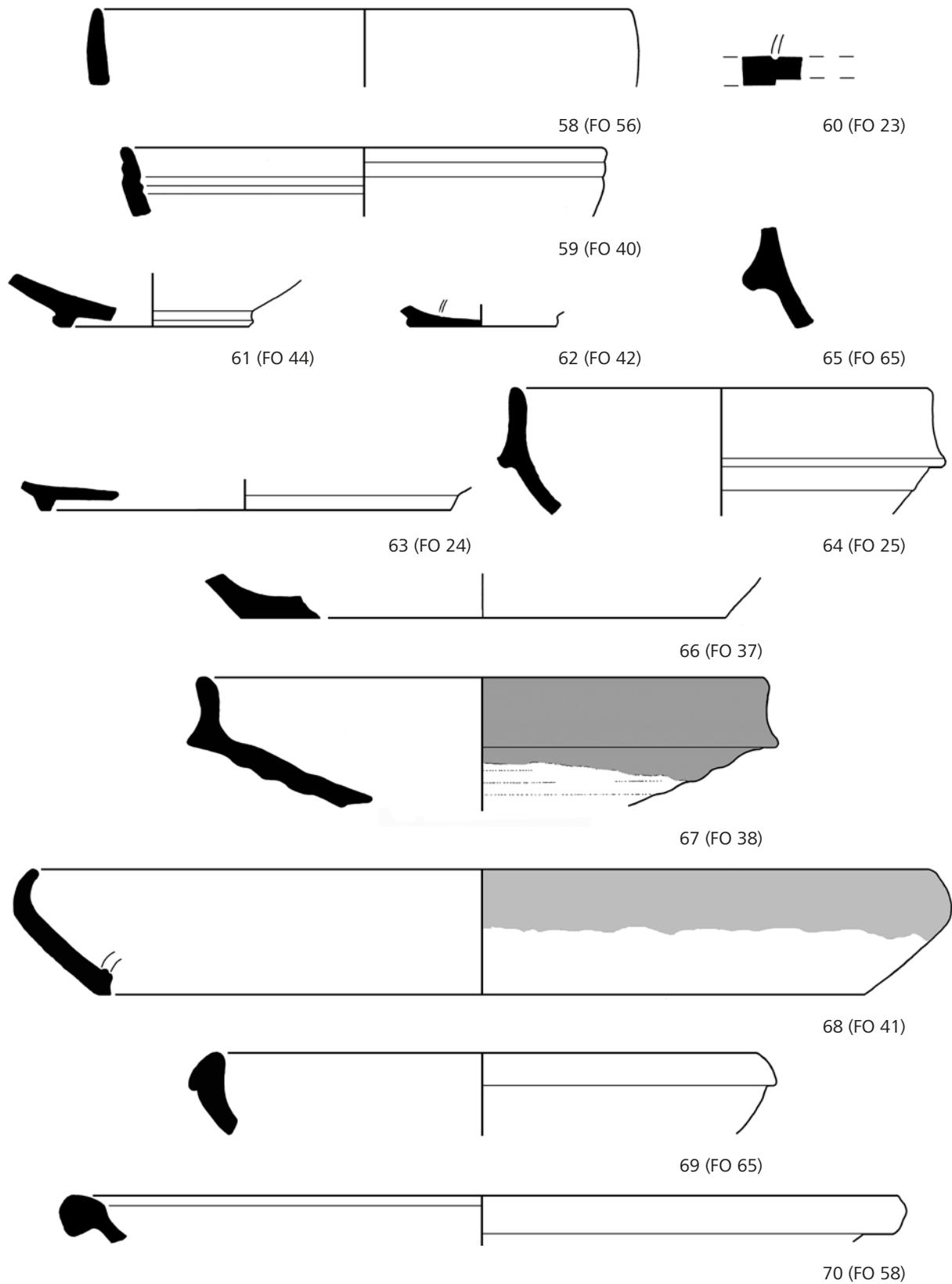


Abb. 11 Regionale Tafelwaren aus Fundorten der Nordostpeloponnes. M. 1 : 2

Hellroter Ton mit wenigen sichtbaren weißen Einschlüssen. Überzug: generell dünn und matt, hellrot bis orange, auf der Innenseite besser erhalten. Korinthisch? Parallele / Datierung: vgl. Hayes 1985, Taf. XIV Nr. 3 (ES B Form 58, 50–75 n. Chr.).

Kat. 64. FO 25 (*Abb. 11*).

Kragenschale, Randfrgt. Rek. Dm 0,14 m, ca. 4 % erh.

Mittelharter, gelblich-roter Ton mit weißen, gelborangen und grauen Einschlüssen, spärliche Glimmerpartikeln im Bruch. Graubraune Oberfläche, etwas rau, sandig. Korinthisch? Parallele / Datierung: Vgl. Abadie-Reynal 2007, 198 Nr. 324, 1 Taf. 47 (Typenform vor allem häufig in Befunden des 2. Jhs. n. Chr.). Form nahe Çandarli Ware / Eastern Sigillata C, vgl. Meriç 2002, Nr. K323. K327 Taf. 29; Hayes 1985, Taf. XVII Nr. 5–7 (Form L19, 75–100 n. Chr.).

Kat. 65. FO 45 (*Abb. 11*).

Kragenschale, Schulterfrgt. L max. 0,035 m. Hellroter Ton (2.5YR 6/6) mit wenig Glimmer. Überzug: rot, relativ glänzend (2.5YR 5/8). Fabrikat weist auf eine Variante der Çandarli Ware oder auf Imitation hin. Parallele / Datierung Vgl. Hayes 1972, Form 3 späte (mittelkaiserzeitliche) Serie (Mitte 2. – Mitte 3. Jh. n. Chr.); Abadie-Reynal 2007, Taf. 48 Nr. 327, 1. 2 (4. Jh. n. Chr. oder später).

Kat. 66. FO 37 (*Abb. 11*).

Teller, Bodenfrgt. Rek. Dm 0,16 m, 5 % erh. Gelblich-helloranger Ton mit häufigen weißen Einschlüssen. Überzug: matt braun. Peloponnesisch? Vgl. Kenrick 1985, ›Brown Slipped Ware‹. Parallele / Datierung: Vgl. Abadie-Reynal 2007, Taf. 45 Nr. 306, 1, vielleicht gleicher Ton, ›Argile 2‹ (Ende 1. – 1. Hälfte 2. Jh. n. Chr.).

Kat. 67. FO 38 (*Abb. 11*).

Teller mit Kragenlippe, Randfrgt. Rek. Dm 0,19 m, ca. 7 % erh.

Gelblich-roter Ton mit spärlichen feinen weißen Einschlüssen und einigem Glimmer, besonders auf der Oberfläche. Überzug: schwärzlich rot, generell matt, aber stellenweise mit metallähnlichem Glanz, auf der Außenseite unregelmäßig poliert. Vgl. Kat. 68 und Abadie-Reynal 2007, 186 (›Argile 4‹). Argivisch? Parallele / Datierung: Tomlinson 1969, 256 f. Abb. 32 Nr. K42; Miller 1979, 74 f. Taf. 20 (Mitte); Wells 1996, 325 Nr. 137 Abb. 43; Abadie-Reynal 2007, Taf. 45 Nr. 309, 2 (170/180 – Ende 3. / Anfang 4. Jh. n. Chr.).

Kat. 68. FO 41 (*Abb. 11*).

Teller mit eingebogenem Rand, Randfrgt. Rek. Dm 0,30 m, ca. 13 % erh.

Gelblich rot mit spärlichen feinen weißen Einschlüssen und wenig Glimmer, besonders auf der

Oberfläche. Überzug: schwärzlich rot, generell matt aber mit metallähnlichem Glanz, auf der Außenseite unregelmäßig rau und geglättet. Argivisch. Parallele / Datierung: Abadie-Reynal 2007, Taf. 45 Nr. 307, 1 (Mitte 2. – frühes 3. Jh. n. Chr.) mit gleicher Tonzusammensetzung (›Argile 4‹).

Kat. 69. FO 65 (*Abb. 11*).

Teller oder kleine Schale. Randfrgt. Rek. Dm ca. 0,18 m, ca. 4 % erh.

Orange-gelblicher Ton (5YR 7/6), ziemlich körnig im Bruch, mit einigen braunen und weißen Einschlüssen. Überzug: auf der Innenseite und Außenseite unterhalb des Randes begrenzt, matt rot (2.5YR 5/6); Außenseite flach mit Werkzeug überstrichen. Parallele / Datierung: Wahrscheinlich Imitation, ARSW Form 61B, vgl. dazu Hayes 1972, 101–107 Abb. 16. 17 (400–450 n. Chr.).

Kat. 70. FO 58 (*Abb. 11*).

Teller, Randfrgt. Rek. Dm ca. 0,28 m, 7,5 % erh.

Feiner, rötlich-gelber Ton (5YR 5/8) ohne sichtbare Einschlüsse. Überzug: matter, etwas dunkler als Grundton (5YR 5/8). Parallele / Datierung: Imitation(?) LR-C Ware, vgl. Hayes 1972, Form 10A Abb. 71 (spätes 6. – frühes 7. Jh. n. Chr.).

Kat. 71. FO 41 (*Abb. 12*).

Becher, Randfrgt. mit ausgebogener Lippe und flacher Wulst am Hals. Rek. Dm 0,10 m, ca. 12,5 % erh. Ton ist hellorange, relativ fein ohne sichtbare Einschlüsse. Oberfläche: mit orangerotem Überzug. Spuren einer Glasur (?) auf der Lippe und Innenseite. Parallele / Datierung: Imitation der Formgattung ›urnetta a collarino‹. Vgl. Robinson 1959, Taf. 24 Nr. M 150–153 (Mitte 3. Jh. n. Chr.); Abadie-Reynal 2007, 200 Nr. 328, 1. 2 Taf. 48 (generell 2.–3. Jh. n. Chr.).

Kat. 72. FO 24 (*Abb. 12*).

Modiolus-Krater oder große Kanne, Randfrgt. Rek. Dm 0,16 m, 5 % erh.

Hellroter Ton, auf der Außenseite zu rötlich-weiß überbrannt. Oberfläche tongrundig bzw. ohne Überzug. Parallele / Datierung: Zum Fabrikat vgl. Kat. 81. Zur Gefäßform vgl. Abadie-Reynal 2007, Taf. 50 Nr. 333, 1; 337, 1 (1. Jh. v. Chr. bis augusteische Zeit). Vgl. auch Riley 1979, Abb. 135 Nr. 1099 (Typus allgemein in die späthellenistische bis augusteische Zeit datierbar).

Kat. 73. FO 25 (*Abb. 12*).

Modiolus (?), Randfrgt. Rek. Dm 0,16 m, 7,5 % erh.

Dunkelroter, mittelfeiner Ton mit vielen weißen und gelblichen Einschlüssen unterschiedlicher Größe. Ohne Überzug. Parallele / Datierung: Vgl. Slane 1986, Abb. 4, 10 (tiberisch).

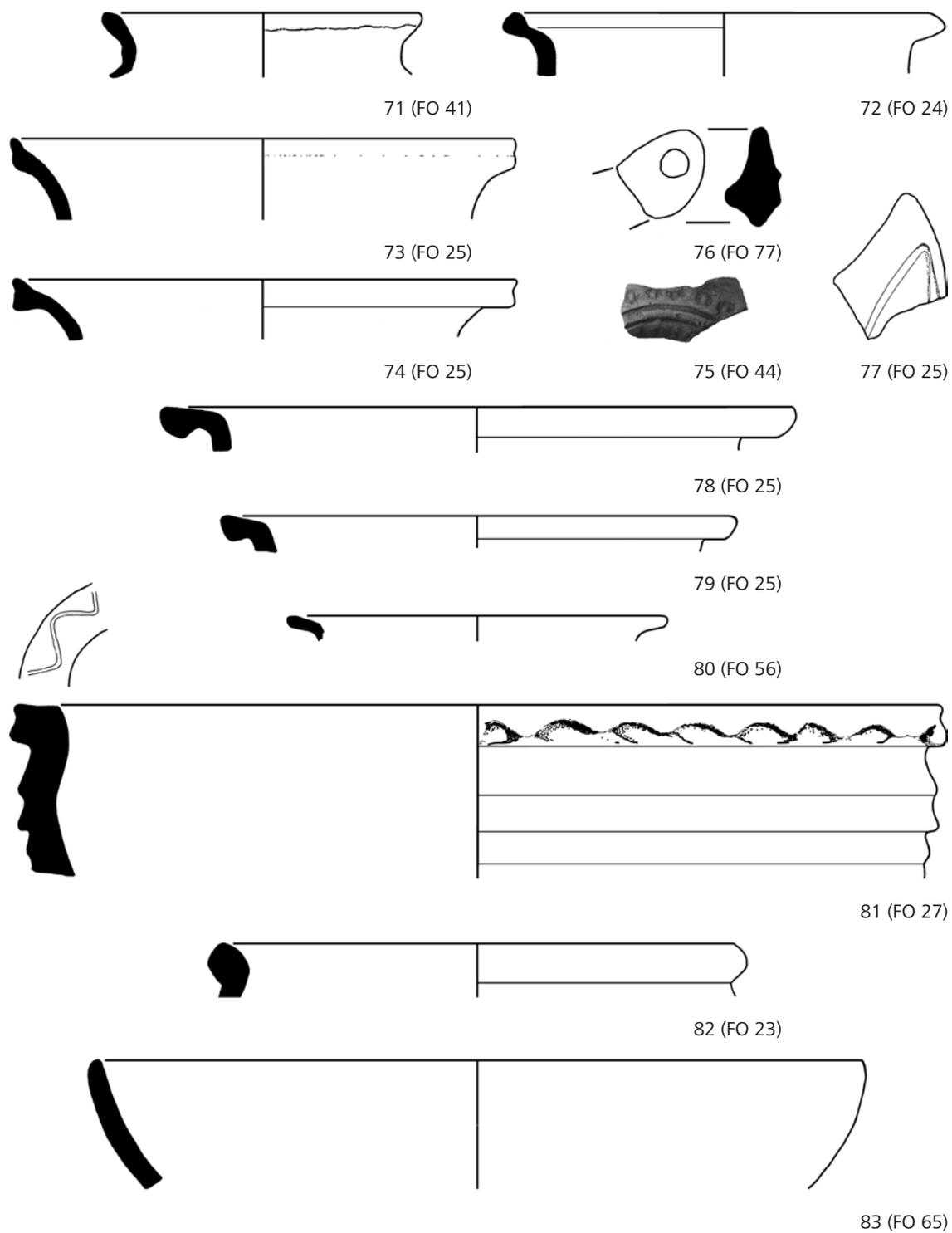


Abb. 12 Regionale Tafelwaren (Kat. 71–74), Lampen (Kat. 75–77) und Gebrauchskeramik (Kat. 78–83) aus Fundorten der Nordostpeloponnes. M. 1 : 2

Kat. 74. FO 25 (*Abb. 12*).

Modiolus (?), Randfrgt. Dm 0,16 m, ca. 5 % erh.
Dunkelroter, mittelfeiner Ton mit vielen weißen und gelblichen Einschlüssen unterschiedlicher Größe. Ohne Überzug. Parallele / Datierung: Vgl. Kat. 73; Riley 1979, Abb. 135, 1099 (hellenistisch); Abb. 137, 1125 (drittes Viertel des 1. Jhs. n. Chr.). Vgl. auch Anderson-Stojanović 1992, Taf. 98, 843.

Lampen

Kat. 75. FO 44 (*Abb. 12*).

Schulterfrgt. und kleiner Teil des Diskus. L max. 0,044 m. Matrizengeformte Lampe, vielleicht des Typus Broneer XXV–XXVI.
Hellroter, feiner Ton. Überzug: rötlich-braun, fleckig wegen des Brandes, metallisch glänzend. Strahlendiskus. An der Schulter Eierstabfries bzw. Ovuli. Import? Parallele / Datierung: Generell spätes 1. – Anfang 2. Jh. n. Chr. Vgl. Broneer 1977, 61 Nr. 2517 Taf. 28.

Kat. 76. FO 77 (*Abb. 12*).

Henkelfrgt. Durchbohrt, ohne Rillen. Matrizengeformte Lampe des Typus Broneer XXVI–XXVII.
Ockerfarbiger Ton (10YR 8/3) ohne sichtbare Einschlüsse. Ohne Überzug. Wahrscheinlich korinthisch. Parallele / Datierung: vgl. generell Perlzweig 1961, Taf. 8 passim (2.–3. Jh. n. Chr.).

Kat. 77. FO 25 (*Abb. 12*).

Bodenfrgt. L max. 0,047 m. Matrizengeformte Lampe des Typus Broneer XXVIII.
Dunkelroter mittelfeiner Ton mit sichtbaren schwarzen und wenigen weißen Einschlüssen. Mandelförmige Rille am Boden. Argivisch? Parallele / Datierung: Oikonomou 1988, 495 Nr. 92. 93 Abb. 8 (5. Jh. n. Chr.).

Gebrauchskeramik

Kat. 78. FO 25 (*Abb. 12*).

Tiefe Schale oder Becken, Randfrgt. Rek. Dm 0,18–0,20 m, ca. 3 % erh.
Mittelfeiner hellroter Ton. Überzug: matt rot, nur auf der Innenseite sichtbar. Parallele / Datierung: Riley 1979, Abb. 123, 846 (drittes Viertel 1. Jh. n. Chr.).

Kat. 79. FO 24 (*Abb. 12*).

Kleines Becken mit ausgebogener Lippe, Randfrgt. Rek. Dm 0,16 m, 4 % erh.
Feiner, hellroter Ton. Überzug: matt rot, nur auf der Innenseite sichtbar. Parallele / Datierung: Vgl. etwa Abadie-Reynal 2007, Nr. 342, 2 Taf. 52 (3.–6. Jh. n. Chr.?).

Kat. 80. FO 56 (*Abb. 12*).

Becken, Randfrgt. Rek. Dm 0,24 m, 5 % erh.
Gelblich-roter Ton. Überzug: rot auf der Innenseite. Parallele / Datierung: Riley 1979, Abb. 125 Nr. 894. 898 (mittelkaiserzeitlich).

Kat. 81. FO 27 (*Abb. 12*).

Becken, Randfrgt. Rek. Dm ca. 0,296 m, ca. 10 % erh.
Kurzer ausgebogener Rand. Randaußenseite leicht nach innen mit Fingern eingepresst. Eingeritzte Wellenlinie auf der Lippenoberseite.
Sehr harter und grober, gelblich-roter Ton (5YR 5/6) im Bruch, mit vielen weißen, manchen schwarzen/dunkelbraunen, grauen und weniger roten Einschlüssen. Oberfläche grau-braun (10YR 5/3) gebrannt. Keine genauen Parallelen. Zur Form vgl. etwa Tekkök u. a. 2001, Taf. 16, 161 (nach 260 n. Chr.). Zum Schmuckmuster vgl. Riley 1979, Abb. 123, 829 (frühkaiserzeitlich); Abb. 126, 903 (mittelkaiserzeitlich). Sackett u. a. 1992, Taf. 221, 81a (2.–4. Jh. n. Chr.).

Kat. 82. FO 23 (*Abb. 12*).

Schale (oder Kochtopf?) mit verdicktem Rand, Randfrgt. Rek. Dm 0,16 m, 5 % erh.
Dunkelroter Ton mit klüftigem Bruch und vielen weißen Einschlüssen. Oberfläche: graugebrannt auf der Außenseite. Kochkeramisches Fabrikat? Parallele / Datierung: zur Form vgl. etwa Slane – Sanders 2005, Nr. 4–36 Abb. 12 (Mitte bzw. 3. Viertel 7. Jh. n. Chr.).

Kat. 83. FO 65 (*Abb. 12*).

Schüssel, Randfrgt. Rek. Dm 0,20–0,24 m, ca. 3 % erh.
Generell grobkörniger, orangerötlicher Ton, mit vielen weißen Sandeinschlüssen. Überzug: dick und dunkelrot, glänzend besonders auf der Innenseite. Parallele / Datierung: Hayes 1972, ARSW Form 181 und 181var. (zweite Hälfte des 2. – erste Hälfte des 3. Jhs. n. Chr.); hier geht es eher um eine Spätvariante der Form. Vgl. Bonifay 2004, Abb. 114 Nr. 8. 15, >culinaire type 5< Variante C (Ende 2. – Anfang 4. Jh. n. Chr.) bzw. D (2. Hälfte 4.–1. Hälfte 5. Jh. n. Chr.).

Transportamphoren

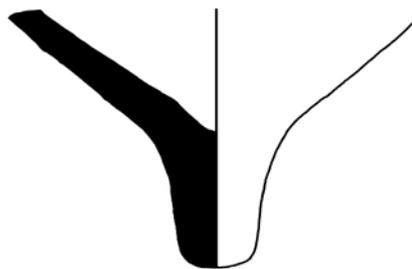
Kat. 84. FO 40 (*Abb. 13*).

Frgt. des Unterteils einer Amphore mit spitz zulauendem Fuß. Dm Fuß 0,02 m. Spätrhodischer Typus. Hellbraun-rötlicher Ton mit weißen und wenigen bräunlichen Einschlüssen. Ohne Überzug. Parallele / Datierung: Sackett u. a. 1992, Taf. 127 Nr. 31 (frühaugusteisch, Befund vielleicht um die Zeitwende).

Kat. 85. FO 46 (*Abb. 13*).

Henkelrft. L max. 0,069 m. Dreifach gerippt auf der Oberseite. Late Roman Amphora 1 oder 11.

Sehr hart, geklüftet im Bruch, ockerfarbig (10YR 8/2) mit vielen grauen und roten Einschlüssen, auch manche große braune Sandsteinchen sichtbar. Ohne Überzug. Parallele / Datierung: Riley 1979, Abb. 91 Nr. 338 (LRA 1); Abb. 93 Nr. 369 (Late Roman 11).



84 (FO 40)

Kat. 86. FO 31 (*Abb. 13*).

Randrft. Rek. Dm 0,10 m, 21 % erh. Pilzförmig verdickter Rand. LRA 2.

Orangeroter Ton im Bruch (5YR 5/6), ockerfarbig bis braun (2.5YR 5/4) an der Oberfläche, mit weißen Einschlüssen, besonders auf der Oberfläche, und manchen Glimmerpartikeln (Goldglimmer). Parallele / Datierung: Vgl. Slane – Sanders 2005, Nr. 1–23 Abb. 3 (1. Hälfte 5. Jh. n. Chr.). Generell zu LR 2-Amphoren s. Opař 2004, 10–12 mit weiteren Literaturhinweisen.

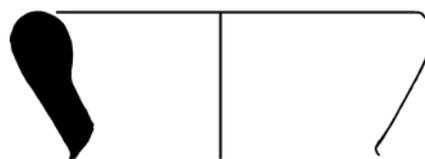


85 (FO 46)

Kat. 87. FO 24 (*Abb. 13*).

Randrft. Dm 0,14 m, ca. 10 % erh. Dressel 24 similis bzw. Vorgänger LRA 2.

Hellorange bis gelblich rot, mittelkörnig, leicht zerbrechlich, mit weißen und manchen grauen Einschlüssen. Parallele / Datierung: Robinson 1959, Taf. 25 M175 (Mitte 3. Jh. n. Chr.). Vgl. Opař 2004, Abb. 6 Nr. 31. Zur einer Produktionsstätte auf Chios s. Opař – Tsaravopoulos 2010.

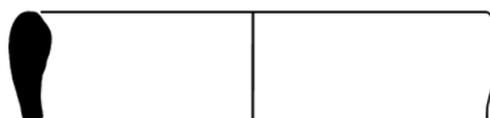


86 (FO 46)

Kat. 88. FO 37 (*Abb. 13*).

Randrft. Dm 0,08 m, ca. 11 % erh.

Gelblich roter / dunkelorange, relativ grobkörniger Ton mit Glimmer und manchen weißen Einschlüssen. Ohne Überzug. Parallele / Datierung: Vielleicht zu einer Amphore des Typus ›Beirut 8‹ gehörend. Die schlichte Form des gerundeten Randes und gerillten Halses weist auf eine Spätform des Typus hin, die zwischen 575 und 640 n. Chr. datierbar ist. Dazu Reynolds 2005, 569. 598 Abb. 83.



87 (FO 24)



88 (FO 37)

Abb. 13 Transportamphoren aus Fundorten der Nordostpeloponnes. M. 1 : 2

DIE KERAMIKFUNDE VON DEN ÄGÄISCHEN INSELN UND AUS KLEINASIEN (ABB. 2. 14–16)

Die letzte Gruppe besteht aus 38 Scherben, die aus Fundorten auf den Ägäischen Inseln und aus Kleinasien stammen, von denen hier 27 diagnostische Exemplare aller Perioden (Abb. 14–16) ausführlich vorgelegt werden. Die Fundorte umfassen, von Westen nach Osten, Kythnos (FO 81), Paros (FO 82. 83), Knossos (FO 84. 85), Gournes (FO 86), Gortyn (FO 87) und Vassiliki (FO 88) auf Kreta, Samos (FO 89. 90) und Milet (FO 91) an der südwestlichen kleinasiatischen Küste (Abb. 2). Mit wenigen Ausnahmen, die sich mit bekannten deutschen Grabungen und Untersuchungen verbinden lassen⁵³, sind die Fundumstände der Scherben dieser Gruppe unbekannt.

Wie bei den anderen Gruppen lässt sich die Mehrheit der Keramikfragmente verschiedenen importierten Tafelwaren zuordnen. Formtypen der ES A werden durch zwei schlichte Beispiele vertreten, die mit den Formen Atlante 2–3 (Kat. 89) und 33 (Kat. 90) identifiziert werden können. Ebenso beschränkt ist hier die Vertretung der italischen Sigillata, zu der die Fragmente von zwei arretinischen Kragenschalen (Kat. 91. 92) und einer konischen Schale (Kat. 93) der Zeit um die Mitte bis ins dritte Viertel des 1. Jhs. n. Chr. gehören.

Die größte Gruppe bildet die ES B mit 10 Exemplaren, von denen acht aus dem Heraion von Samos⁵⁴ stammen. Mit Ausnahme eines Randfragments der Form 31 aus Knossos (Kat. 94) handelt es sich dabei hauptsächlich um Rand- und Bodenfragmente der Formen 58 und 60 der sog. B2-Variante (Kat. 95–103), die von der Mitte des 1. Jhs. n. Chr. bis ins 2. Jh. n. Chr. hinein datieren, obwohl vereinzelte Scherben, wie z. B. Kat. 100, dem früheren ›Fabrikat B1‹ zuzuschreiben sind. Auch aus dem Heraion von Samos stammt das Randfragment der Çandarlı Ware, das zur Loeschke-Form 6 (Kat. 104) gehört. Ein weiteres, mit einem Stempel ›in planta pedis‹ versehenes Bodenfragment eines Tellers pergamenischer Sigillata kommt angeblich aus Paros (Kat. 105). Der einzige Fund der Gattung ARSW in dieser Gruppe stammt ebenso aus Paros, eine Schale der Form Hayes 50A (Kat. 106). Im Vergleich dazu ist die phokäische Glanztonware mit drei Exemplaren, von denen zwei zur Hayes-Form 3C (Kat. 107. 108) gehören und eins der Hayes-Form 10A (Kat. 109) zuzuschreiben ist, etwas besser vertreten.

Zwei Fragmente, die im anschließenden Katalog genauer beschrieben werden und der regionalen Keramikproduktion zuzuschreiben sind, verdienen hier besondere Erwähnung. Beim ersten handelt es sich um das Randfragment einer Knickwandschale bzw. eines Napfes aus Milet (Kat. 110), das sich seiner Ware und der Qualität des Glanztonfilmes nach als knidisches Produkt einordnen lässt. Die Form lehnt sich an Vorbilder hochglänzender Sigillata sowohl italischer als auch östlicher Herkunft an und findet gute Parallelen in Funden aus Knidos selbst, die in die Zeit zwischen ca. 50 und 150 n. Chr. datiert werden⁵⁵. Obwohl die Keramikproduktion von Knidos eher für den Massenexport von Reliefkeramik und Lampen bekannt ist⁵⁶, zeigen die neuesten Forschungen, dass schlichte, nicht dekorierte Keramik, zu der auch das hiesige Fragment gehört, auch als Exportgut galt⁵⁷. Das

⁵³ Dazu s. oben S. 181.

⁵⁴ Zu weiteren Funden von ES B aus dem Heraion s. Anhang, FO 89. Die Häufigkeit der ES B auf Samos hatte bis in die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts dazu geführt, dass diese Gattung als samisch (englisch ›samian‹) bezeichnet wurde. Vgl. Hayes 2008a, 31. Zur Frage der Herkunft der Ware s. die Diskussion bei Lund 2003.

⁵⁵ Zur knidischen Tafelwarenproduktion der Kaiserzeit und zu dieser Form insbesondere s. zuletzt Kögler 2011, 161. 547 Abb. 48 Nr. Hb. 20 (Typ: Napf D, Variante b–c).

⁵⁶ Zu den knidischen Reliefwaren s. Bailey 1972/1973; Bailey 1979.

⁵⁷ Vgl. Kögler 2005; Kögler 2011, Abb. M–N.

andere Fragment stammt von einer großen Schale (Kat. 111), die sich von der Form 99 der ARSW oder einer vermutlich darauf zurückzuführenden Form der ›Egyptian Ware C‹⁵⁸ ableiten lässt. Ähnliche Formen sind aus den italienischen Grabungen in Gortyn bekannt, der Hauptstadt der spätantiken Diözese Kreta und anscheinend einem bedeutenden Zentrum der Produktion lokalen Tafelgeschirrs in der Spätantike.

Im Hinblick auf die Gebrauchskeramik und die Transportamphoren sind die Beispiele in dieser Gruppe äußerst schlicht. Zum einen handelt es sich um zwei Randfragmente von Haushaltsgefäßen, einem Becken mit kurzem ausgezogenen Rand (Kat. 112) und einem zweihenkeligen Becken (Kat. 113), die aus Gortyn stammen und unter der spätantiken Fundkeramik aus den Grabungen am Prätorium gute Parallelen finden.

Schließlich ist hier das Henkelfragment einer Amphore aus Kythnos (Kat. 114) zu erwähnen, die dem Typus Dressel 4 angehört, und das knopfartige Fußfragment einer spätrhodischen Amphore (Kat. 115). Nach der senkrechten Form des Henkelansatzes des ersten Fragmentes zu urteilen, dürfte es sich wohl um einen Typus des späten 1. Jhs. v. Chr. bzw. frühen 1. Jh. n. Chr. handeln, der anhand der Ware und Oberflächenbehandlung der Insel Kos oder ihrer nahen Umgebung zugewiesen werden kann⁵⁹. Typologisch interessant ist schließlich ein hier nicht abgebildetes Wandfragment aus Vassiliki auf Kreta, das dem Typus Carthage Late Roman 5/6⁶⁰ aus dem zentral- bzw. südpalästinensischen Raum zuzuschreiben ist.

Katalog

Importiertes Tafelgeschirr

Kat. 89. FO 91 (*Abb. 14*).

Teller oder Platte, Bodenfußfrgt. Rek. Dm 0,104 m, 7 % erh.

ES A. Feiner harter weiß-ockerfarbiger Ton, dunkelroter glanzloser Überzug. Auf dem Boden kreisförmig angelegte gestempelte Palmetten. Parallele / Datierung: Hayes 1985, Taf. I Nr. 3 (ES A Form 2A); Abadie-Reynal 2007, Taf. 22 Nr. T49 (2. Hälfte 1. Jh. v. Chr.). Ähnlicher Bodenschmuck bei Slane 1997, Taf. 10 Nr. FW 94 (110–80 v. Chr.).

Kat. 90. FO 89 (*Abb. 14*).

Teller, Bodenfrgt. Rek. Dm 0,10 m, 20 % erh.

ES A. Feiner hellorange-ockerfarbiger Ton. Überzug: matt, rot. Parallele / Datierung: Kenrick 1985, Abb. 42 Nr. 327, 3 sim.; Slane 1997, Taf. 9 Nr. FW 90 (nach 80 v. Chr.); Taf. 11 Nr. FW 113

(aus modernem Kontext); Taf. 12 Nr. 120 (15/20–40/50 n. Chr.).

Kat. 91. FO 89 (*Abb. 14*).

Kragenschale, Randfrgt. Rek. Dm 0,14 m, 5 % erh.

Italische Sigillata. Feiner, hellroter Ton. Dunkelroter mattglänzender Überzug. Parallele / Datierung: Ettliger u. a. 1990, Form 34.1; vgl. Hayes 1973, 432 Form 24 Nr. 74 Taf. 84; Abadie-Reynal 2007, 39 Nr. 78 Taf. 12, 78, 1 (generell 50–75 n. Chr.); Hayes 2008a, 183 Nr. 631 Abb. 21 Taf. 36 (Mitte 1. Jh. n. Chr.; aus Befund des späten 1. Jhs. n. Chr.); vgl. Nr. 632 Abb. 21 Taf. 36.

Kat. 92. FO 85 (*Abb. 14*).

Schale, Schulterfrgt. L max. 0,037 m.

Italische Sigillata. Hellroter feiner Ton. Überzug: glänzend rot bis dunkelrot, fleckig. Parallele / Datierung: Ettliger u. a. 2000, Form 33,2,1

⁵⁸ Zu dieser Keramikware s. Hayes 1972, 399–401. Für vergleichbare Funde lokaler Imitationen spätantiker nordafrikanischer und ägyptischer Feinkeramik aus Gortyn s. Lippolis 2001b.

⁵⁹ Zur Entwicklung der Form in der Kaiserzeit, vgl. generell Grace 1979, 21 f. Zu den Produktionsgebieten

des Typus Dressel 4 s. generell Empereur – Picon 1989, 225–230 Abb. 2.

⁶⁰ Dazu s. generell Peacock – Williams 1986, 191 f.; Reynolds 2005, 573 f.

(spätaugusteisch-tiberisch, Form aber bis Anfang des 2. Jhs. n. Chr. datierbar).

Kat. 93. FO 89 (*Abb. 14*).

Konische Schale, Bodenfrgt. Rek. Dm 0,06 m, 5 % erh.

Italische Sigillata. Feiner hellroter Ton ohne sichtbare Einschlüsse. Dunkelroter Glanztonfilm. Parallele / Datierung: Ettlinger u. a. 1990, Formen 22–25. Bodenform 4, 6 (generell augusteisch – 3. Viertel 1. Jh. n. Chr.).

Kat. 94. FO 84 (*Abb. 14*).

Bikonischer profilierter Napf, Randfrgt. Rek. Dm 0,07 m, ca. 27,5 % erh.

ES B. Ton ist lachsfarbig (5YR 6/8), mit sichtbarem Glimmer. Überzug bzw. Glanztonfilm: glänzend und haftend, hellorange bis rot (red 2.5YR 5/8). Randaußenseite mit feinem Roulettendekor verziert. Fabrikat B1. Parallele / Datierung: Hayes 1985, ES B Form 31 Taf. XIII Nr. 1 (generell 2. Viertel des 1. Jhs. n. Chr.).

Kat. 95. FO 89 (*Abb. 14*).

Teller mit abgerundeter, innen durch tiefe Rille abgesetzter Lippe und verdicktem Rand, Randfrgt. Rek. Dm 0,16 m, 5 % erh.

ES B. Orangerötlich-lachsfarbiger Ton mit viel Glimmer. Gleichfarbiger Glanztonfilm, der sich seifig anfühlt (Fabrikat ES B1–2). Dazu vgl. Hayes 1973, 452 f. Parallele / Datierung: Robinson 1959, Taf. 60 Nr. G25; Taf. 67 Nr. G173 (1. – frühes 2. Jh. n. Chr.); Hayes 1985, ES B Form 60 (Mitte 1.–2. Jh. n. Chr.); Kenrick 1985, Abb. 45 Nr. 352, 1.

Kat. 96. FO 89 (*Abb. 14*).

Teller mit flachem Boden und kurzem abgesetztem, durch Rillen vom Gefäßkörper getrenntem Rand, Randfrgt. Rek. Dm 0,18 m, 3 % erh.

ES B. Orangerötlich-lachsfarbiger Ton mit viel Glimmer. Gleichfarbiger Glanztonfilm, der sich seifig anfühlt (Fabrikat B2). Vgl. Hayes 1973, 452 f. Parallele / Datierung: Hayes 1985, Form 60 (50/60–150 n. Chr.); Hayes 2008a, Shape VI (Form 60 early) Nr. 346 Abb. 12 Taf. 15 (Befund ca. 80–100 n. Chr.).

Kat. 97. FO 89 (*Abb. 14*).

Teller mit flachem Boden und kurzem, schräg abgesetztem verdickten Rand, Randfrgt., Rek. Dm 0,21 m, 5 % erh.

ES B. Orangerötlich-lachsfarbiger Ton mit viel Glimmer. Gleichfarbiger Glanztonfilm, der sich seifig anfühlt (Fabrikat B2). Vgl. Hayes 1973, 452 f. Parallele / Datierung: Hayes 1985, Form 60 (50/60–150 n. Chr.); vgl. Hayes 2008a, Shape VI (Form 60 early) Nr. 348 Abb. 12 Taf. 15.

Kat. 98. FO 89 (*Abb. 14*).

Teller mit flachem Boden, Randfrgt. Rek. Dm 0,24 m, 7 % erh.

ES B. Orangerötlich-lachsfarbiger Ton mit viel Glimmer. Gleichfarbiger Glanztonfilm, der sich seifig anfühlt (Fabrikat B2). Vgl. Hayes 1973, 452 f. Parallele / Datierung: Hayes 1985, Form 60 (50/60–150 n. Chr.).

Kat. 99. FO 91 (*Abb. 14*).

Schüssel, Randfrgt. mit Bodenansatz. Rek. Dm Rand ca. 0,324 m, ca. 9 % erh.; Dm Boden ca. 0,224 m.

ES B. Orangeroter Ton mit viel goldenem Glimmer. Bodenunterseite tonfarbig. Parallele / Datierung: Forster 2001, Abb. 4 h (spätes 1. – frühes 2. Jh. n. Chr.); Kenrick 1985, Abb. 45 Nr. 352, 6; Hayes 1985, ES B Form 60.

Kat. 100. FO 89 (*Abb. 15*).

Teller, Bodenfrgt. Rek. Dm 0,11 m, 4 % erh.

ES B. Orangerötlich-lachsfarbiger Ton mit viel Glimmer. Gleichfarbiger Glanztonfilm, der sich seifig anfühlt (Fabrikat B2). Vgl. Hayes 1973, 452 f. Parallele / Datierung: Hayes 1985, Form 58 (ca. 75–125 n. Chr.).

Kat. 101. FO 89 (*Abb. 15*).

Teller, Bodenfrgt. Rek. Dm 0,08 m, 3 % erh.

ES B. Orangerötlich-lachsfarbiger Ton mit viel Glimmer. Gleichfarbiger Glanztonfilm, der sich seifig anfühlt (Fabrikat B2). Vgl. Hayes 1973, 452 f. Parallele / Datierung: Hayes 1985, Form 58 (ca. 75–125 n. Chr.).

Kat. 102. FO 89 (*Abb. 15*).

Teller mit flachem Boden, Bodenfrgt. Rek. Dm 0,12 m, ca. 7,5 % erh.

ES B. Orangerötlich-lachsfarbiger Ton mit viel Glimmer. Gleichfarbiger Glanztonfilm, der sich seifig anfühlt (Fabrikat B2). Vgl. Hayes 1973, 452 f. Parallele / Datierung: Hayes 1985, Form 60 (Mitte 1. – frühes 2. Jh. n. Chr.); Kenrick 1985, Nr. 352, 1.

Kat. 103. FO 89 (*Abb. 15*).

Teller, Bodenfrgt. Rek. Dm 0,16 m, 3 % erh.

ES B. Orangerötlich-lachsfarbiger Ton mit viel Glimmer. Gleichfarbiger Glanztonfilm, der sich seifig anfühlt (Fabrikat B2). Parallele / Datierung: Vgl. Hayes 1973, 452 f. Parallele / Datierung: Hayes 1985, Form 60 (Mitte 1. – frühes 2. Jh. n. Chr.); Kenrick 1985, Nr. 352, 1.

Kat. 104. FO 89 (*Abb. 15*).

Schale, Randfrgt. Rek. Dm 0,18 m, 8 % erh.

Çandarlı Ware / Pergamenische Sigillata. Hellroter feiner Ton. Überzug: glänzend, haftend, orangerot mit wenigem goldenem Glimmer. Parallele / Datierung: Loeschke 1912, Form 6; Hayes 1973, Nr. 165 (frühes 1. Jh. n. Chr.).

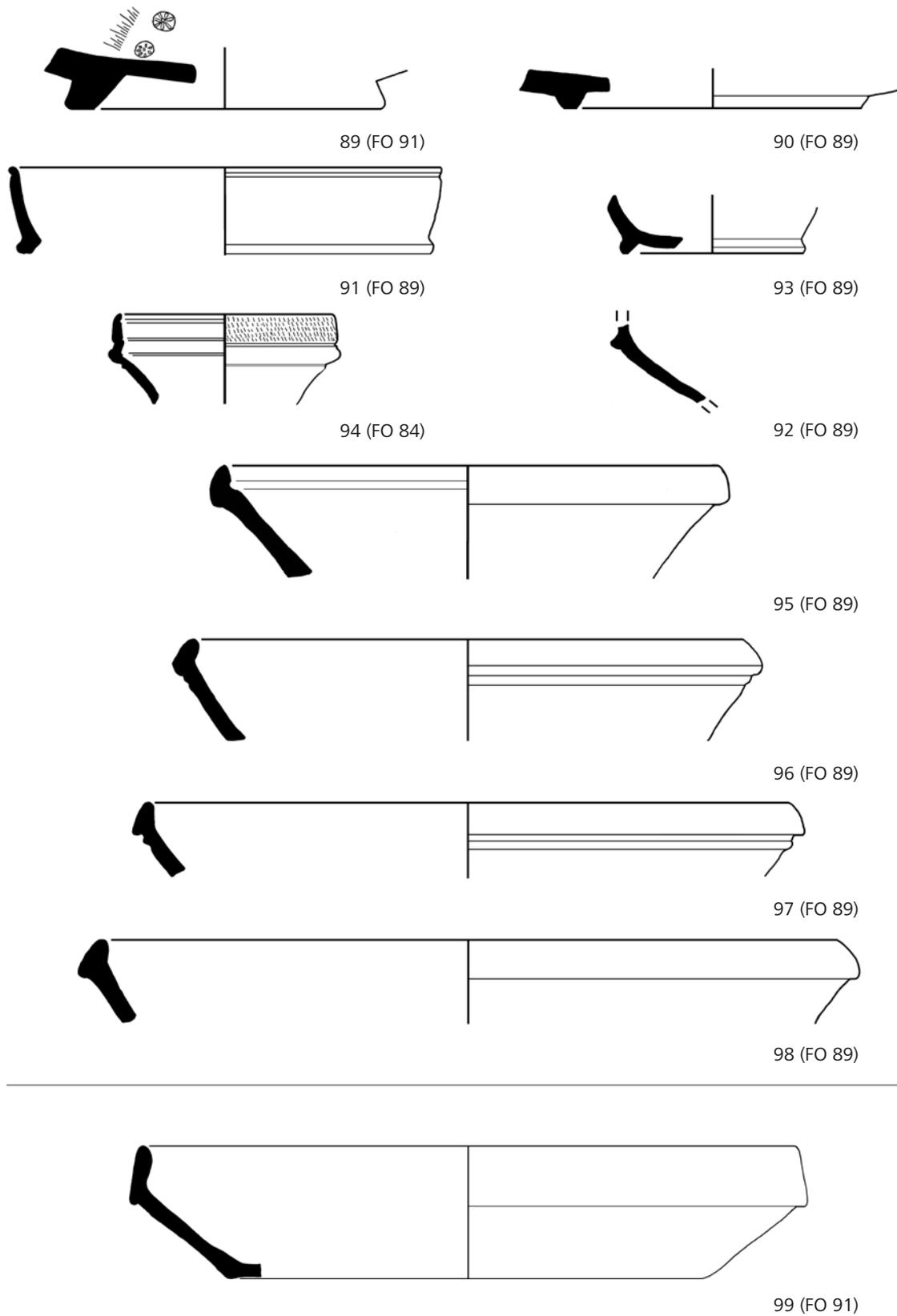


Abb. 14 Importiertes Tafelgeschirr aus Fundorten der Ägäischen Inseln und Kleinasien
(Kat. 89–98. M. 1 : 2; Kat. 99. M. 1 : 3)

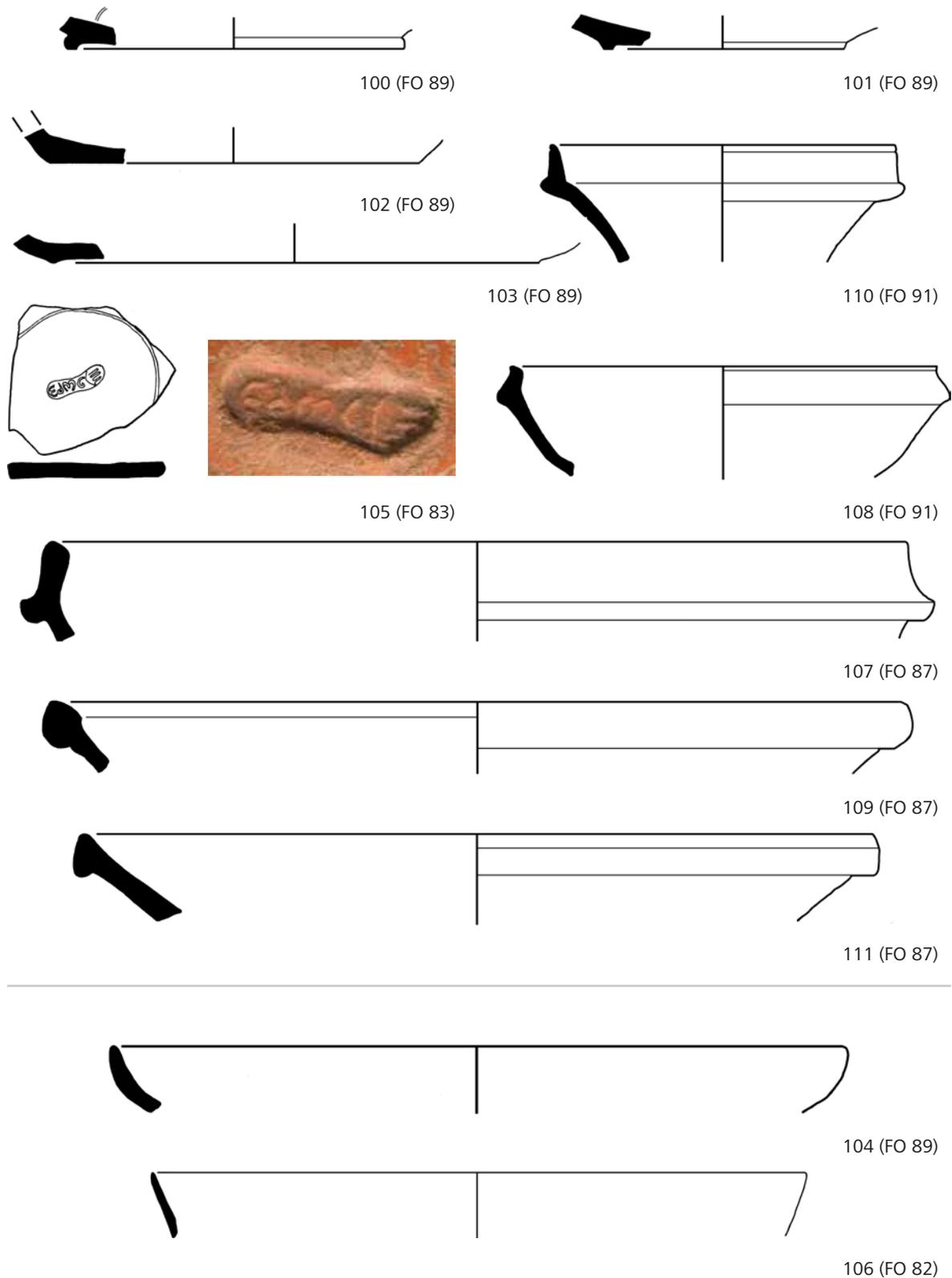


Abb. 15 Importiertes Tafelgeschirr (Kat. 100–103, 105, 107–109, M. 1 : 2; Kat. 104, 106, M. 1 : 3) und regionale Tafelwaren (Kat. 110, 111, M. 1 : 2) aus Fundorten der Ägäischen Inseln und Kleinasiens

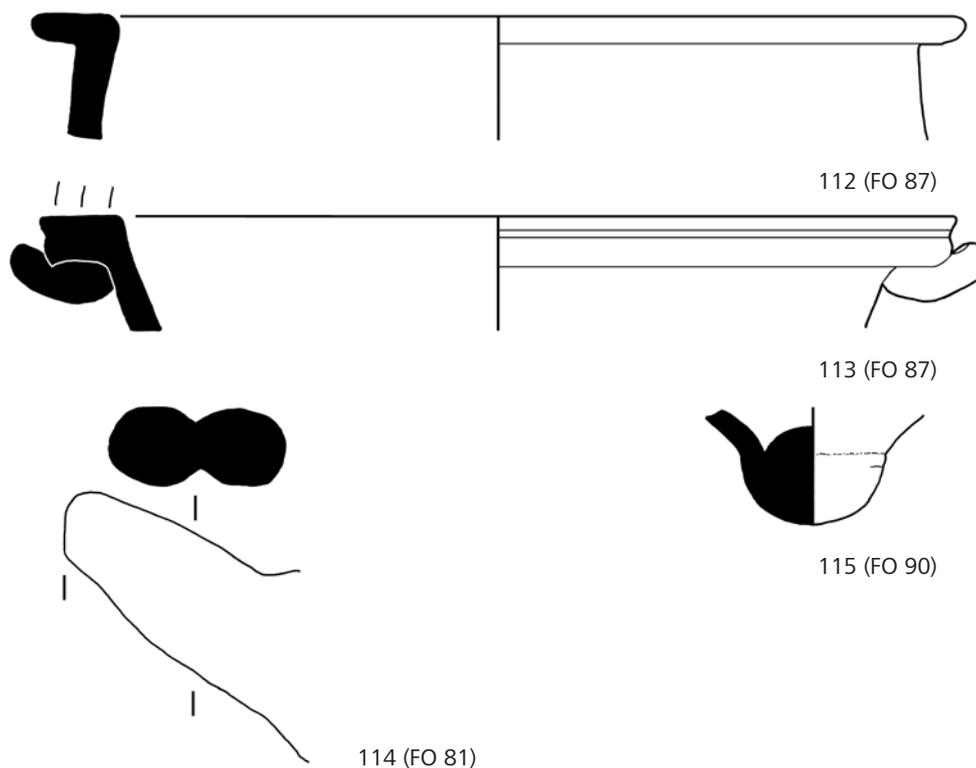


Abb. 16 Gebrauchskeramik (Kat. 112. 113) und Transportamphoren (Kat. 114. 115) aus Fundorten der Ägäischen Inseln und Kleinasien. M. 1 : 2

Kat. 105. FO 83 (*Abb. 15*).

Teller, Frgt. des Bodens mit Stempel. L max. 0,05 m. Pergamenische Sigillata? Hellroter Ton mit wenig Glimmer. Glänzender orangeroter Überzug. Am Boden Stempelabdruck in planta pedis mit der Inschrift EPQC (retrograd, Buchstaben stehen auf dem Kopf). Parallele / Datierung: Vgl. Αλευρά u. a. 1986, 304 Anm. 8 Inv. Nr. Δ20. Δ21-A184/1986. Vgl. auch Schäfer 1962, 799.

Kat. 106. FO 82 (*Abb. 15*).

Großer Teller, Randfrgt. Dm 0,32 m, 4 % erh. ARSW. Lamboglia chiara C (Waagé Late Roman A), vgl. Hayes 1972, 290. Parallele / Datierung: Hayes 1972, Form 50(?) A *Abb. 12* (230/240–325 n. Chr.); Robinson 1959, Taf. 64, K2 (Mitte des 3. Jhs. n. Chr.).

Kat. 107. FO 87 (*Abb. 15*).

Schale mit Hängelippe, Randfrgt. Dm 0,28 m, 5 % erh. LR-C. Hartgebrannter dunkelroter Ton, lilafarbiger Glanztonfilm, etwas metallisch glänzend. Parallele / Datierung: Hayes 1972, Form 3C *Abb. 67* (460–475 n. Chr.).

Kat. 108. FO 91 (*Abb. 15*).

Schale mit Hängelippe, Randfrgt. Dm 0,14 m, 7 % erh. Phocaeen Red Slip Ware / Late Roman C (LR-C). Fein, hellroter Ton (2.5YR 6/8). Überzug: matt, dunkelrot, stellenweise lila verfärbt. Parallele / Datierung: Hayes 1972, Form 3C (460–475 n. Chr.).

Kat. 109. FO 87 (*Abb. 15*).

Teller, Randfrgt. Dm ca. 0,28 m, 5 % erh. LR-C. Fein, hellrot (2.5YR 6/8). Überzug: matt, dunkelrot, stellenweise lila verfärbt. Parallele / Datierung: Hayes 1972, Form 10A (spätes 6. – frühes 7. Jh. n. Chr.); vgl. Lippolis 2001a, Taf. XIV d–g.

Regionale Tafelwaren

Kat. 110. FO 91 (*Abb. 15*).

Schale mit Knick, Randfrgt. Dm 0,11 m, 10 % erh. Feiner und kompakter, hellroter Ton (2.5YR 6/6), hellorange bis dunkelrot im Bruch. Überzug: glänzend, etwa metallisch wirkend, generell rot (2.5YR 5/8), im Randbereich dunkelbraun und etwas gelblich verfärbt. Parallele / Datierung: Form in

verschiedenen Waren nachweisbar, vgl. Hayes 1973, Taf. 83 Nr. 32 (Italische Sigillata, Mitte des 1. Jhs. n. Chr.); Robinson 1959, Taf. 68, H7 (1. Hälfte des 2. Jhs. n. Chr.); Kögler 2010, Abb. 48 Nr. Hb. 20. 24; 50 Nr. Hc. 9–10.

Kat. 111. FO 87 (*Abb. 15*).

Schale, Randfrgt. Dm 0,25 m, 7 % erh.

Orange bis gelblich-roter Ton mit wenigen Glimmereinschlüssen. Oberfläche tongrundig bzw. ohne Überzug. Parallele / Datierung: Wahrscheinlich Imitation von ARSW oder Egyptian Red Slip Ware C, Hayes 1972, Form 99C Abb. 28 (560/580–620 n. Chr.). Vgl. auch Lippolis 2001, Taf. XIX d. f (in Gortyn auch in Schichten der ersten Jahrzehnte des 8. Jhs. n. Chr. nachweisbar).

Gebrauchskeramik

Kat. 112. FO 87 (*Abb. 16*).

Becken, Randfrgt. Dm ca. 0,24–0,26 m, 3 % erh.

Hellbrauner Ton mit wenigem goldenem Glimmer. Parallele / Datierung: Albertocchi – Perna 2001, 411–536 Taf. CLIII Typus B IX 1.1/1 (2. Hälfte des 6.–3. Viertel des 7. Jhs. n. Chr.).

Kat. 113. FO 87 (*Abb. 16*).

Becken, Randfrgt. Profilierte, auf der Außenseite eingeschnittene Lippe mit kurzem horizontalem

Henkel unter dem Rand. Dm 0,24 m, ca. 12,5 % erh. Hellbrauner Ton, relativ hart, mit manchem Goldglimmer. Ohne Engobe. Parallele / Datierung: Albertocchi – Perna 2001, Taf. CLIII Typen B VIII 1/5.1. 2 (7. Jh. n. Chr.).

Transportamphoren

Kat. 114. FO 81 (*Abb. 16*).

Henkelfrgt. L max. 0,092 m. Amphore der Gattung Dressel 2–4.

Hellbrauner mittelharter Ton mit manchen schwarzen und roten Einschlüssen, etwas weniger Kalkein-schlüssen. Weiß-grünlicher Überzug. Dressel 2–4, ostägäisch / koisch. Parallele / Datierung: Zur Typenform vgl. Robinson 1959, F93 Taf. 3; Sackett u. a. 1992, Nr. 97 Taf. 135 (Befund: augusteisch).

Kat. 115. FO 90 (*Abb. 16*).

Frgt. eines halbrunden knopfförmigen Fußes. Dm max. 0,058 m. Kretische Dressel 43?

Harter, hellbraun bis hellroter Ton (7.5YR 6/4) mit vielen sehr kleinen Luftlöchern und wenigen weißen Einschlüssen. Ohne Überzug. Typus Dressel 43/AC 4? Parallele / Datierung: Zum Typus vgl. Markoulaki u. a. 1989, 574–579.

FUNDKERAMIK OHNE SICHERE BZW. BEKANNTE HERKUNFT (*ABB. 17. 18*)

Der Vollständigkeit halber werden noch 13 diagnostische Keramikfragmente unbekannter bzw. unklarer Herkunft hier diskutiert und im anschließenden Katalog ausführlich vorgelegt. Mit Ausnahme einer halbkugeligen Schale der Form Atlante 22B der ES A (Kat. 116) sowie einer vermutlich aus Kythnos stammenden LR-C-Schale (Kat. 119) handelt es sich um Formtypen und Gattungen, die unter den anderen geographischen Einheiten nicht vertreten sind. Von besonderem Interesse ist Kat. 117, ein (aus Italien?) importierter dünnwandiger Becher mit gerippter Lippenaußenseite, der generell vom frühen bis ins späte 1. Jh. v. Chr. datiert wird. Aus der Umgebung der Kopais stammt angeblich das Fragment Kat. 118, das der ARSW Hayes Form 59 bzw. 60 zuzuweisen ist. Vier Fragmente von Gefäßen regionaler Produktion der mittleren Kaiserzeit, die zur gleichen Fundgruppe gehören ohne Herkunftsangaben verdienen etwas mehr Aufmerksamkeit. Das erste Fragment mit konkaven, stark eingewölbten Wänden und flachem, innen leicht aufsteigendem Boden lehnt sich direkt an Garpfannen bzw. -teller der ARSW an (Kat. 120). Die Fragmente eines Tellers mit schrägen Wänden (Kat. 121), einer Schale (Kat. 122) und des flachen Bodens eines Tellers (Kat. 123) weisen Ähnlichkeiten zur Form 50 der ARSW bzw. zu den Formen 59 und 60 der ES B auf, sowie zu Imitationen dieser Typenformen aus Athen und Korinth, die jeweils den lokalen bzw. regionalen Herstellungszentren dieser Städte zugeordnet werden. Mit Ausnahme des Fragments Kat. 120 sind alle im Hinblick auf Tonware, Oberflächenbehandlung

und Machart einander ähnlich, sodass wohl von einem gemeinsamen Produktionszentrum ausgegangen werden kann. Unter der Gebrauchskeramik sind zu dem das Randfragment eines großen hellenistisch-kaiserzeitlichen Vorratsgefäßes⁶¹ (>dolium<) mit dem charakteristisch dreieckigen Lippenrand und dem kurzen, geknickten Hals (Kat. 124) sowie jeweils das Henkelfragment einer spätrhodischen (Kat. 125) und einer Amphore des Typus Zeest 80 / Middle Roman 5 (Kat. 126)⁶² zu nennen. Als Produktionsgebiet dieser Amphoren, die vermutlich für den Weintransport gedacht waren, wird generell der pontisch-thrakische Bereich gesehen. Zu erwähnen sind hier schließlich ein aus einer Wandscherbe einer LR 2-Amphore rund geschnittener Amphorendeckel (Kat. 127) und das Schulterfragment einer wohl attischen Lampe des frühen 5. Jhs. n. Chr. (Kat. 128).

Katalog

Importiertes Tafelgeschirr

Kat. 116 (*Abb. 17*).

Angabe auf Fundzettel: »Aus von Protto Nachlass, Attika?« (nicht in Brommer 1975).

Halbkugelige Trinkschale, Frgt. des Standringes. Rek. Dm 0,046 m, 100 % erh.

ES A. Feiner, ockerfarbiger Ton, ohne sichtbare Einschlüsse. Dunkelroter Glanzton, etwas glänzender auf der Innenseite. Unterseite ausgespart. Parallele / Datierung: Hayes 1985, ES A Form 22 (1. Jh. v. Chr. – Anfang 1. Jh. n. Chr.).

Kat. 117 (*Abb. 17*).

Angabe auf Fundzettel: »OM 268 Paradimi, Burnabaschi, Dhikili Tasch« (nicht in Brommer 1975).

Zweiheinkliger (?) Becher mit konvexem profiliertem Rand und bauchig-rundem Körper, Randfrgt. Rek. Dm 0,11 m, ca. 16 % erh.

Dünnwandige Ware mit rotem Überzug. Feiner helloranger bis rosaroter Ton. Matter roter Überzug, stellenweise abgeplatzt, etwas dunkler auf der Innenseite. Parallele / Datierung: Rotroff 1997, 425 Nr. 1698 Abb. 101 (Befund 100–75 v. Chr.); Kunze 1958, 49 Abb. 31a (frühkaiserzeitlich).

Kat. 118. (*Abb. 17*).

Angabe auf Fundzettel: »OM 104 Kopais, incerta« (nicht in Brommer 1975).

Teller mit flach ausgebogenem Rand, Randfrgt. Rek. Dm ca. 0,34 m, ca. 4 % erh. Auf der Randoberseite flache Rille.

ARSW D2-Ware. Parallele / Datierung: vgl. Hayes 1972, Formen 59. 60 Abb. 15 (320 bis 380/400–420 n. Chr. bzw. Mitte bis Ende 4. Jh. n. Chr.).

(Weiteres Keramikmaterial aus der gleichen Gruppe wie Kat. 118: 1 Wandfrgt. regionaler Tafelware mit rotem Überzug [Krug oder Kanne; attisch?]; 1 Wandfrgt. geriefelter Gebrauchskeramik [Kanne oder Krug]; 1 Wandfrgt. [FKz–MKz Lampe].)

Kat. 119 (*Abb. 17*).

Angabe auf Fundzettel: »Strand neben Schachtel mit Scherben aus Kythnos« (nicht in Brommer 1975).

Teller, Randfrgt. Rek. Dm 0,24–0,26 m (nicht sicher), ca. 3 % erh.

LR-C. Parallele / Datierung: Hayes 1972, Form 3C (460–475 n. Chr.).

Regionale Tafelwaren

Kat. 120 (*Abb. 17*).

Ohne Herkunft, »OM 82«.

Großer Teller mit eingebogenem Rand. Randfrgt. und Teil des Bodens (fast ganzes Profil erh.). Dm 0,28 m, ca. 10 % erh. Flacher Boden und eingebogener Rand.

Feiner, mittelharter bis harter, hellroter Ton (2.5YR 6/6) ohne sichtbare Einschlüsse. Überzug: Matt-glänzend, ungleichmäßig hellrötlich braun bis lila-dunkelbraun (2.5YR 6/3–6/4), innen und außen bis ca. zur Mittelhöhe aufgetragen. Unterseite des

⁶¹ Zu griechischen Vorratsgefäßen in hellenistischer und römischer Zeit s. generell Boggess 1970; Boggess 1972, 110; zuletzt Giannopoulou 2010, bes. 44 mit Hinweisen auf die typologische Entwicklung der Form in der Kaiserzeit.

⁶² Zu den rhodischen Amphoren und deren Produktionsgebieten in der römischen Kaiserzeit s. Peacock 1977, 266–270; Empereur – Picon 1989, 224 f. Zum Typus Middle Roman 5 s. Riley 1979, 188 f.

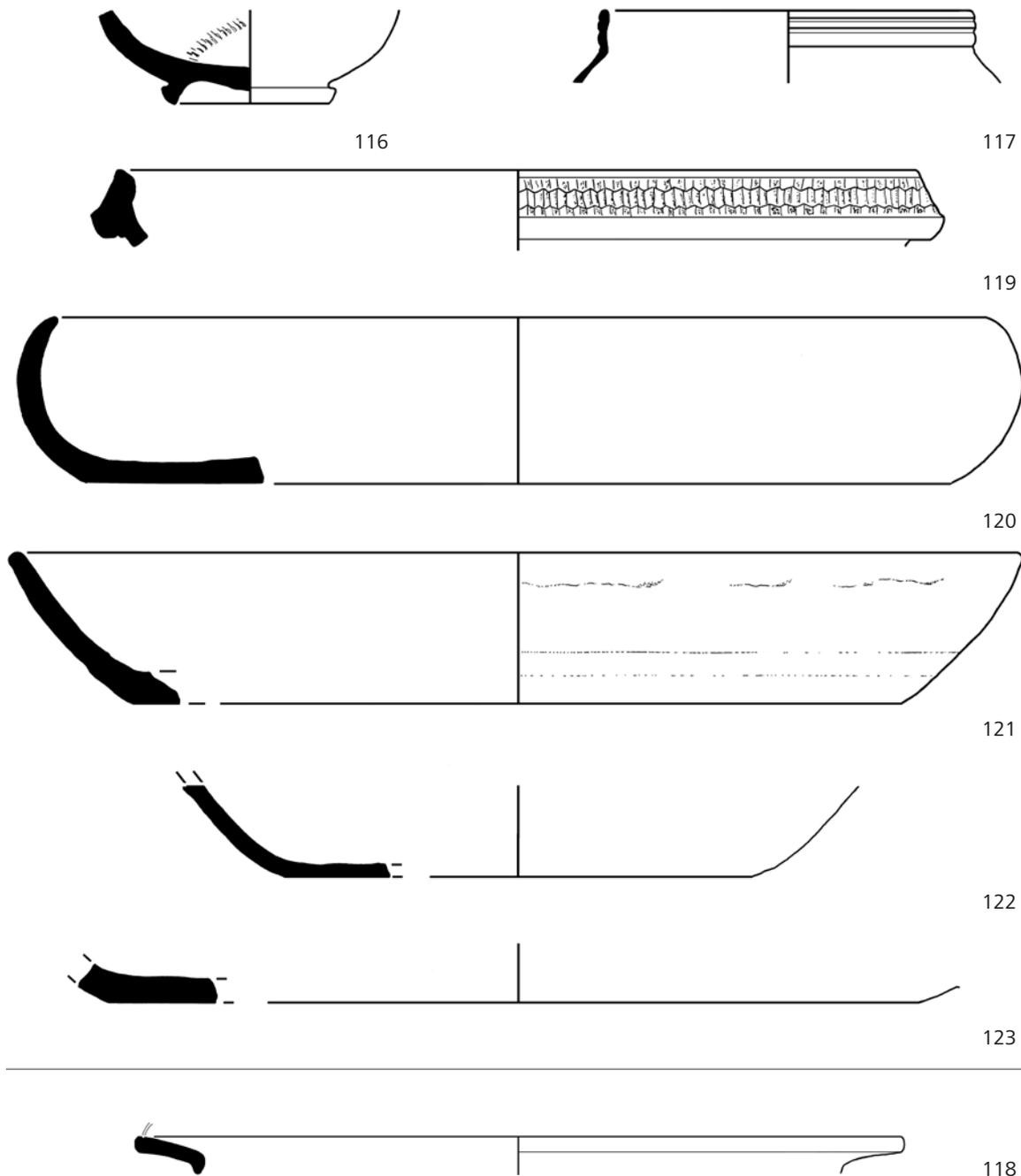


Abb. 17 Importiertes Tafelgeschirr (Kat. 116. 117. 119. M. 1 : 2; Kat. 118. M. 1 : 3) und regionale Tafelwaren (Kat. 120–123. M. 1 : 2). Herkunft unsicher bzw. unbekannt

Bodens ohne Überzug. Fabrikat und Form weist Ähnlichkeiten zu THESP.99.2 auf. Parallele / Datierung: Imitation nordafrikanischer Sigillata? Vgl. Kat. 21. 22.

Kat. 121 (Abb. 17).

Ohne Herkunft, ›OM 82‹.

Teller mit geraden Wänden und flachem Boden, Randfrgt. Dm 0,30 m, ca. 13 % erh.

Relativ weicher hellroter (2.5YR 6/8) Ton mit wenig Glimmer. Fleckig orange-roter bis roter (2.5YR 5/8–5/6) Überzug, stellenweise mit grau-grünlichen Streifen, generell matt, etwas glänzender auf der Außenseite als innen. Tonklümpchen und verschwommene Fingerabdrücke weisen darauf hin, dass der Überzug mit den Fingern aufgetragen und die Oberfläche nicht sorgfältig geglättet wurde. Attisch? Parallele / Datierung: Imitation ARSW?

Vgl. Hayes 1973, Form 50 Abb. 12. Vgl. auch Robinson 1959, Taf. 68, J33 (Mitte 2. – Anfang 3. Jh. n. Chr.); Taf. 69, K36 (Mitte 3. Jh. n. Chr.).

Kat. 122 (*Abb. 17*).

Ohne Herkunft, »OM 82«.

Schale, Bodenfrgt. Dm 0,14 m, ca. 11 % erh. Boden auf der Außenseite leicht abgesetzt.

Weicher bis mittelharter hellroter (2.5YR 6/8) Ton mit manchem Glimmer. Fleckig orange-roter bis roter (2.5YR 5/8–5/6) Überzug, stellenweise mit graugrünlischen Streifen, generell matt, etwas glänzender auf der Außenseite als innen. Vgl. generell Kat. 124. Überzug etwas mehr orange und matter; Bodenunterseite tongrundig bzw. ausgespart. Parallele / Datierung: Imitation nordafrikanischer Sigillata? Vgl. Hayes 1973, Form 50A/B Abb. 12 Nr. 55 (frühes 4. Jh. n. Chr.); Form 51 Abb. 13 (frühes 4. Jh. n. Chr.).

Kat. 123 (*Abb. 17*).

Ohne Herkunft, »OM 82«.

Teller mit flachem Boden, Bodenfrgt. Dm 0,24 m, ca. 6 % erh.

Weicher bis mittelharter hellroter (5YR 6/8) Ton mit wenig Glimmer. Fleckig orange-roter bis roter (2.5YR 5/8–5/6) Überzug, generell matt, etwas glänzender auf der Außenseite als innen. Bodenunterseite tongrundig bzw. ausgespart. Parallele / Datierung: Vgl. Robinson 1959, Taf. 68 Nr. J33 (Mitte 2. – Anfang 3. Jh. n. Chr.); Taf. 69 Nr. K36 (Mitte 3. Jh. n. Chr.).

Gebrauchskeramik

Kat. 124 (*Abb. 18*).

Ohne Herkunft, »OM 82«.

Vorratsgefäß bzw. Pithos, Randfrgt. Dm max. 0,50 m, Dm (Innenseite) 0,42 m, ca. 4 % erh.

Zackig im Bruch, hart und grobkörnig mit wenigen Glimmerpartikeln (gold), rot (2.5YR 5/8), mittelgroße weiße Einschlüssen. Manche schwarze Einschlüsse auch sichtbar. Dünner, matter hellroter (2.5YR 6/8) Überzug nur außen aufgetragen. Parallele / Datierung: FKz (?).

Transportamphoren

Kat. 125 (*Abb. 18*).

Angabe auf Fundzettel: »OM 86 3/7/77 Linie 8-I, 75–90 m« (nicht in Brommer 1975).

Henkelfrgt. hornartige Öse auf der Henkelspitze abgebrochen und fehlt. L max. 0,102 m. Spätrhodisch. Ton mittelfein rötlich braun. Starke Kalkablagerung auf der Oberfläche. Parallele / Datierung:

Hayes 1991, Taf. XXV, 2 Abb. LXX, 19; Riley 1979, Abb. 74, 113; vgl. auch (unterschiedliches Tonfabrikat) Abb. 74, 113. (wahrscheinlich augusteisch bzw. 1. Hälfte 1. Jh. n. Chr.).

Kat. 126 (*Abb. 18*).

Angabe auf Fundzettel: »Mittel- und Nordgriechenland« (nicht in Brommer 1975).

Henkelfrgt. Flach gerippt auf der Oberseite. L max. 0,129 m.

Middle Roman 5 / Zeest 80.

Sehr hartgebrannter, dunkelroter bis dunkelbrauner Ton mit grauschwarzem Kern. Oberfläche dunkelrot gebrannt. Parallele / Datierung: zum Typus s. Riley 1979, 188 Abb. 83 Nr. 240; Opař 2004, 26 f.

Kat. 127 (*Abb. 18*).

Angabe auf Fundzettel: »OM 268 Paradimi, Burnabaschi, Dhikili Tasch« (nicht in Brommer 1975).

Amphorendeckel / rundgeschnittene Wandscherbe aus einem Wandfrgt. einer LRA 2 Amphore, grob abgerundet. Dm max. 0,06 m.

Harter gelblich-orangeroter Ton (5YR 5/6) mit großen weißen Einschlüssen und sehr häufigen Goldglimmerpartikeln. Hellorange-braune Oberfläche (2.5YR 5/4) mit sichtbaren Glimmerteilchen, mit flachen, ungeraden und eng aneinander gezogenen Rillen.

(Weiteres Keramikmaterial aus der gleichen Gruppe wie Kat. 127: 1 Wandfrgt. Amphore mit gekämmter Oberfläche [LRA 2?]; 1 Wandfrgt. gekämmter Gebrauchskeramik mit tiefen wellenförmigen Rillen.)

Lampen

Kat. 128 (*Abb. 18*).

Angabe auf Fundzettel: »Kreta, Mallia, Knossos, Vari« (nicht in Brommer 1975).

Lampe mit breitem Kanal, Schulterfrgt. und Teil des Diskus. L max. 0,046 m.

Orangerötlicher Ton mit manchen weißen Einschlüssen. Ohne Überzug. Auf der Schulter Wellenliniendekor. Im Diskus zwei erhaltene Luftlöcher. Attisch. Parallele / Datierung: Vgl. Böttger 2002, Taf. 79 Nr. 4624 (Mitte 5. Jh. n. Chr.).

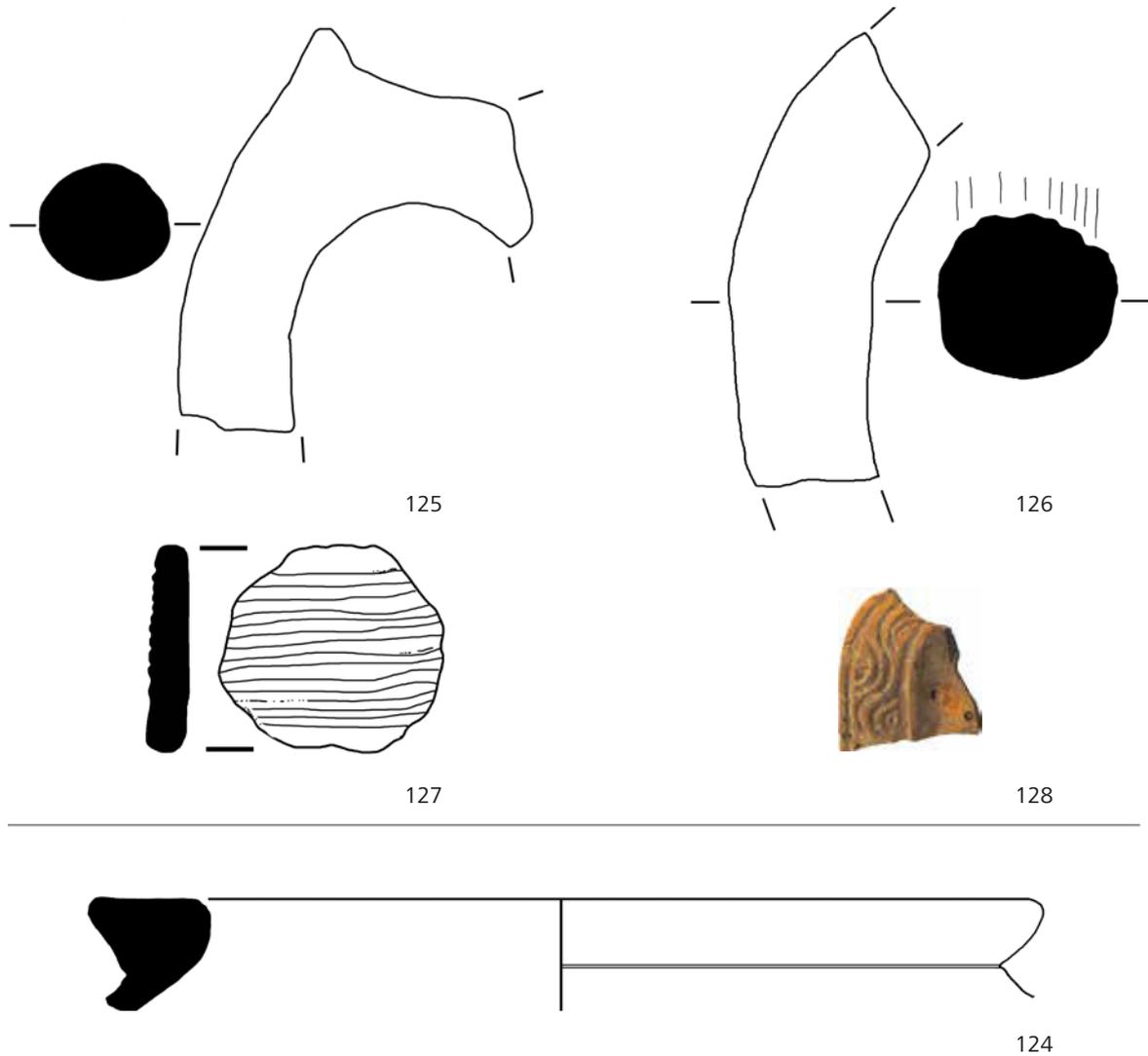


Abb. 18 Gebrauchskeramik (Kat. 124. M. 1 : 4), Transportamphoren (Kat. 125–127. M. 1 : 2) und Lampe (Kat. 128. M. 1 : 2). Herkunft unsicher bzw. unbekannt

BEMERKUNGEN ZUR CHRONOLOGIE UND SIEDLUNGSGESCHICHTE DER FUNDORTE

Die geringe Anzahl und die selektive, auf die diagnostische Feinkeramik konzentrierte Sammlungsstrategie der oben diskutierten Keramikfragmente erlauben wohl keine statistisch sichere Auswertung der diachronen Trends im Keramikgebrauch für die hier vorgestellten Fundorte⁶³. Ebenso schwer ist die konkrete Beziehung zwischen der Fundkeramik und den Fundorten im Hinblick auf deren diachrone siedlungsgeschichtliche Entwicklung zu erfassen. Jedenfalls stammt die Mehrheit der Keramik aus bekannten Fundorten, die im

⁶³ Zu den relativen Anteilen diagnostischer Keramikfunde römischer Zeit aus Surveys und Grabungen in Griechenland s. zuletzt Pettegrew 2007, 759–766.

Hinblick auf ihre nachklassische Besiedlung nicht immer systematisch erforscht worden sind bzw. für die archäologische Informationen unterschiedlicher Qualität und Quantität vorliegen. Im Hinblick auf diese Fragen birgt das hier vorgelegte Material ein gewisses Potential, indem es die Möglichkeit bietet, die bisherigen archäologischen Informationen zu den Siedlungsorten in der Kaiserzeit und der Spätantike zu überprüfen oder zu ergänzen.

Die Fundorte West- und Mittelgriechenlands (Abb. 19)

Die spärlichen Funde aus Vlycho und Paläokatouna (FO 1. 2) sind in dieser Hinsicht von Interesse, da sie anscheinend die bisher verbreitete These über die Umsiedlung der Bevölkerung und die Verwüstung des Umlandes von Leukas nach der Gründung der Siegesstadt Nikopolis von Augustus 27 v. Chr. widerlegen⁶⁴. Vlycho und Paläokatouna stellen monumental gebaute Turmanlagen dar, die wahrscheinlich in klassische Zeit datieren und in Zusammenhang mit ländlich-agrarwirtschaftlicher Besiedlung auch in nachklassische Zeit eingeordnet werden können⁶⁵. Im Fundspektrum der wahrscheinlich von Dörpfeld selbst gesammelten Keramikfragmente aus Paläokatouna⁶⁶ findet sich tatsächlich eine Reihe von Gefäßformen importierter Waren, die kontinuierlich vom 1. Jh. v. Chr. über das 1. Jh. n. Chr. und bis in die späte Kaiserzeit hinein reichen⁶⁷. Diese Funde legen nahe, dass zumindest in diesem Bereich der Nidri-Ebene kein Bruch in der Besiedlung während der frühen Kaiserzeit stattfand. Hier sei indes betont, dass sowohl eine Nachprüfung dieser Indizien, sowie klarere Rückschlüsse auf die siedlungsgeschichtliche Entwicklung und die Dichte der Besiedlung nur auf der Grundlage von systematischen Surveys oder Grabungen in diesen Gebieten zu ziehen sind. Beobachtungen aus extensiven Prospektionen sowie die vorläufigen Ergebnisse aus den neuesten Notgrabungen im Umland der antiken Stadt Leukas scheinen jedenfalls die Vermutung zu unterstützen, dass die Chora in der frühen Kaiserzeit weiter besiedelt wurde, obwohl das Stadtgebiet nach der Gründung von Nikopolis weitgehend aufgegeben war⁶⁸.

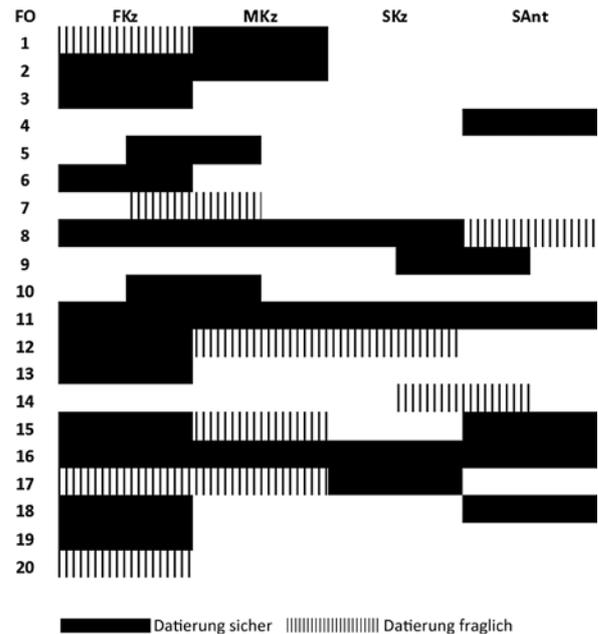


Abb. 19 West- und Mittelgriechenland.
Datierungsspanne der Fundgruppen

⁶⁴ Dörpfeld 1927, 255. 322 publizierte Gräber des 2. Jhs. n. Chr. Nach Fiedler 2008, 280, der sich auf die Grabungsfunde Dörpfelds stützt, sei Leukas nach Gründung von Nikopolis praktisch verwüstet, die Bevölkerung umgesiedelt worden und für das 1. Jh. n. Chr. seien keine Belege vorhanden, dass die Ebene bewohnt war.

⁶⁵ Dazu s. zuletzt Morris 2001.

⁶⁶ s. oben, S. 181.

⁶⁷ s. Kat. 5. 8. 13. 32.

⁶⁸ Morris 2001, 342 weist auf kaiserzeitliche Lampenscherben als Oberflächenfunde bei einigen antiken Turmanlagen auf Leukas hin. Eine Zusammenfassung der Ergebnisse der letzten Notgrabungen findet sich in Pliakou 2001.

Für Kalydon (FO 3), dessen Stadtgebiet im Zuge der Gründung von Nikopolis auch aufgelöst wurde und aus dessen Hauptheiligtum das Kultbild der Artemis Laphria unter Augustus in die römische Koloniestadt Patras umgesiedelt wurde⁶⁹, erlaubt das Lesematerial einige Beobachtungen, die die Erkenntnisse aus den neuen Geländesurveys und Grabungen im Stadtgebiet ergänzen. Insbesondere entspricht das Vorkommen italischer Sigillata vollkommen der Fundsituation aus diesen letzten systematischen Untersuchungen, die wichtige Befunde der frühen Kaiserzeit, unter anderem im ›Courtyard House‹ in der Unterstadt sowie auf der Akropolis, ans Licht gebracht haben⁷⁰. Solche Befunde legen die Besiedlung des Stadtgebietes nach der territorialen Umstrukturierung Nordwestgriechenlands und evtl. bis in nachaugusteische Zeit hinein nahe. Auf den Umfang, den Charakter sowie die zeitliche Ausdehnung der Besiedlung kann aufgrund der vorläufigen Ergebnisse nicht geschlossen werden, allerdings weist das Fragment einer spätantiken Amphore (s. FO 4) auf spätantike Aktivität im Bereich der Stadt hin.

Bei den Fundorten der Phokis und Böotiens handelt es sich um Stätten, die vornehmlich im Hinblick auf ihre prähistorische bzw. bronzezeitliche Besiedlung untersucht wurden und deren nachklassische Siedlungsspuren nur in den letzten Jahrzehnten mehr Interesse in der Forschung erweckt haben⁷¹. Dazu gehören die südöstlich von Delphi gelegene antike Stadt Desphina⁷² (FO 7) und die Küstensiedlung Antikyra⁷³ (FO 8), wo ältere und neue Untersuchungen verschiedene kaiserzeitliche und spätantike Baureste und Funde ans Licht gebracht haben. Außer Orchomenos (FO 12. 13) umfassen die Fundorte in der Kopais-Ebene die antiken Städte Dauleia / Daulis (FO 9) und Chäroneia⁷⁴ (FO 10), wo in den letzten Jahren kaiserzeitliche Bebauungsreste u. a. im Zuge von Notgrabungen ans Licht gekommen sind. J. M. Fossey⁷⁵ berichtete seinerzeit nur von kaiserzeitlicher Keramik bei Dauleia, allerdings scheint das Vorkommen spätrömischer Sigillata-Keramik unter dem Sammlungsmaterial seine Annahme, dass der Ort auch weiterhin bis in die Spätantike besiedelt war, vorläufig zu bestätigen. Der Ort Polygira⁷⁶ (FO 14) auf der Nordseite der Kopais-Ebene und nördlich von Orchomenos, aus dem Überreste und Funde sowohl prähistorischer als auch historischer Zeit berichtet wurden, wird nun generell mit der antiken Stadt Tegyra und dem Sitz des Orakels des Apollon Tegyraios identifiziert. Aufgrund der Keramik aus älteren Prospektionen wurde die Besiedlung vornehmlich in die archaische bis hellenistische Zeit datiert⁷⁷, allerdings ist auch spätantikes Material unter den von Lauffer aufgehobenen Scherben aus diesem Ort vertreten.

Die böotischen Städte Chorsiai (FO 11) und Thespiiai (FO 16) verdienen besondere Erwähnung, denn sie gehören zu den wenigen Fundorten, deren Siedlungsstruktur und -geschichte im Rahmen von intensiven und extensiven Geländesurveys in den letzten Jahrzehnten weitgehend untersucht wurde. Für Thespiiai legen die intensiven Surveys der letzten Jahrzehnte eine Schrumpfung bzw. Zentralisierung des Städtegebiets seit späthellenistischer Zeit und bis ca. 400 n. Chr. nahe, wobei ebenfalls eine Abnahme der ländlichen

⁶⁹ s. Paus. 7, 18, 7; Strabo 10, 2, 21. Zur Umsiedlung des Kultes durch Augustus vgl. zuletzt Rizakis 2010, 132 f. Anm. 20 mit älterer Literatur.

⁷⁰ s. Dietz u. a. 2007, bes. 48–52. 56 f.

⁷¹ s. z. B. die Korykische Grotte und Orchomenos.

⁷² Nach Ferrary – Rousset 1998 soll das Land um Desphina in hadrianischer Zeit einer Landverteilung unterzogen worden sein. Vgl. Typaldou-Fakiris 2004, 250–253.

⁷³ s. Fossey 1986b, 23 f.; McNerney 1999, 323 f. mit Zusammenstellung der Kurzberichte zu den Notgrabungen bis Mitte der 1980er Jahre. Dazu auch Typaldou-Fakiris 2004, 239–242.

⁷⁴ Zu neuen Entdeckungen aus Chäroneia s. Kouvróuρη 2006.

⁷⁵ Fossey 1986b, 46–49. 102.

⁷⁶ s. Kendrick-Pritchett 1982, 104–109 mit älterer Literatur. Vgl. auch Lauffer 1986, 151 f.

⁷⁷ s. Buck 1979, 7.

Siedlungen in der gleichen Zeitspanne zu beobachten ist⁷⁸. Thespiiai bildete allerdings ein wichtiges urbanes Zentrum, das ohne Unterbrechung bis in die Spätantike hinein besiedelt wurde, was sich auch im selektiven Fundspektrum des hier untersuchten Materials einigermaßen widerspiegelt⁷⁹.

In Chorsiai (FO 11), wo in den 1970er und 1980er Jahren verschiedene Prospektionen, Grabungen und Feldforschungen durchgeführt wurden, sind umfangreiche Überreste kaiserzeitlicher und spätantiker Aktivität belegt. In ihrer Studie der klassischen Festungsanlage wiesen zuerst H. H. Büsing und A. Büsing-Kolbe unter anderem auf die Präsenz von »Sigillata-Scherben aus späterer römischer Zeit«⁸⁰ hin. Nach den vorläufigen Ergebnissen der kanadischen Grabungen und eines systematischen Surveys des befestigten Areals soll die Stadt, die anscheinend einen Aufschwung in der Spätklassik erlebte, während der frühen Kaiserzeit unter einem Bevölkerungsrückzug gelitten haben und erst seit dem 2.–3. Jh. n. Chr. und noch mehr in der Spätantike wieder intensiv bebaut und besiedelt worden sein⁸¹. Leider wurden im Laufe der damaligen Untersuchungen keine Keramikfunde publiziert. Allerdings scheinen die hier vorgelegten Funde, die vorwiegend in die Zeit der mittleren Kaiserzeit bis ins 7. Jh. n. Chr. fallen, die durch diese Forschungen vorgeschlagene Periodisierung weitgehend zu unterstützen⁸².

Die Fundorte der Korinthia (Abb. 20)

Die Fundorte der Korinthia sind in ihrer Mehrheit der Forschung bekannt und teils auch seit dem Anfang archäologischer Forschungen in Griechenland in unterschiedlichem Umfang durch Bodenbegehungen, Ausgrabungen und Geländesurveys untersucht worden. Dies gilt vor allem für das Stadtgebiet des antiken Korinth (FO 23), wo kaiserzeitliche und spätantike Bebauung und Landnutzung durch zahlreiche Befunde und Funde belegt sind. Weitere Keramikfunde aus der Umgebung Korinths kommen von zwei Stellen auf der Höhe Phortikia am südlichen Berghang von Akrokorinth (FO 24. 25). Antike Baureste wurden hier sowohl auf dem Gipfel als auch am Berghang untersucht⁸³, allerdings findet die dort lokalisierte Grotte in den vorhandenen topographischen Studien zur Korinthia keine besondere Erwähnung. Angesichts ihrer Topographie und Lage bei Akrokorinth, wo sich

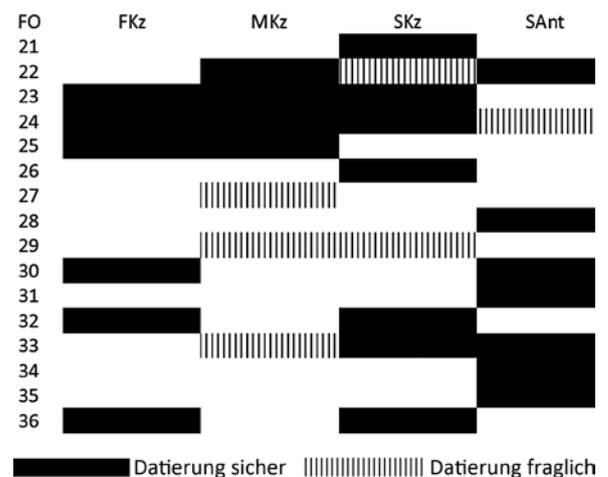


Abb. 20 Korinthia. Datierungsspanne der Fundgruppen

⁷⁸ Bintliff 2004, bes. 211–213. Zur Schrumpfung des Stadtgebiets als allgemein zu beobachtender Tendenz in frühkaiserzeitlichen Städten Griechenlands vgl. Alcock 1993, 97–101.

⁷⁹ Als vorläufigen Bericht zur römischen Keramik aus dem Survey um Thespiiai s. Bes u. a. 2006.

⁸⁰ Büsing – Büsing-Kolbe 1972, 75.

⁸¹ Vgl. die Diskussion bei Alcock 1993, 39.

⁸² Vgl. Fossey 1986a, 44 f. Abb. 17. 18. Zu einem Überblick der historischen Entwicklung von Chorsiai seit prähistorischer Zeit Fossey 1986b, 126.

⁸³ Zu den Grabungen auf Akrokorinth s. Blegen u. a. 1930. Dazu auch Fowler – Stillwell 1932. Zu den Heiligtümern auf und am Berghang von Akrokorinth s. Bookidis 2003, 248. 254 f. 257.

in der Antike extra-urbane Heiligtümer befanden, könnte diese Fundstelle vermutlich auch ein Grottenheiligtum gewesen sein. Aus Solomos im Südosten des antiken Stadtgebietes (FO 26), wo eine der Tonlagerstätten der korinthischen Töpferindustrie seit archaischer Zeit vermutet wird und 1955 ein Kuppelgrab des 4. Jhs. n. Chr. entdeckt wurde, stammen spät-kaiserzeitliche Scherben⁸⁴.

Außer der direkten Umgebung Korinths gehören zu den Fundorten mit ebenfalls bekannten Siedlungsspuren bzw. Architekturresten gleicher Zeitstellung die antiken Städte Sikyon⁸⁵ im Westen von Korinth (FO 27) und Kleonai (FO 30) südöstlich von Nemea, sowie die Ortschaften Kourkoula (FO 28), wo sich vermutlich eine römische Nekropole befand⁸⁶, und Tourla bei Sophikon (FO 36), wo für eine Fundstelle in der Ebene auch von römischen Scherben berichtet wird⁸⁷. Aus Agia Paraskevi in der Nähe von Sophikon (FO 34) sind nebst antiker Festungsmauer und weiterer architektonischer Überreste, die allgemein in die Klassik zu datieren seien, auch frühkaiserzeitliche und spätantike Keramik bekannt⁸⁸. Einige Keramikscherben der frühen bis späten Kaiserzeit stammen aus Solygeia (FO 32), einer antiken Stadt in der östlichen Korinthia, die mit einer Anhöhe in der Nähe des modernen Dorfs Galataki identifiziert wird. Die dort zwischen 1957 und 1958 durchgeführten Grabungen erbrachten vor allem sehr wichtige späthelladische bis archaische Befunde, darunter auch ein Heiligtum von Hera und Demeter⁸⁹. Laut J. Wiseman⁹⁰ soll in Solygeia auch während der Kaiserzeit eine umfangreiche Siedlung bestanden haben.

Die restlichen Fundorte sind bisher kaum in Zusammenhang mit kaiserzeitlich-spätantiken Siedlungsspuren erwähnt worden. Von Osten nach Westen umfassen sie Aspra Chomata, Agios Elias bei Sophikon, Dyovouna und Melissi. Bei Aspra Chomata (FO 21. 22) handelt es sich um zwei flache Hügel in der Nähe des Isthmus, nördlich des antiken Diolkos, wo Gebauer⁹¹ früh- bis späthelladische Keramik antraf. Nach den hier vorgelegten Scherben dürfte der Ort auch in der mittleren und späten Kaiserzeit besiedelt gewesen sein, geht man davon aus, dass die Oberflächenkeramik durch die moderne Feldbestellung nicht in großem Umfang umverteilt worden ist. Der Fundort Agios Elias bei Sophikon (FO 33) dürfte mit dem Ort Prophitis Elias identifiziert werden, wo bronzezeitliche Scherben berichtet werden⁹². Der als Dyovouna⁹³ bekannte, zwischen den Dörfern Alamannos und Athikia im Binnenland südlich von Korinth gelegene Ort (FO 31) umfasst einen Engpass mit zwei Felsspornen; auf dem westlichen Hügel befindet sich ein mittelalterlicher Wachtposten, auf dem östlichen Hügel sind architektonische Überreste klassischer Zeit zu sehen. Weder vom westlichen noch vom östlichen Hügel wird von römischen Resten berichtet, allerdings weisen die Fragmente

⁸⁴ Zu den Tonvorkommen in der Nähe von Solomos s. Whitbread 2003, 8. Zur Entdeckung des spätkaiserzeitlichen Kuppelgrabes s. Vanderpool 1955, 225; Wiseman 1978, 90. Zu Solomos, vgl. Wiseman 1978, 88.

⁸⁵ s. Kat. 81.

⁸⁶ s. Φαράκλας 1971, Anhang, 6, Nr. 23. 24 (Ortsnr. 052 und 053) Abb. 42, der auf römische Oberflächenkeramik nur beim Fundort Kourkoula B, den er als mögliche Nekropole interpretiert, hinweist.

⁸⁷ Sakellariou – Pharaklas 1971, Anhang 2, 30, Ortsnr. 82 (als Tourla B benannt). Vgl. Wiseman 1978, 127 mit Anm. 3.

⁸⁸ Dazu Wiseman 1978, 127 f. 131 Abb. 188–197, bes. Abb. 196, wo auch geriefelte Scherben (>grooved ware sherds<) dargestellt werden. Zu Hagia Paraskevi s. auch Fowler – Stillwell 1932, 99 f., die aus dem von Solygeia etwa zwei Kilometer entfernten Ort

Almyri von römischer Keramik berichten. Vgl. auch Gebauer 1939, 270; Sakellariou – Pharaklas 1971, Anhang 2, 29 (Nr. 62).

⁸⁹ Λορένδου-Παπαντωνίου 1999.

⁹⁰ Wiseman 1978, 56. Zu Solygeia s. auch Fowler – Stillwell 1932, 97–99; Gebauer 1939, 270; Sakellariou – Pharaklas 1971, Anhang 2, 26 (Nr. 56), wo aber keine Siedlungsspuren später als die geometrische Periode erwähnt werden.

⁹¹ Gebauer 1939, 269. Vgl. Wiseman 1978, 47.

⁹² Gebauer 1939, 271; Sakellariou – Pharaklas 1971, Anhang 2, 30 (Ortsnr. 83).

⁹³ Gebauer 1939, 271; Sakellariou – Pharaklas 1971, Anhang 2, 22 (Nr. 51); Wiseman 1978, 90 Abb. 112. Wiseman beobachtete auf dem niedrigeren Hügel beim Dorf Alamannos (s. Wiseman 1978, Abb. 111) auch umfangreiche Konzentrationen früh- und mittelkaiserzeitlicher Keramik.

spätantiker Amphoren (leider ohne nähere Herkunft) auf eine solche Nutzungsphase hin. Schließlich wird Melissi (FO 29) von Gebauer⁹⁴ nur in Zusammenhang mit Siedlungsspuren prähistorischer Zeit flüchtig erwähnt, obwohl der Ort nach den dort gesammelten Scherben anscheinend spätestens während der Spätkaiserzeit erneut besiedelt war.

Die Fundorte der Argolis (Abb. 21)

Die geographische Verteilung der Keramikfragmente aus der Korinthia und der Argolis (hier als die modernen Verwaltungsbezirke verstanden) bietet einen wichtigen Überblick über antike Stätten und Siedlungen dieser Regionen, die von den bisher vorhandenen archäologischen und landeskundlichen Studien im Hinblick auf das Siedlungswesen in der Kaiserzeit und der Spätantike in unterschiedlichem Umfang behandelt worden sind. Neben Fundorten wie Korinth (FO 23), Argos (FO 73) und dem Heiligtum des Apollo Maleatas in Epidaurus (FO 44. 48), deren Untersuchung seit den Anfängen der Klassischen Archäologie in Griechenland diverse kaiserzeitlich-spätantike Überreste und Funde ans Licht gebracht hat, ergibt sich aus der Bearbeitung des hier vorgelegten Keramikmaterials eine bedeutende Fülle an Fundorten, für die bisher wenige oder gar keine Informationen vorliegen. Diese Angaben können einen rudimentären Ausgangspunkt zur Untersuchung des Siedlungswesens dieser Regionen verschaffen.

Für die Argolis trifft dies in besonderem Maße zu⁹⁵, da dort im Gegensatz zur Korinthia, wo seit den 1980er Jahren viele Prospektionen und systematische Surveys in antiken Landschaften und Stadtgebieten stattgefunden haben⁹⁶, weniger derartige

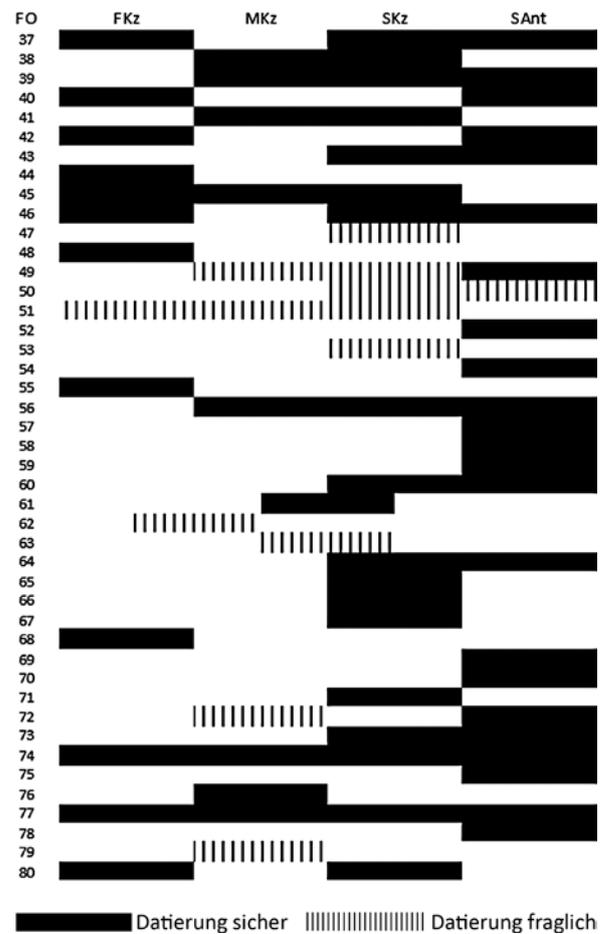


Abb. 21 Argolis. Datierungsspanne der Fundgruppen

⁹⁴ Gebauer 1939, 275.

⁹⁵ Mit Ausnahme der Bodenbegehungen Wredes und Karos und den Prospektionen von Φαράκλας 1972 in Epidaurus haben nur zwei große Regionalprojekte, das Stanford Southern Argolid Archaeological Exploration Project und das schwedische Berbati-Limnes Archaeological Project, in jüngerer Zeit in der Argolis stattgefunden. s. dazu Jameson u. a. 1994; Wells – Runnels 1996.

⁹⁶ Zu einigen regionalen Surveyprojekten in der Korin-

thia s. u. a. Wright 1990 (Nemea Valley Archaeological Project); Alcock 1991 (Phlious); Pettegrew 2007 (Hinterland Korinths); Lolos u. a. 2007 (Stadt und Hinterland von Sikyon); Tartaron u. a. 2006 (Ost-Korinthia). Vgl. die siedlungsgeschichtlichen Synthesen von Φαράκλας 1971; Sakellariou – Pharaklas 1971; Φαράκλας 1972, die einen erheblichen Anteil an nicht-systematischen Prospektionen miteinbezogen. Zu einer extensiven Untersuchung des Hinterlandes von Sikyon s. zuletzt Lolos 2011.

Untersuchungen erfolgt sind⁹⁷. Zu den Fundorten der Argolis (*Abb. 4*) mit seit langem bekannten kaiserzeitlichen und spätantiken Siedlungsspuren gehört die Stadt Argos. Anders als bei den bisher publizierten Funden aus Argos, die aus dem Stadtgebiet⁹⁸ stammen, wurden allerdings angeblich die hier untersuchten Keramikfunde auf der Larissa (FO 73) westlich des antiken Stadtgebiets gesammelt. Die Besiedlung dieser Akropolis ist seit der Spätbronzezeit bis in die Neuzeit belegt, obwohl zwischen dem 2. Jh. v. Chr. und der frühbyzantinischen Zeit (10. Jh. n. Chr.) jegliche Siedlungsspuren fehlen und bisher keine entsprechenden Funde publiziert worden sind⁹⁹. Sowohl aus dem Bereich der östlichen Berghänge als auch am Fuß des Larissa-Hügels sind die Reste einer Wasserleitung hadrianischer Zeit sowie andere Baureste bekannt, unter anderem von vermutlichen Heiligtümern, die scheinbar auch während der Kaiserzeit besucht wurden. Aus den Notgrabungen an verschiedenen Stellen im Bereich des Bergfußes der Larissa wird darüber hinaus auf spätrömische Bautätigkeit geschlossen¹⁰⁰. Nach den hier vorgelegten Keramikfragmenten scheint die Besiedlung des Hügels zumindest während der Spätkaiserzeit und der Spätantike bestätigt zu sein. Indes bleibt aufgrund der Ungenauigkeit der topographischen Forschungen unklar, ob für die Scherben, die angeblich aus dem Temenion¹⁰¹ (FO 72) stammen, tatsächlich diese Herkunft zutrifft. Jedenfalls sind am Ort ›Seremeti‹, wo nach den neuesten Untersuchungen die Lage des antiken Hafens vermutet wird¹⁰², auch kaiserzeitliche Baureste und eine Sockelbasis entdeckt worden. Die wenigen hier von diesem Fundort diskutierten Scherben lassen ihrerseits auf eine Datierung zwischen der mittleren und der späten Kaiserzeit schließen.

Ein weiterer Fundort, wo systematische Grabungen eine rege Bautätigkeit und Besiedlung während der Kaiserzeit bestätigt haben, ist das Heiligtum des Apollon Maleatas in Epidauros (FO 48). Nach den bisherigen Grabungen und der Untersuchung der epigraphisch-literarischen Belege wird die Hauptphase der dortigen kaiserzeitlichen Bautätigkeit mit dem Wirken des kleinasiatischen Senators Sextus Iulius Maior Antoninus Pythodorus¹⁰³, der um 160 n. Chr. tätig war, in Zusammenhang gebracht. Eine weitere wichtige Phase übergreifender Bautätigkeit im Heiligtum wird ins frühe 3. Jh. n. Chr. datiert. Aus den bisherigen Forschungen ist keine Fundkeramik publiziert, allerdings sind die Skulpturenfunde¹⁰⁴ in ihrer Mehrheit in die antoninische Zeit zu datieren. Interessanterweise ist das hier vorgelegte keramische Fundspektrum aus dem Heiligtum selbst und einer Fundstelle in dessen naher Umgebung (FO 44) ausschließlich in die frühe Kaiserzeit und vorwiegend ins 1. Jh. n. Chr. zu datieren und könnte somit auf die Existenz früherer Befunde im Areal des Heiligtums hinweisen, für die bisher nur wenige Belege vorhanden sind¹⁰⁵.

⁹⁷ Landeskundliche Untersuchungen und Surveys in der Argolis: Φαράκλας 1972; Wells – Runnels 1996.

⁹⁸ Zur kaiserzeitlichen und spätantiken Keramik aus Argos s. u. a. Piérart – Thalmann 1980; Abadie-Reynal 1989; Abadie-Reynal 1995; Abadie-Reynal 2007. Einschlägige Literatur zu archäologischen Untersuchungen und Befunden in Argos (bis 1988) ist von Foley 1988, 172–174 zusammengestellt.

⁹⁹ Überblick zu den kaiserzeitlich-spätantiken Siedlungsspuren aus den systematischen Untersuchungen und Notgrabungen bei Μπανάκα-Δημάκη u. a. 1998. Zur nachantiken Besiedlung des Gipfels s. Κόντη 1983, 176.

¹⁰⁰ Μπανάκα-Δημάκη u. a. 1998, 333.

¹⁰¹ Zum Temenion s. Tomlinson 1972, 9. 44; Foley 1988, 196 Nr. 104.

¹⁰² Δωροβίνης 1998, 301 f.

¹⁰³ Zum Heiligtum von Apollon in der Kaiserzeit s. generell Foley 1988, 178 f. mit Zusammenstellung der älteren Literatur. Vgl. neuerdings Melfi 2007; Melfi 2010. Zum Bauprogramm in den epidaurischen Heiligtümern in antoninischer Zeit s. Κατάκης 2002, 325; Melfi 2010, 334–338. Zum Bauherrn Pythodorus s. zuletzt Thomas 2007, 81 f.

¹⁰⁴ Dazu Κατάκης 2002, 311–313.

¹⁰⁵ So z. B. das Temenos S des Apollo-Tempels, das ins 1. Jh. v. Chr. datieren soll, vgl. Κατάκης 2002, 310 mit Anm. 1598. Hier sollte auf das über lange Zeit bestehende Interesse am Asklepios-Heiligtum hingewiesen werden, wie es aus den vorhandenen epigraphischen und archäologischen Zeugnissen hervorgeht, die in die Zeit seit dem 1. Jh. v. Chr. datieren. Dazu vgl. a. O. 295–310.

Aus dem Hinterland von Argos und Epidauros sind weitere bekannte Fundorte vertreten, aus denen auch teilweise kaiserzeitliche und spätantike Funde bzw. Siedlungsspuren berichtet wurden. Dazu gehört Agios Ioannis bei Baphi (FO 50), von wo N. Pharaklas¹⁰⁶ u. a. römische Scherben vorstellt und wo Kalksteinblöcke angeblich auf die Existenz eines antiken Heiligtums bzw. einer antiken Siedlung hinweisen. Aus der weiteren Umgebung des antiken Turms von Agios Leonidas¹⁰⁷ (FO 39–41), an der nordöstlichen Seite der Dimaina-Ebene, wo römische Keramik vermutet wurde, sind unter den Sammlungsscherben tatsächlich Fragmente von der frühen Kaiserzeit bis in die Spätantike belegt. Dem hier vorgelegten Keramikspektrum entsprechen übrigens die bisherigen Kenntnisse über zwei weitere Fundorte, Kasarma¹⁰⁸ (FO 62), wo vom Berghang des bekannten mittelalterlichen Kastells auch umfangreiches Scherbenmaterial der hellenistischen und römischen Zeit sowie auch spätrömische Baureste berichtet wurden, und Pigadaki / Agios Georgios¹⁰⁹ (FO 38), wo Baureste, die vermutlich einer spätrömischen Basilika-Kirche gehören, bekannt sind.

Aus der Gegend des mittelalterlichen Kastells von Katsingri¹¹⁰ (FO 69), wo kaiserzeitliche Siedlungsreste nachgewiesen sind, sind Keramikfragmente in mehreren Gruppen vertreten (s. FO 66–68), die evtl. zum Teil auch unterschiedlichen Siedlungseinheiten entstammen. Weiter südlich in der Argolis sind für den Fundort ›Kastro tou Kapetanou‹ (FO 52), eine befestigte Anlage mit Bauresten und Siedlungsspuren sowohl prähistorischer (mittel- und späthelladischer) als auch historischer (vor allem archaischer bis hellenistischer) Zeit belegt, darunter auch römische Scherben¹¹¹. In der Ebene von Kandia (FO 56–59), wo nach Gebauer¹¹² umfänglichere Siedlungsspuren des Späthellenismus und der Kaiserzeit zu beobachten sind, scheint das Fundspektrum der Keramik aus den meisten Fundorten eher für eine Datierung von der Spätkaiserzeit an und bis in die Spätantike zu sprechen. Zu den südlichsten hier vertretenen Fundstellen der Argolis gehört der Ort Mases (FO 53), der im 2. Jh. n. Chr. als Hafen von Hermion von Pausanias erwähnt wird und wo im Rahmen des Surveys der Universität Stanford in den 1980er Jahren auch Material der Kaiserzeit und vor allem der Spätkaiserzeit / Spätantike beobachtet wurde¹¹³.

Von besonderem Interesse sind hier die Keramikfunde aus den sog. Pyramiden, die schon von älteren Forschern zur Aufklärung ihrer Funktion und ihrer Bau- bzw. Nutzungsgeschichte untersucht wurden. Th. Wiegand, der den Bau nahe Kephalaria bzw. Kenchreai (FO 77) durch Ausgrabung untersuchte und einen kurzen Beitrag 1901 darüber publizierte, berichtete von »Scherben später Sigillataware«¹¹⁴ in der Umgebung, aufgrund derer sowie aufgrund der Bauweise mit Mörtelverband er den Bau nach dem 1. Jh. v. Chr. datierte. Spätere Untersuchungen von L. E. Lord¹¹⁵ in den 1930er Jahren und H. Fracchia¹¹⁶ in den 1980er

¹⁰⁶ Φαράκλας 1972, Anhang 3, 8 Nr. 35; vgl. Foley 1988, 176 Nr. 15.

¹⁰⁷ Φαράκλας 1972, Anhang 3, 2 Nr. 7; vgl. Foley 1988, 176 Nr. 16.

¹⁰⁸ Πρωτονοταρίου-Δειλάκη 1969, 104 f.; Κόντη 1983, 189, die auf die Präsenz römischer Baureste unter der Kirche von Agia Marina am Fuß des Hügels von Kazarma hinweist. Zum Fundort s. auch Foley 1988, 183 Nr. 49.

¹⁰⁹ Κόντη 1983, 192. Über den Fundort wurde sowohl von Φαράκλας 1972, Anhang 3, 2 Nr. 4 als auch von Foley 1988, 193 Nr. 89 ohne Bezug auf kaiserzeitliche bzw. spätantike Überreste kurz berichtet.

¹¹⁰ Dazu Lord 1939, 78; Foley 1988, 183 Nr. 48.

¹¹¹ Φαράκλας 1972, Anhang 3, 10 Nr. 43; vgl. Foley 1988, 180 Nr. 31.

¹¹² Jantzen 1938, 557–562; Gebauer 1939, 287–294; Walter 1940, 220 f., der dies als Zeichen argivischer bzw. epidaurischer politischer Kontrolle in der Ebene interpretierte. Dazu auch Jameson 1953, 163 mit Anm. 41.

¹¹³ Paus. 2, 36, 1–3. s. Jameson u. a. 1994, 466 f., Fundstelle C11, die dort aufgrund der angetroffenen hohen Anzahl von Lampenfragmenten (vgl. auch hier die Funde unter FO 53 im Anhang) als Heiligtum während der späten Kaiserzeit interpretiert wird.

¹¹⁴ Wiegand 1901, 246, wo aber keine weiteren Angaben zur an der Oberfläche angetroffenen Keramik gemacht werden.

¹¹⁵ Lord 1938, 496–510. Zur Datierung vgl. auch Lord 1938, 526.

¹¹⁶ Fracchia 1985, 686.

Jahren machten eine Datierung der Errichtung des Baus ins 4. Jh. v. Chr. wahrscheinlicher. In seiner Studie führte Lord jedenfalls die Mörtelverbände auf späte Reparaturen zurück, die er aber keinem bestimmten Zeitraum zuweisen konnte¹¹⁷. Wie aus der Keramik, die Wrede bzw. Gebauer gesammelt haben, hervorgeht¹¹⁸, war die Gegend des Turms anscheinend kontinuierlich von der frühen Kaiserzeit bis in die Spätantike hinein besiedelt.

Eine ähnlich breite Zeitspanne bietet das Fundspektrum aus der ›Pyramide‹ von Lygourio (FO 45), wo R. L. Scranton und L. E. Lord 1937 eine Grabung durchführten. Scranton¹¹⁹, der auch die Keramik der Grabung aufarbeitete, vermutete eine zweite Nutzungsphase des Gebäudes in der augusteischen Zeit bzw. dem frühen 1. Jh. n. Chr., die aber von Lord¹²⁰, der sie für später hielt, in seinem Bericht zurückgewiesen wurde. Hier zeigt die im Rahmen der alten Bodenbegehungen gesammelte Oberflächenkeramik, dass Siedlungsspuren der frühen Kaiserzeit vorhanden sind und dass die Nutzung des Gebäudes sich weiter bis in die Spätkaiserzeit (4.–5. Jh. n. Chr.) hin erstrecken dürfte¹²¹. Dies steht wiederum im Einklang mit Scrantons¹²² Beobachtung aufgrund des Fundmaterials aus der damaligen Grabung, dass der Turm im Laufe der Kaiserzeit ständig benutzt und erst Ende des 4. bzw. Anfang des 5. Jhs. n. Chr. aufgegeben wurde.

Zu diesen bekannten Fundorten kommen diejenigen hinzu, für die hier zum ersten Mal Fundmaterial der Kaiserzeit bzw. der Spätantike bekannt wird. Dies ist umso wichtiger, als diese Fundorte erstaunlicherweise sowohl vor als auch nach Wredes Prospektionen besucht worden sind, ohne dass aus diesen Begehungen irgendwelche Informationen zur kaiserzeitlichen und spätantiken Besiedlung publiziert bzw. bekannt gemacht wurden. Dies ist der Fall z. B. bei dem im Scherbeninventar Wredes als ›Turm III‹ erwähnten Fundort, der an der Straße zwischen Nauplion und Epidauros gelegen haben soll (FO 61). In Anlehnung an die Studie von Lord, der die antiken Befestigungen der Argolis in einem Aufsatz diskutierte, dürfte dieser Fundort einem nur in Fundamenthöhe erhaltenen Rundturm 4,5 km westlich von Ligourio entsprechen¹²³. Das Fundspektrum der hier aufgelesenen Keramik ist nicht besonders aufschlussreich, allerdings scheint es vorwiegend in die mittlere und späte Kaiserzeit zu datieren. Ein weiterer Fundort, von dem bisher wenig in Bezug auf seine nachbronzezeitliche Besiedlung berichtet wurde, ist Phichtia (FO 79). Dort wurde ein spätbronzezeitliches Kammergrab¹²⁴ entdeckt, der Ort wurde aber möglicherweise auch viel später genutzt¹²⁵. Die hier vorgelegten Keramikfragmente sind anscheinend mindestens ab der mittleren Kaiserzeit bis in die Spätantike hinein zu datieren.

Im Landesinneren weisen die aufgelesenen Keramikfragmente auf die Präsenz von weiteren ländlichen Siedlungen hin, wie z. B. am Nordrand der Ebene von Nea Epidauros / Piada (FO 37), nahe des Ortes Vassa (FO 39), in dessen Nähe bisher nur prähistorische Scherben bekannt sind, und im Bereich von Dimaina (FO 38). Auch von Fundorten in der Nähe des Heiligtums von Asklepios in Epidauros, wie z. B. in der Gegend des sog. Stochos-Hügels (FO 46. 47), die bisher angeblich nur prähistorische Siedlungsspuren aufgewiesen haben, sind Funde frühkaiserzeitlicher und spätantiker Keramik belegt. So stammt ein Fragment des Amphorentypus ›Late Roman Amphora 2‹ aus dem östlichen Hügel von Ano Iria (FO 54), wo bisher nur prähistorische Keramik erwähnt wurde¹²⁶. Aufgrund ihrer Lage

¹¹⁷ Lord 1938, 510.

¹¹⁸ s. Kat. 42. 45. 49. 76 und Anhang FO 77.

¹¹⁹ Scranton 1938, 528–530 Abb. 1.

¹²⁰ Lord 1938, 526.

¹²¹ Zum Fundspektrum aus dem Turm von Lygourio s. Anhang, FO 45. Nach Scranton 1938, 536 f., dürfte die ›Pyramide‹ auf Grundbesitz der Euanthes-Familie, deren Mitglieder schon seit ca. 40 v. Chr.

im Heiligtum von Epidauros mit Inschriften geehrt werden, gelegen und der Bau in der frühen Kaiserzeit als Werkstatt gedient haben.

¹²² Scranton 1938, 538.

¹²³ Lord 1939, 81 Taf. 1.

¹²⁴ Foley 1988, 193 Nr. 87.

¹²⁵ s. Foley 1988, 193 Nr. 86.

¹²⁶ Zu Ano Iria s. Φαράκλας 1972, Anhang 3, 11 (Nr. 45).

dürften diese Fundorte die Existenz von Gehöften bzw. Kleinsiedlungen widerspiegeln, die nach der aufgelesenen Keramik, unter der sich in großer Anzahl importierte Waren finden, zumindest seit der mittleren Kaiserzeit existierten und in unterschiedlichem Maße an den regionalen und überregionalen Handelsnetzwerken beteiligt waren.

Die Fundorte der Ägäischen Inseln (Abb. 22)

Da die Fundkeramik dieser Gruppe aus wohlbekannten, teilweise auch in Bezug auf ihre kaiserzeitlich-spätantiken Phasen systematisch ausgegrabenen Fundorten, wie z. B. dem Heraion von Samos (FO 89) und Milet (FO 91), stammt, scheint ein eingehender Kommentar zu den jeweiligen kaiserzeitlichen und spätantiken Befunden und Siedlungsspuren nicht nötig zu sein. Andererseits ist hier zu betonen, dass für die Fundkeramik aus vielen Fundorten keine genauere Herkunft dokumentiert ist, was die nähere Untersuchung der topographischen und landeskundlichen Zusammenhänge erschwert. Für den Herkunftsort des Fundmaterials aus Kythnos (FO 81, vgl. Kat. 114) käme zunächst die Festung Evraiokastro¹²⁷ mit dem antiken Stadtgebiet und den umfangreichen Keramikkonzentrationen aller Zeitperioden infrage. Eine rege Besiedlung und Landnutzung der Insel besonders in der Spätkaizerzeit und in der Spätantike ist ansonsten auch an anderen Stellen durch Prospektionen in den letzten Jahrzehnten nachgewiesen¹²⁸. Mit Ausnahme der Keramikscherben aus der von Rubensohn kurz untersuchten römischen Nekropole (FO 83) ist die Herkunft der Keramik aus Paros (FO 82) ebenso schwer zu präzisieren. Die Fundkeramik aus Kreta stammt zum einen aus der römischen Koloniegründung von Knossos¹²⁹ (FO 84, 85), der Provinzhauptstadt und dem späterem Bischofsitz Gortyn¹³⁰ (FO 87), zum anderen aus kleineren Siedlungen, wie Vassiliki in der Gegend von Ierapetra (FO 86) und Gournes im zentral-nördlichen Bereich der Insel (FO 88). Aus Vassiliki¹³¹ sind Überreste einer kleinen spätantiken Basilika-Kirche sowie frühere, kaiserzeitliche Baureste bekannt. In Gournes weist die Entdeckung von einfachen, allgemein römisch zu datierenden Ziegelgräbern¹³² auf eine kleine ländliche Siedlung hin.



Abb. 22 Ägäische Inseln und Kleinasien.
Datierungsspanne der Fundgruppen

¹²⁷ Zu einem extensiven Survey des Stadtgebiets von Kythnos mit Funden dieser Zeitstellung s. Μαζαράκης-Αιτιάδης 1998b. Einen Überblick archäologischer Forschungen auf Kythnos bietet Μαζαράκης-Αιτιάδης 1998a.

¹²⁸ Χατζηαναστασίου 1998, bes. 260–262.

¹²⁹ Zur Siedlungsstruktur und Stadtorganisation von Knossos in der Kaiserzeit und der Spätantike s. etwa Paton 1994; Sweetman 2004; Sweetman – Grigoriopoulos 2010.

¹³⁰ Zu Gortyn s. generell Sanders 1982, 156–159 und zuletzt Di Vita 2004.

¹³¹ Sanders 1982, 140, Nr. 2/13, wo im Süden des Ortes auch von Konzentrationen römischer Keramik, darunter Çandarli-Ware, berichtet wird.

¹³² Sanders 1982, 144, Nr. 6/4 mit weiteren Literaturhinweisen.

FUNDKERAMIK ALS STATUS-INDIKATOR: EINIGE BEMERKUNGEN ZUM SAMMLUNGSMATERIAL

Die Frage nach dem Umfang und Charakter der Keramikversorgung von Stadt und Land in der Antike ist in den letzten Jahrzehnten durch den Einsatz statistischer Methoden und die Erkenntnisse der intensiven Surveys besonders in den Vordergrund landeskundlicher und siedlungshistorischer Forschungen gerückt¹³³. Diese Untersuchungen haben nahegelegt, dass die Verbreitung und Nutzung von Keramikwaren innerhalb einer Region von Ort und zu Ort je nach Rang, Funktion und Position unterschiedlich war und verschiedenen sozioökonomischen sowie kulturellen und geographischen Faktoren unterlagen¹³⁴. Wie aus der Untersuchung der Fundkeramik aus Attika erkennbar wurde¹³⁵, erlaubt das hier vorgelegte Lesematerial einige, wenn auch durch die unsystematische Sammlungsstrategie bedingt grobe Einblicke in die geographische Verteilung bestimmter Keramikwaren und -typen. Dies ist vor allem für die Keramikgruppen von der Nordostpeloponnes und vom griechischen Festland möglich, wo die meisten prospektierten Fundorte mit Siedlungsspuren diversen Charakters in Zusammenhang gebracht werden können (s. Anhang). In diesen Fällen ergibt sich also die Möglichkeit, die Keramikgattungen aufgrund ihres Vorkommens in verschiedenen Siedlungstypen etwas näher zu untersuchen.

Eine solche Untersuchung des Keramikmaterials kann folglich nur aufgrund einer systematischen Bezeichnung der Fundorte nachverfolgt werden. Zu diesem Zweck sind hier die dokumentierten Fundorte nach ihrer Funktion bzw. ihrem Rang in vier Siedlungskategorien gegliedert, nämlich Stadt, Heiligtum, ländliche Siedlung und befestigte Anlage. Für die Einordnung wurden jeweils die Fundortangaben und ggf. vorhandene archäologische Informationen berücksichtigt. Unter der Bezeichnung ›ländliche Siedlung‹ sind Fundorte zusammengefasst, die offenbar entfernt oder außerhalb des Stadtgebiets größerer oder kleinerer antiker urbaner Zentren liegen und ein breites Spektrum von Siedlungsspuren aufweisen, die aber für den genauen Charakter der Besiedlung des Ortes – ob agrarwirtschaftliche Anlage, größere ›Villa‹, Gehöft, Dorf oder Nekropole – nicht immer aufschlussreich sind. Genauso inklusiv ist die Kategorie ›befestigte Anlage‹, zu der Fundorte wie Festungen und Türme gerechnet werden, aber auch natürlich geschützte Orte mit Überresten von Befestigungen verschiedener Perioden, deren Siedlungscharakter nach dem bisherigen Forschungsstand nicht näher interpretierbar ist. Da erhebliche Unterschiede in der Dokumentation bestehen, wurde auf eine feinere Untergliederung verzichtet, bei der andere Faktoren, wie z. B. die genaue geographische Lage, der Bezug zu Verkehrswegen oder die Nähe zum Meer, berücksichtigt werden könnten¹³⁶.

Bei einer kumulativen Datenaufstellung für die Keramik aller Perioden werden die erheblichen Unterschiede in der Verteilung der Keramikgattungen sofort erkennbar (*Abb. 23*). Eine erste Beobachtung betrifft die relative Zusammensetzung der Keramikgruppen aus den entsprechenden Fundorten im Hinblick auf ihre Funktion. Städte und Heiligtümer zeichnen sich z. B. durch ein Mehr an Funden importierter Feinkeramik im Vergleich zu ländlichen Siedlungen aus. Dies gilt z. T. auch für die befestigten Anlagen, deren Keramikspektrum einigermaßen ähnliche Tendenzen wie die Funde aus den Städten widerspiegelt.

¹³³ Vgl. generell Fulford 1987. Zu dieser Fragestellung im Hinblick auf die römische Antike s. auch besonders Millet 1991a; Millet 1991b. Vgl. verschiedene Beiträge in Francovich u. a. 2000.

¹³⁴ Zu siedlungsgeschichtlichen Überlegungen Cavanagh – Mee 2007, besonders 14 f.

¹³⁵ s. dazu Grigoropoulos 2009.

¹³⁶ Eine aufschlussreiche Fallstudie fundkeramischer Variabilität unter Berücksichtigung geographischer bzw. topographischer Aspekte bietet Martin 2005.

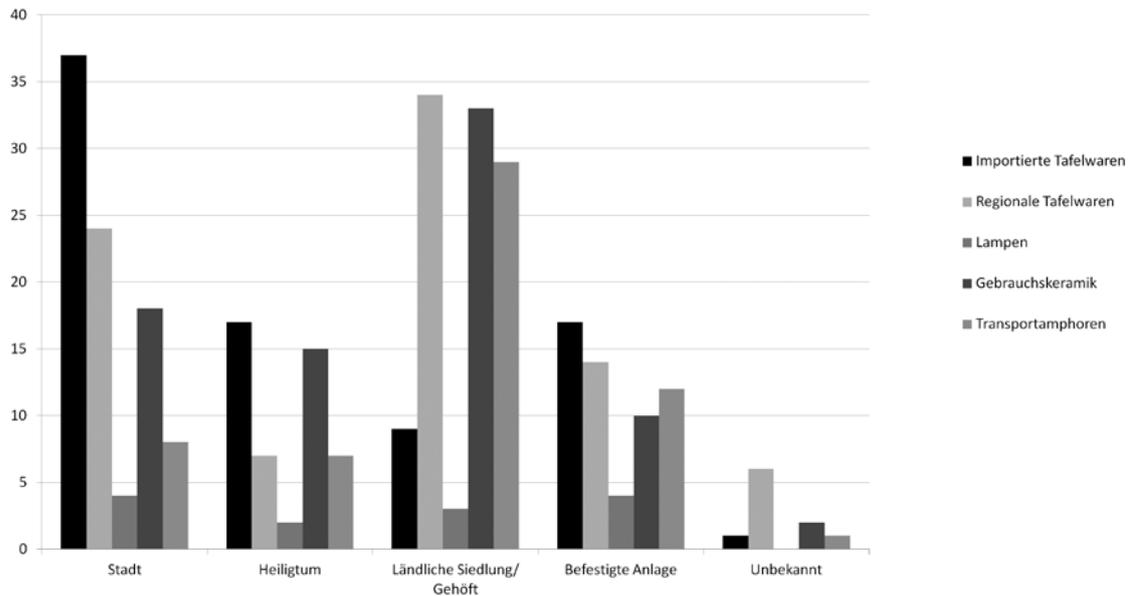


Abb. 23 Verteilung der Fundkeramik nach Fundorttypus (Scherbenzahl)

Im Gegensatz hierzu setzt sich die meiste Fundkeramik aus ländlichen Siedlungen zum einen aus regional hergestellten Tafelwaren und zum anderen aus Gebrauchskeramik und Transportamphoren zusammen. Besonders auffallend ist hier das geringe Vorkommen feinkeramischen Importmaterials, das diese Siedlungskategorie ebenso wie die hohe Anzahl gebrauchskeramischer Waren kennzeichnet. Hier sei betont, dass sich diese Tendenzen in unterschiedlichem Ausmaß von der frühen Kaiserzeit bis in die Spätantike hinein für die jeweiligen Siedlungskategorien nachweisen lassen; allerdings bleiben die allgemeinen Verhältnisse zwischen den jeweiligen Keramikgattungen zeitübergreifend grundsätzlich unverändert.

Trotz des unsystematisch gesammelten Materials lassen sich diese Ergebnisse mit den Erkenntnissen über die Verteilungsmuster bestimmter Keramikgattungen aus der bisherigen Forschung im Allgemeinen gut vergleichen. So haben Surveys in der ländlichen Umgebung von antiken Städten oder in größeren Regionen Griechenlands auf die relative Seltenheit feinkeramischer Importwaren und entsprechend auf das höhere Vorkommen von Gebrauchskeramik hingewiesen, darunter Vorratsgefäße oder Grobwaren für bestimmte (agrarwirtschaftliche) Funktionen¹³⁷. Dass Importe generell viel häufiger in Städten anzutreffen sind, basiert sowohl auf generellen Beobachtungen als auch auf konkreten statistischen Auswertungen datierter Fundgruppen von systematischen Grabungen¹³⁸. Allerdings weist der Anteil der Importwaren nach den bisherigen Grabungsdaten für Städte diachrone Schwankungen auf, sodass an manchen Orten und für gewisse Zeiten diese einen eher

¹³⁷ Zur Problematik der Zusammensetzung der Fundkeramik aus agrarwirtschaftlichen Anlagen s. z. B. Whitelaw 2000, 230 f. Zu Problemen der Diagnostizität, Erkennbarkeit und Identifizierung solcher Anlagen anhand fundkeramischer Daten aus Surveys s. zuletzt Cavanagh – Mee 2007.

¹³⁸ Zum Sigillata-Gebrauch als ›städtischem Phäno-

men‹ s. Poblome 2006, 193 f. Zum Sigillata-Import in Athen vgl. die Bemerkungen von Hayes 1996, 1 f. Zur Vielfalt der importierten Tafelwaren dort vgl. zuletzt Hayes 2008a. Vgl. auch Grigoropoulos 2009, 428. Für einschlägige statistische Daten aus Argos für die Zeit zwischen Anfang 1. Jh. v. Chr. – 2. Hälfte des 1. Jhs. n. Chr. s. Abadie-Reynal 2007, 262.

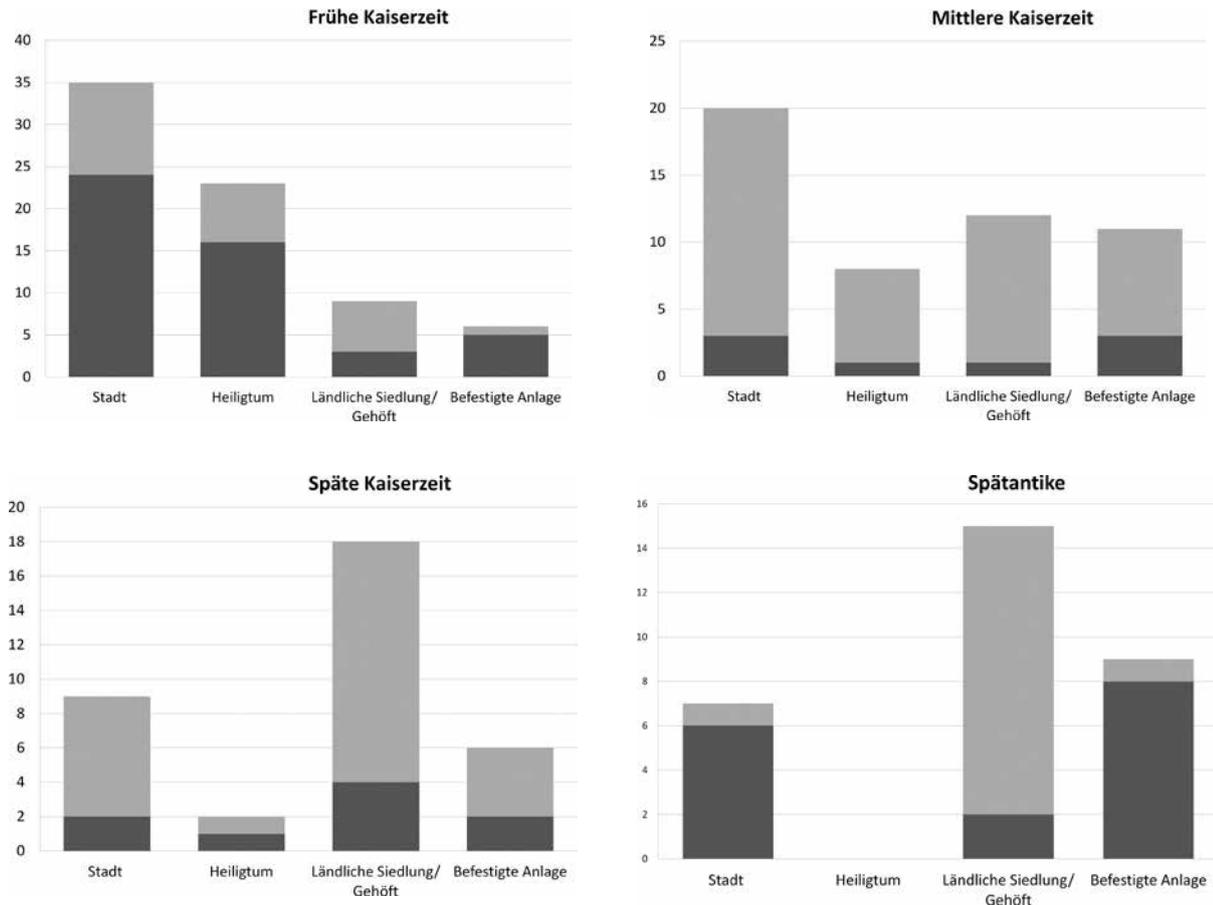


Abb. 24 Verteilung importierter und lokal-regionaler Tafelwaren von der Nordostpeloponnes nach Fundorttypus (Scherbenzahl). Frühe Kaiserzeit bis Spätantike

kleinen Anteil des gesamten Tischgeschirrs bildeten, das vorwiegend aus lokal oder regional hergestellten Tafelwaren bestand¹³⁹.

Interessanterweise scheint die Auswertung der Keramik aus den Fundorten der Nordostpeloponnes, für die eine etwas größere Fundmenge als bei den anderen geographischen Einheiten vorhanden ist, diesen allgemeinen Schluss zu unterstützen (*Abb. 24*). Wenn auch quantitativ variierend, bildet regionales Tischgeschirr unverändert die Hauptgattung bei Siedlungen auf dem Land; Importwaren weisen diachron mehr Schwankungen in ihrem relativen Vorkommen je nach Fundorttypus auf. Besonders aufschlussreich ist auch, dass sich die Funde lokal bzw. regional hergestellter Tafelwaren aus den städtischen Zentren der Nordostpeloponnes in der mittleren und vorwiegend in der späten Kaiserzeit vermehren bzw. die Importe übertreffen. Eine ähnliche Tendenz ist bei Heiligtümern zu erkennen, wobei die geringe Fundmenge jedenfalls hier keine sicheren Rückschlüsse erlaubt. Diese Daten stimmen mit dem bisher aus Grabungen gewonnenen Bild einer verstärkten lokalen Keramikproduktion seit dem 2. Jh. n. Chr. und während der Spätkaizerzeit in den Städten des griechischen Festlandes und besonders der Peloponnes überein.

¹³⁹ Wie z. B. im Fall von Korinth, wo laut Slane 2003, 330 f. die Mengen lokal hergestellter Tafelwaren im Vergleich zu fernimportierten Produkten schon seit Beginn der Kaiserzeit erheblich größer sind.

Demzufolge spiegeln sich im hohen Anteil der importierten Feinkeramik aus antiken Städten nicht absolute quantitative Verhältnisse wider, sondern eher die Wahrscheinlichkeit, dass diese Keramikgattung dort unter den Funden im Vergleich zu anderen Fundorten besser repräsentiert ist. Dieses Bild kommt der antiken Realität jedenfalls wenigstens teilweise nahe, insofern die erhebliche Konzentration feinkeramischer Importwaren auf städtische Zentren eine enge Einbindung dieser Siedlungsorte in die überregionalen Handelsnetzwerke, aber auch nicht zuletzt die Existenz wirtschaftlich potenter Bevölkerungsschichten vermuten lässt, die hinter der Nachfrage für importierte Keramikwaren standen¹⁴⁰. Entsprechend ist das hohe Aufkommen von Gebrauchskeramik für das Fundspektrum ländlicher Siedlungen kennzeichnend, zu denen teils auch agrarwirtschaftliche Anlagen gehörten. Dass bei diesen Fundorten ein besonders hoher Anteil an lokal bzw. regional hergestellten Tafelwaren vertreten ist, lässt vermuten, dass solche Siedlungen mehr den Produktionszentren und Umschlagplätzen in ihrer unmittelbaren oder weiteren Umgebung als fernen Märkten zugewandt waren.

Die Beobachtung von J. W. Hayes¹⁴¹, dass Keramikfunde aus Heiligtümern und Nekropolen der Kaiserzeit generell keinerlei Unterschiede zum Fundspektrum aus ›normalen‹ Siedlungen erkennen lassen, scheint auch für die hier besprochenen Fundorte zu gelten. Jedoch muss man einräumen, dass einschlägige Fundgruppen kaiserzeitlicher und spätantiker Keramik aus griechischen Heiligtümern bisher sehr wenig bekannt sind bzw. unter wirtschafts- und sozialgeschichtlichen Gesichtspunkten kaum untersucht wurden¹⁴². Vielmehr scheinen sich die hier vorgelegten Daten zum Teil in den oben für die städtischen Zentren skizzierten Rahmen gut einzufügen, da ein erheblicher Teil der Fundkeramik aus importierten Tafelwaren besteht, weichen allerdings insofern davon ab, dass auch Gebrauchskeramik, darunter Kochgeschirr, in erheblichen Mengen unter dem Fundspektrum vertreten ist. Dass diese Fundgattungen in Heiligtümern in besonderem Maße vertreten sind, soll nicht verwundern; Gebrauchskeramik wurde ständig im Rahmen von Festen und Kulthandlungen benutzt und deponiert, während die großen Mengen an importierten Tafelwaren zeigen, dass diese Orte aufgrund des Besucher- und Pilgerverkehrs in überregionale Handelsnetzwerke¹⁴³ eingebunden waren.

Befestigte Anlagen stellen einen Sonderfall dar. In den meisten Fällen werden diese Fundorte, die Mauerringe oder Befestigungsmerkmale klassisch-hellenistischer Zeit aufweisen, mit spätantiken Wiederbesetzungsphasen oder sporadischen Nutzungsepisoden unterschiedlichen Umfangs in Verbindung gebracht¹⁴⁴. Keramikfunde von der Oberfläche oder aus Grabungen an solchen Anlagen weisen indes manchmal auch auf eine Nutzung oder Aktivität während des 1. Jhs. v. Chr. bzw. in der frühen Kaiserzeit hin¹⁴⁵. Über den genauen Status solcher Fundorte – ob landwirtschaftlich, zur Verteidigung dienend oder beides – sind Forschungsmeinungen gespalten, sodass deren Funktion und Siedlungscharakter

¹⁴⁰ Vgl. Abadie-Reynal 2007, 262, die Sartre 1991, 238 folgend die Präsenz von Italikern als kennzeichnenden Faktor für die ersten Importe italischer Sigillata in Argos betrachtet.

¹⁴¹ Hayes 2000, 105.

¹⁴² Zu den wenigen Studien von Fundkeramik der Kaiserzeit und der Spätantike aus griechischen Heiligtümern vgl. Slane 1990 (Korinth, Demeterheiligtum); Marty 1993; Hayes 1996; Gebhard u. a. 1998 (Isthmia); Martin 1996; Martin 2006 (Olympia).

¹⁴³ Vgl. das Beispiel von Olympia: Martin 2006, 177–179.

¹⁴⁴ Dazu generell Pettegrew 2006. Caraher u. a. 2010, 408 f. Anm. 46 weisen eher auf eine sporadische Nutzung solcher älteren Anlagen während der Spätantike in der Ostkorinthia hin.

¹⁴⁵ s. z. B. die Funde aus Türmen auf Leukas: Morris 2001, 332–343. Vgl. hier FO 1 und 2. Zu den Indizien frühkaiserzeitlicher Aktivität an den sog. Pyramiden der Argolis s. oben S. 222 f. Zur Turmanlage bei Pyrgouthi in der frühen Kaiserzeit s. Penttinen 2005, 116–118.

in der Kaiserzeit und Spätantike unklar bleiben. Die einschlägigen Funde, darunter Vorratsgefäße und Grobkeramik, aus der einzigen solchen Anlage in Pyrgouthi in der Argolis, die bisher ausgegraben worden ist, sprechen eher für eine landwirtschaftliche Nutzung¹⁴⁶. Was die hier untersuchten Fundorte angeht, zeigt der hohe Prozentsatz an importierten Waren sowie an Transportamphoren, die meistens selbst Importe aus fernerer Regionen darstellen, dass diese Fundorte in etwas größerem Maße als die einfachen ländlichen Siedlungen durch den Fernhandel versorgt wurden. Aufgrund ihres Keramikspektrums, soweit sich dies in den hier diskutierten Fragmenten widerspiegelt, scheinen also die befestigten Anlagen zwischen städtische Zentren und ländliche Siedlungen zu fallen.

Wenn auch auf eine relativ geringe Materialbasis beschränkt, zeichnen die Funde somit ein stark differenziertes Bild über die Verbreitung und Nutzung verschiedener Keramikgattungen im kaiserzeitlichen und spätantiken Griechenland. Aus den Daten über die Verteilung mancher Keramikgruppen ergeben sich zudem wichtige chronologische Unterschiede, die auf eine wechselnde Rangstellung und unterschiedliche Belieferungsmuster der Fundorte im Laufe der Kaiserzeit bis in die Spätantike hinein hinweisen könnten. Inwiefern auch besondere kulturelle oder sozioökonomische Faktoren zu dieser Differenzierung beitragen, so z. B. zum Import und Gebrauch von Keramikprodukten besonderer Art oder zur lokalen Übernahme und Appropriation importierter Formtypen, bedarf einer feineren Untersuchung, die nur spezifisch von Ort zu Ort und auf der Grundlage ausreichender Fundgruppen vorgenommen werden kann. Die hier grob skizzierten Tendenzen und das vorgelegte Material können jedenfalls als Referenzrahmen dienen sowie einen Anstoß zu weiterführenden Untersuchungen geben.

Athen

Dimitris Grigoropoulos

ANSCHRIFT

DIMITRIS GRIGOROPOULOS

Deutsches Archäologisches Institut

Abteilung Athen

Fidiou 1

10678 Athen

Griechenland

dimitris.grigoropoulos@dainst.de

¹⁴⁶ Hjohlman 2005, 250–253.

Abbildungsnachweis: *Abb. 1. 5–24*: Verf. – *Abb. 2–4*: Plan: Hans Birk.

ANHANG: VERZEICHNIS DER FUNDORTE

West- und Mittelgriechenland

FO 1

Sammlungskodierung: OM 175.
FO-Beschreibung: »Leukas, Turm von Vlichos« (Angabe auf Fundzettel; nicht in Brommer 1975).
Lokalisierung: Genau bestimmbar.
Aufgelesene Scherben: Kat. 26–28.
Chronologisches Fundspektrum: FKz (?), MKz.

FO 2

Sammlungskodierung: OM 175.
FO-Beschreibung: »Theater und Gräber, Leukas, Paläokatuna« (Angabe auf Fundzettel; nicht in Brommer 1975).
Lokalisierung: Genau bestimmbar.
Aufgelesene Scherben: Kat. 5. 8. 13. 32; nicht im Katalog: 1 Bodenfrgt. ES A (Teller oder Schale), Form ähnlich Kat. 2; 1 Wandfrgt. italischer (?) Sigillata (Schale oder ähnliches Gefäß).
Chronologisches Fundspektrum: FKz, MKz.

FO 3

Sammlungskodierung: OM 127.
FO-Beschreibung: »Kalydon« (Angabe auf Fundzettel; nicht in Brommer 1975).
Lokalisierung: Genau bestimmbar.
Aufgelesene Scherben: Kat. 7.
Chronologisches Fundspektrum: FKz.

FO 4

Sammlungskodierung: OM 133.
FO-Beschreibung: »Kalydon« (Angabe auf Fundzettel; nicht in Brommer 1975).
Lokalisierung: Genau bestimmbar.
Aufgelesene Scherben, nicht im Katalog: 1 Wandfrgt. dickwandiger tief gerillter Grobkeramik (LRA 2?).
Chronologisches Fundspektrum: SAnt.

FO 5

Sammlungskodierung: OM 128.
FO-Beschreibung: »Thermon« (Angabe auf Fundzettel; nicht in Brommer 1975).
Lokalisierung: Genau bestimmbar.
Aufgelesene Scherben: Kat. 33.
Chronologisches Fundspektrum: FKz – MKz (?).

FO 6

Sammlungskodierung: OM 99.
FO-Beschreibung: »Korykische Grotte« (Angabe auf Fundzettel; nicht in Brommer 1975).
Lokalisierung: Genau bestimmbar.
Aufgelesene Scherben: Kat. 1.
Chronologisches Fundspektrum: FKz.

FO 7

Sammlungskodierung: OM 87.
FO-Beschreibung: »Desphina, Akropolis« (Angabe auf Fundzettel; nicht in Brommer 1975).
Lokalisierung: Genau bestimmbar.
Aufgelesene Scherben, nicht im Katalog: 2 Wandfrgt. lokal-regionaler (?) Tafelware mit rotem Überzug.
Chronologisches Fundspektrum: FKz – MKz (?).

FO 8

Sammlungskodierung: 87.
FO-Beschreibung: »Antikyra« (Angabe auf Fundzettel; nicht in Brommer 1975).
Lokalisierung: Genau bestimmbar.
Aufgelesene Scherben: Kat. 4; nicht im Katalog: 1 Randfrgt. Schüssel ARSW, Hayes Form 50; 1 Wandfrgt. LR-C (?), Teller oder tellerähnliches Gefäß; 1 Wandfrgt. Becher oder Guttus-Kanne mit Rouletting-Muster auf der Außenseite, vielleicht Import; 1 Wandfrgt. von unbekannter Form lokal-regionaler (?) Tafelware mit rotem Überzug.
Chronologisches Fundspektrum: FKz – SKz, SAnt (?).

FO 9

Sammlungskodierung: OM 105.
FO-Beschreibung: »Kastraki bei Daulosis, Kopais« (Angabe auf Fundzettel; nicht in Brommer 1975).
Lokalisierung: Genau bestimmbar.
Aufgelesene Scherben, nicht im Katalog: 1 Wandfrgt. ARSW, vielleicht D2-Ware.
Chronologisches Fundspektrum: SKz / SAnt.

FO 10

Sammlungskodierung: OM 99.
FO-Beschreibung: »Chäroneia« (Angabe auf Fundzettel; nicht in Brommer 1975).
Lokalisierung: Genau bestimmbar.
Aufgelesene Scherben: Kat. 25; nicht im Katalog: 2 Wandfrgt. von unbekannter Form lokal-regionaler (?) Tafelware mit rotem Überzug.
Chronologisches Fundspektrum: FKz – MKz.

FO 11

Sammlungskodierung: OM 601.
FO-Beschreibung: »Kastro bei Saranti (Khorsiai) Büsing 1971« (Angabe auf Fundzettel; nicht in Brommer 1975).
Lokalisierung: Genau bestimmbar.
Aufgelesene Scherben: Kat. 14–20; nicht im Katalog: 1 Wandfrgt. ES A, Teller; 1 Bodenfrgt. ES B1 (?); 1 Henkelfrgt. und 1 Diskusfrgt. Lampe ›red-on-white‹; 1 Randfrgt. und 2 Wandfrgt. von unbekannter Form

lokal-regionaler (?) Tafelware mit rotem Überzug.
Chronologisches Fundspektrum: FKz – SAnt.

FO 12

Sammlungskodierung: OM 99.
FO-Beschreibung: »Ag. Marina, Orchomenos« (Angabe auf Fundzettel; nicht in Brommer 1975).
Lokalisierung: Fraglich.
Aufgelesene Scherben: Kat. 31; nicht im Katalog: 1 Wandfrgt. ES B2 (?); 1 Henkelfrgt. von einem kleinen Becher bzw. einer Kanne lokal-regionaler (?) Tafelware mit rotem Überzug.
Chronologisches Fundspektrum: FKz, MKz / SKz.

FO 13

Sammlungskodierung: OM 130.
FO-Beschreibung: »Orchomenos« (Angabe auf Fundzettel; nicht in Brommer 1975).
Lokalisierung: Nicht näher bestimmbar.
Aufgelesene Scherben: Kat. 9. 11; nicht im Katalog: 1 Wandfrgt. italischer Sigillata.
Chronologisches Fundspektrum: FKz.

FO 14

Sammlungskodierung: OM 104.
FO-Beschreibung: »Polyjira« (Angabe auf Fundzettel; nicht in Brommer 1975).
Lokalisierung: Nicht näher bestimmbar.
Aufgelesene Scherben, nicht im Katalog: 1 Wandfrgt. geriefelter Gebrauchskeramik, vielleicht von einer Kanne oder ähnlichem.
Chronologisches Fundspektrum: SKz / SAnt.

FO 15

Sammlungskodierung: OM 120.
FO-Beschreibung: »Kopais« (Angabe auf Fundzettel; nicht in Brommer 1975).
Lokalisierung: Nicht näher bestimmbar.
Aufgelesene Scherben, nicht im Katalog: 3 Wandfrgt. regionaler Tafelwaren mit rotem, relativ glänzendem Überzug; 1 geriefeltes Wandfrgt. einer Amphore (LRA 2?).
Chronologisches Fundspektrum: FKz – MKz (?), SAnt.

FO 16

Sammlungskodierung: OM 99.
FO-Beschreibung: »Thespiai« (Angabe auf Fundzettel; nicht in Brommer 1975).
Lokalisierung: Nicht näher bestimmbar.
Aufgelesene Scherben: Kat. 6. 21–24; nicht im Katalog: 1 Henkelfrgt. mit gerippter Oberseite von einem Becher oder kleinem Krug in regionaler Tafelware mit rotem Überzug (attisch?). Zur Form vgl. Robinson 1954, Kat. M150–152 (Mitte des 3. Jhs. n. Chr.); 1 Schulterfrgt. von großer Schale in regionaler Tafelware mit rotem Überzug (attisch?); 1 Wandfrgt. regionaler Tafelware (Teller oder ähnlich).

Chronologisches Fundspektrum: FKz, MKz, SKz, SAnt.

FO 17

Sammlungskodierung: OM 99.
FO-Beschreibung: »Weg Leuktra – Theben« (Angabe auf Fundzettel; nicht in Brommer 1975).
Lokalisierung: Nicht näher auf spezifischen Ort eingrenzbar.
Aufgelesene Scherben: Kat. 30; nicht im Katalog: 1 Randfrgt. regionaler Tafelware mit rotem Überzug (Teller oder ähnlich); 1 Wandfrgt. regionaler Tafelware mit rotem Überzug (Kanne bzw. Krug); 1 Wandfrgt. nordafrikanischer Sigillata (Ware D2).
Chronologisches Fundspektrum: FKz – MKz (?), SKz.

FO 18

Sammlungskodierung: OM 83.
FO-Beschreibung: »Chalkis« (Angabe auf Fundzettel; nicht in Brommer 1975).
Lokalisierung: Nicht näher bestimmbar.
Aufgelesene Scherben: Kat. 10. 12.
Chronologisches Fundspektrum: FKz, MKz.

FO 19

Sammlungskodierung: OM 83.
FO-Beschreibung: »Eretria« (Angabe auf Fundzettel; nicht in Brommer 1975).
Lokalisierung: Nicht näher bestimmbar.
Aufgelesene Scherben: Kat. 2. 3.
Chronologisches Fundspektrum: FKz.

FO 20

Sammlungskodierung: 144.
FO-Beschreibung: »Straße von Karditsa nach Kokkinon« (Angabe auf Fundzettel; nicht in Brommer 1975).
Lokalisierung: Nicht näher bestimmbar.
Aufgelesene Scherben: Kat. 29; nicht im Katalog: 1 Bodenfrgt. unbemalte Gebrauchskeramik (Kanne oder ähnlich).
Chronologisches Fundspektrum: FKz (?).

Nordostpeloponnes (Korinthia und Argolis)

FO 21

Sammlungskodierung: OM 33.
FO-Beschreibung: »Aspra Chomata, Nachbarhügel« (Angabe auf Fundzettel; nicht in Brommer 1975).
Lokalisierung: Nicht näher bestimmbar.
Aufgelesene Scherben (nicht im Katalog): 1 Schulterfrgt. attischer Lampe.
Chronologisches Fundspektrum: SKz.

FO 22

Sammlungskodierung: OM 33.

FO-Beschreibung: »Aspra Chomata, höherer Hügel« (Angabe auf Fundzettel; nicht in Brommer 1975).

Lokalisierung: Nicht näher bestimmbar.

Aufgelesene Scherben, nicht im Katalog: 1 Wandfrgt. LRA 2; 1 Wandfrgt. Gebrauchskeramik; 1 Frgt. des Diskus einer korinthischen Lampe.

Chronologisches Fundspektrum: MKz – SKz (?), SAnt.

FO 23

Sammlungskodierung: OM 33.

FO-Beschreibung: »Korinth, Argolis« (Angabe auf Fundzettel; nicht in Brommer 1975).

Lokalisierung: Nicht näher bestimmbar.

Aufgelesene Scherben: Kat. 36–39. 60. 82; nicht im Katalog: 1 Bodenfrgt. italische Sigillata (Teller); 1 Wandfrgt. ägäische Küchenware (Kochtopf); 3 Wandfrgt. Gebrauchskeramik

Chronologisches Fundspektrum: FKz, MKz, SKz.

FO 24

Sammlungskodierung: OM 33.

FO-Beschreibung: »Akrokorinth, Phortikia. Sattelsperre u. Höhe zwischen Akrokorinth und Phortikia« (Angabe auf Fundzettel; nicht in Brommer 1975).

Lokalisierung: Nicht näher bestimmbar.

Aufgelesene Scherben: Kat. 63. 72. 87; nicht im Katalog: 1 Wandfrgt. italische Sigillata (Teller); 2 Wandfrgt. ES A (Teller); 1 Wandfrgt. Çandarli Ware / Pergamenische Sigillata (Schale); 2 Wandfrgt. LRA 2; 3 Henkelfrgt. undekoriertes Tafelgeschirr (Kannen oder ähnlich); 1 Wandfrgt. Gebrauchskeramik.

Chronologisches Fundspektrum: FKz, MKz, SKz, SAnt (?).

FO 25

Sammlungskodierung: OM 33.

FO-Beschreibung: »Höhle SÖ Phortikia (160 m) im Sattel gegenüber Akrokorinth« (Angabe auf Fundzettel; nicht in Brommer 1975).

Lokalisierung: Nicht näher bestimmbar.

Aufgelesene Scherben: Kat. 64. 73. 74. 77–79; nicht im Katalog: 1 Wandfrgt. vielleicht Benghazi Middle Roman Amphora 7; 2 Wandfrgt. Amphoren (regional?); 1 Wandfrgt. ES B (Teller); 1 Henkelfrgt. undekoriertes Tafelgeschirr; 2 Wandfrgt. Gebrauchskeramik (Becken?).

Chronologisches Fundspektrum: FKz, MKz.

FO 26

Sammlungskodierung: OM 41.

FO-Beschreibung: »Solomos, Hügelkuppel Südost« (Angabe auf Fundzettel; nicht in Brommer 1975).

Lokalisierung: Nicht näher bestimmbar.

Aufgelesene Scherben, nicht im Katalog: 1 Wandfrgt. nordafrikanische Sigillata (Schüssel); 1 Wandfrgt. importierter Amphore (unidentifiziert).
Chronologisches Fundspektrum: SKz.

FO 27

Sammlungskodierung: OM 33.

FO-Beschreibung: »Sikyon« (Angabe auf Fundzettel; nicht in Brommer 1975).

Lokalisierung: Nicht näher bestimmbar.

Aufgelesene Scherben: Kat. 81.

Chronologisches Fundspektrum: MKz (?).

FO 28

Alte Sammlungskodierung: OM 33.

FO-Beschreibung: »Kurkula – Diminio« (Angabe auf Fundzettel; nicht in Brommer 1975).

Lokalisierung: Nicht näher bestimmbar.

Aufgelesene Scherben: Kat. 55.

Chronologisches Fundspektrum: SAnt.

FO 29

Sammlungskodierung: Keine.

FO-Beschreibung: »Melissi«.

Lokalisierung: Nicht näher bestimmbar.

Aufgelesene Scherben, nicht im Katalog: 1 Halsfrgt. regionales Tafelgeschirr (Kanne); 2 Wandfrgt. Kochware (Kochtopf; lokal?); 2 Wandfrgt. Gebrauchskeramik (nicht identifiziert).

Chronologisches Fundspektrum: MKz – SKz (?).

FO 30

Sammlungskodierung: 39 OM 793.

FO-Beschreibung: »Kleonai, Hügel 228,7 östl. d. Akropolis (Gebauer)«.

Lokalisierung: Genau bestimmbar.

Aufgelesene Scherben, nicht im Katalog: 1 Wandfrgt. ES A (Teller oder ähnlich); 1 Wandfrgt. importierte dünnwandige Ware (Becher oder ähnlich); 1 Wandfrgt. LRA 2.

Chronologisches Fundspektrum: FKz, SAnt.

FO 31

Sammlungskodierung: OM 33.

FO-Beschreibung: »Dyovouna, zwischen Alamanu und Athikia« (Angabe auf Fundzettel; nicht in Brommer 1975).

Lokalisierung: Nicht näher bestimmbar.

Aufgelesene Scherben: Kat. 86; nicht im Katalog: 1 Wandfrgt. mit tiefen Rillen (LRA 2?).

Chronologisches Fundspektrum: SAnt.

FO 32

Sammlungskodierung: 36 OM 786.

FO-Beschreibung: »Solygeia – Galataki (Gebauer)«.

Lokalisierung: Genau bestimmbar.

Aufgelesene Scherben: Kat. 35. 43. 47.

Chronologisches Fundspektrum: FKz, SKz.

FO 33

Sammlungskodierung: 39 OM 793.

FO-Beschreibung: »Hag. Elias bei Sophikon (Gebauer)«.

Lokalisierung: Genau bestimmbar.

Aufgelesene Scherben, nicht im Katalog: 1 Randfrgt. Amphore oder Kanne (unidentifiziert); 1 Wandfrgt. importierte Amphore, vielleicht Benghazi Middle Roman Amphora 2; 1 Wandfrgt. regionales Tischgeschirr (Kanne).

Chronologisches Fundspektrum: MKz(?), SKz, SAnt.

FO 34

Sammlungskodierung: 39 OM 790.

FO-Beschreibung: »Hag. Paraskevi bei Sophikon (Gebauer)«.

Lokalisierung: Fraglich.

Aufgelesene Scherben, nicht im Katalog: 1 Wandfrgt. LR-C (Teller); 2 Wandfrgt. Gebrauchskeramik.

Chronologisches Fundspektrum: SAnt.

FO 35

Sammlungskodierung: 21 OM 791.

FO-Beschreibung: »Erster Hügel sö. Ausläufer Tsalika b. Sophikon (Gebauer)«.

Lokalisierung: Genau bestimmbar.

Aufgelesene Scherben, nicht im Katalog: 1 Wandfrgt. LRA 2.

Chronologisches Fundspektrum: SAnt.

FO 36

Sammlungskodierung: 39 OM 789.

FO-Beschreibung: »Turla b. Sophikon (Gebauer)«.

Lokalisierung: Genau bestimmbar.

Aufgelesene Scherben, nicht im Katalog: 1 Wandfrgt. undekoriertes Tafelgeschirr (Napf); 1 Wandfrgt. ägäische Kochkeramik (Aegean Cooking Ware).

Chronologisches Fundspektrum: FKz, SKz.

FO 37

Sammlungskodierung: 36 OM 785.

FO-Beschreibung: »Ebene von Moni Agnountos (nördl. Piada), antikes Dorf an der Nordseite (Gebauer)«.

Lokalisierung: Nicht näher bestimmbar.

Aufgelesene Scherben: Kat. 66. 91; nicht im Katalog: 1 Henkelfrgt. undekoriertes Tafelgeschirr (Kanne); 2 Wandfrgt. Amphoren (unidentifiziert); 6 Wandfrgt. undekorierte / schlichte Gebrauchskeramik; 1 Wandfrgt. tief gerillter Amphore (LRA 2?).

Chronologisches Fundspektrum: FKz, SKz, SAnt.

FO 38

Sammlungskodierung: 36 OM 777.

FO-Beschreibung: »Ebene von Dimaina: Gegend Pigadaki und Hag. Georgios (Gebauer)«.

Lokalisierung: Genau bestimmbar, s. Φαράκλας 1971, Abb. 9 (Quadrant Y7 / X4)

Aufgelesene Scherben: Kat. 67; nicht im Katalog: 1 Wandfrgt. schlichte / undekorierte Gebrauchskeramik.

Chronologisches Fundspektrum: MKz, SKz.

FO 39

Sammlungskodierung: 36 OM 781.

FO-Beschreibung: »Ebene von Dimaina: Burghügel von Varsà und Gegend am Turm bei Hag. Leonidas zusammengeworfen (Gebauer)«.

Lokalisierung: Genau bestimmbar, s. Φαράκλας 1971, Abb. 9 (Quadrant Y7 / X5, bei »Vassa«).

Aufgelesene Scherben, nicht im Katalog: 1 Wandfrgt. importierte dünnwandige Ware; 1 Wandfrgt. LRA 2; 1 Randfrgt. ARSW (Teller); 1 Henkelfrgt. korinthischer (?) Lampe; 1 Bodenfrgt. undekoriertes Tafelgeschirr (Kanne bzw. Krug).

Chronologisches Fundspektrum: MKz, SKz, SAnt.

FO 40

Sammlungskodierung: 36 OM 780.

FO-Beschreibung: »Ebene von Dimaina: Gegend am Turm (Pyrgos) bei Hag. Leonidas (Gebauer)«.

Lokalisierung: Genau bestimmbar, s. Φαράκλας 1971, Abb. 9 (Quadrant Y7 / X5)

Aufgelesene Scherben: Kat. 59. 84; nicht im Katalog: 1 Wandfrgt. LR-C (Teller).

Chronologisches Fundspektrum: FKz, SAnt.

FO 41

Sammlungskodierung: 36 OM 779.

FO-Beschreibung: »Dimaina: Gegend der verlassenen Weinhäuser bei Hag. Leonidas (Gebauer)«.

Lokalisierung: Genau bestimmbar.

Aufgelesene Scherben: Kat. 68. 71; nicht im Katalog: 1 Wandfrgt. regionales Tischgeschirr (Teller); 1 Wandfrgt. importierte Amphore (unidentifiziert).

Chronologisches Fundspektrum: MKz, SKz.

FO 42

Sammlungskodierung: 34 OM 744.

FO-Beschreibung: »Epidauros, Stadthügel (Gebauer)«.

Lokalisierung: Genau bestimmbar.

Aufgelesene Scherben: Kat. 62; nicht im Katalog: 1 Wandfrgt. regionales Tischgeschirr (Schale); 1 Wandfrgt. LRA 1; 1 Halsfrgt. LRA 2; 9 Wandfrgt. Gebrauchskeramik.

Chronologisches Fundspektrum: FKz, SAnt.

FO 43

Sammlungskodierung: 32 OM 774.

FO-Beschreibung: »Weg Ligurió – Dimaina, byzantinisches Kastell«.

Lokalisierung: Nicht näher bestimmbar.

Aufgelesene Scherben, nicht im Katalog: 1 Randfrgt. regionales Tafelgeschirr (Kanne); 1 Wandfrgt. regionales Tafelgeschirr (Kanne oder ähnlich); 1 Wandfrgt. LRA 2.

Chronologisches Fundspektrum: SKz, SAnt.

FO 44

Sammlungskodierung: 34 OM 745.

FO-Beschreibung: »Apollon Maleatas, oberhalb Hieron von Epidauros«.

Lokalisierung: Genau bestimmbar.

Aufgelesene Scherben: Kat. 34. 40. 41. 61. 75.

Chronologisches Fundspektrum: FKz.

FO 45

Sammlungskodierung: 21 OM 738.

FO-Beschreibung: »Pyramide« bei Hag. Marina vor Ligurió«.

Lokalisierung: Genau bestimmbar.

Aufgelesene Scherben: Kat. 65; nicht im Katalog: 3 Wandfrgt. ähnlich Kat. 65; 1 Wandfrgt. LRA 2; 1 Bodenfrgt. ES B2.

Chronologisches Fundspektrum: FKz, MKz, SKz.

FO 46

Sammlungskodierung: 34 OM 747.

FO-Beschreibung: »Antikes Gehöft gegenüber Stochos-Hügel im Tal des Hieron (Gebauer)«.

Lokalisierung: Fraglich, s. auch oben, FO 44.

Aufgelesene Scherben: Kat. 85; nicht im Katalog: 1 Wandfrgt. nordafrikanische Sigillata (Teller); 1 Henkelfrgt. regionales Tischgeschirr (Kanne); 1 Wandfrgt. importierte Kochware (Kochtopf); 2 Wandfrgt. LRA 2; 1 Wandfrgt. Kochgeschirr (?); 1 Henkelfrgt., kurzgezogen, nicht durchbohrt, Lampe, wohl SAnt.

Chronologisches Fundspektrum: FKz, SKz, SAnt.

FO 47

Sammlungskodierung: 34 OM 746.

FO-Beschreibung: »Hügel 375 (Stochos) im Tal des Hieron von Epidauros (Wrede und Gebauer)«.

Lokalisierung: Genau bestimmbar, s. Φαράκλας 1971, Abb. 26 (Quadrant Y8 / X10).

Aufgelesene Scherben, nicht im Katalog: 1 Wandfrgt. argivische Lampe; 1 Wandfrgt. regionales Tischgeschirr (Schale).

Chronologisches Fundspektrum: SKz (?).

FO 48

Sammlungskodierung: 34 OM 375.

FO-Beschreibung: »Epidauros, Heiligtum Apollo Maleatas« (nicht in Brommer 1975).

Lokalisierung: Genau bestimmbar.

Aufgelesene Scherben, nicht im Katalog: 1 Wandfrgt. ES A (Tasse); 3 Wandfrgt. italische Sigillata

(Teller oder Tasse); 1 Wandfrgt. italische (?) dünnwandige Ware (Becher); 6 Wandfrgt. schlichte / undekorierte Gebrauchskeramik.

Chronologisches Fundspektrum: FKz.

FO 49

Sammlungskodierung: 34 OM 748.

FO-Beschreibung: »Adami (sw. des Hieron) (Gebauer)«.

Lokalisierung: Nicht näher bestimmbar.

Aufgelesene Scherben, nicht im Katalog: 1 Henkelfrgt. Gebrauchskeramik; 1 Wandfrgt. Bughazi Middle Roman Amphora 7; 1 Wandfrgt. LRA 2.

Chronologisches Fundspektrum: MKz (?), SKz (?), SAnt.

FO 50

Sammlungskodierung: 49 OM 761.

FO-Beschreibung: »Hag. Ioannis bei Baphi (Gebauer)«.

Lokalisierung: Genau bestimmbar, s. Φαράκλας 1971, Abb. 9 (Quadrant Y4 / X6)

Aufgelesene Scherben, nicht im Katalog: 1 Henkelfrgt. Gebrauchskeramik; 1 Wandfrgt. LRA 2.

Chronologisches Fundspektrum: SKz – SAnt (?).

FO 51

Sammlungskodierung: 34 OM 757.

FO-Beschreibung: »Andreomenu to Mnima bei Trachia«.

Lokalisierung: Genau bestimmbar, s. Φαράκλας 1971, Abb. 9 (Quadrant Y4 / X5); Επίμετρον 7 Nr. 30.

Aufgelesene Scherben, nicht im Katalog: 5 Wandfrgt. regionales Tischgeschirr; 1 Randfrgt. regionales Tischgeschirr (Teller). Angaben aus dem griechischen Inventar.

Chronologisches Fundspektrum: FKz, MKz, SKz (?).

FO 52

Sammlungskodierung: 31 OM 725.

FO-Beschreibung: »Gyphtokastro am Schluchtausgang oberhalb Iria (= Κάστρο του Καπετάνου)«.

Lokalisierung: Genau bestimmbar, s. Φαράκλας 1971, Abb. 9 (Quadrant Y3 / X4–X5).

Aufgelesene Scherben, nicht im Katalog: 1 Wandfrgt. LRA 2.

Chronologisches Fundspektrum: SAnt.

FO 53

Sammlungskodierung: 35 OM 816.

FO-Beschreibung: »Koilada bei Kranidis (= Mases). (1926)«.

Lokalisierung: Fraglich.

Aufgelesene Scherben, nicht im Katalog: 1 Henkelfrgt. Lampe, argivisch?

Chronologisches Fundspektrum: SKz (?).

- FO 54
 Sammlungskodierung: 31 OM 717.
 FO-Beschreibung: »Ano-Iria östlicher Hügel (Gebauer)«.
 Lokalisierung: Genau bestimmbar.
 Aufgelesene Scherben, nicht im Katalog: 1 Wandfrgt. LRA 2.
 Chronologisches Fundspektrum: SAnt.
- FO 55
 Sammlungskodierung: OM 212.
 FO-Beschreibung: »Iria Unterstadt« (Angabe auf Fundzettel; nicht in Brommer 1975).
 Lokalisierung: Nicht näher bestimmbar.
 Aufgelesene Scherben: Kat. 44.
 Chronologisches Fundspektrum: FKz.
- FO 56
 Sammlungskodierung: 31 OM 714.
 FO-Beschreibung: »Antiker Turm zwischen Kandia und Iria (sog. Apollontempel d. Franzosen) (Gebauer)«.
 Lokalisierung: Genau bestimmbar.
 Aufgelesene Scherben: Kat. 57. 58. 80; nicht im Katalog: 2 Wandfrgt. importierte Amphoren (unidentifiziert).
 Chronologisches Fundspektrum: Mkz, SKz, SAnt.
- FO 57
 Sammlungskodierung: 31 OM 712.
 FO-Beschreibung: »Kandia« (Angabe auf dem Fundzettel).
 Lokalisierung: Nicht näher bestimmbar.
 Aufgelesene Scherben, nicht im Katalog: 1 Wandfrgt. LRA 2.
 Chronologisches Fundspektrum: SAnt.
- FO 58
 Sammlungskodierung: 31 OM 712.
 FO-Beschreibung: »Kandia, antike Türme (»temples« der französischen Karte) am Westrand der Ebene (Gebauer)«.
 Lokalisierung: Fraglich, vgl. Tausend 2006, Karte 16 Nr. 151 (Turm von »sta Nera«).
 Aufgelesene Scherben: Kat. 70.
 Chronologisches Fundspektrum: SAnt.
- FO 59
 Sammlungskodierung: 31 OM 713.
 FO-Beschreibung: »Kleine Ebene nordöstl. Kandia (»Χάρραμος«), auf und gegenüber dem kleinen Felsklotz (Gebauer)«.
 Lokalisierung: Nicht näher bestimmbar.
 Aufgelesene Scherben, nicht im Katalog: 1 Wandfrgt. LRA 2; 8 Wandfrgt. undekoriertes Tischgeschirr.
 Chronologisches Fundspektrum: SAnt.
- FO 60
 Sammlungskodierung: 32 OM 771.
 FO-Beschreibung: »Hügel bei Lykotripi (nw. Kandia). (Gebauer)«.
 Lokalisierung: Genau bestimmbar. »Lykotripi« ist mit der Ortschaft Agios Antonios zu identifizieren.
 Aufgelesene Scherben, nicht im Katalog: 1 Randfrgt. Gebrauchskeramik (Becken); 1 Wandfrgt. Carthage LRA 2; 2 Wandfrgt. regionales Tischgeschirr (geschlossene Formen / Kannen).
 Chronologisches Fundspektrum: SKz, SAnt.
- FO 61
 Sammlungskodierung: 21 OM 731.
 FO-Beschreibung: »Straße Nauplia – Epidauros, Turm III (Gebauer)«.
 Lokalisierung: Fraglich.
 Aufgelesene Scherben, nicht im Katalog: 3 Wandfrgt. Benghazi Middle Roman Amphora 7; 1 Wandfrgt. importierte Amphore (unidentifiziert).
 Chronologisches Fundspektrum: MKz, SKz.
- FO 62
 Sammlungskodierung: 31 OM 726.
 FO-Beschreibung: »Straße Nauplia – Epidauros, Kastell Kasarma«.
 Lokalisierung: Genau bestimmbar.
 Aufgelesene Scherben, nicht im Katalog: 1 Wandfrgt. bleiglierte Importware (Schale bzw. Becher); 2 Randfrgt. regionales Tischgeschirr (Schalen).
 Chronologisches Fundspektrum: FKz, MKz (?).
- FO 63
 Sammlungskodierung: 21 OM 728.
 FO-Beschreibung: »Straße Nauplia – Epidauros, Hügel rechts bei Km 10 (Gebauer)«.
 Lokalisierung: Genau bestimmbar.
 Aufgelesene Scherben, nicht im Katalog: 4 Wandfrgt. undekoriertes (regionales?) Tafelgeschirr (Kannen).
 Chronologisches Fundspektrum: MKz (?).
- FO 64
 Sammlungskodierung: 31 OM 707.
 FO-Beschreibung: »Antike Turmruine am Wege Chaidari (bei Asine), – Kandia, an der Wiwari-bucht«.
 Lokalisierung: Fraglich, vgl. Tausend 2006, Karte 16 Nr. 147 (Turm von Pikerni?).
 Aufgelesene Scherben, nicht im Katalog: 1 Wandfrgt. LRA 2; 1 Wandfrgt. regionales Tischgeschirr (Kanne); 2 Wandfrgt. regionales Tischgeschirr (Teller oder tellerähnlich).
 Chronologisches Fundspektrum: SKz, SAnt.
- FO 65
 Sammlungskodierung: OM 599.
 FO-Beschreibung: »Tallioti – Haghia Sophia« (nicht

in Brommer 1975; Angabe aus maschinenschriftlichem Inventar von Wrede).

Lokalisierung: Fraglich.

Aufgelesene Scherben: Kat. 69. 83.

Chronologisches Fundspektrum: SKz.

FO 66

Sammlungskodierung: 21 OM 737.

FO-Beschreibung: »Quelle am Wege von Hag. Elias (bei Katsingri) vor Eintritt in Straße Katsingri Moni Karakalá (Gebauer)«.

Lokalisierung: Genau bestimmbar.

Aufgelesene Scherben, nicht im Katalog: 2 Wandfrgt. regionales Tischgeschirr (gerillte Kannen).

Chronologisches Fundspektrum: SKz.

FO 67

Sammlungskodierung: 17 OM 629.

FO-Beschreibung: »Beim Brunnen am Fuß von Kastell Katsingri«.

Lokalisierung: Genau bestimmbar.

Aufgelesene Scherben: Kat. 53.

Chronologisches Fundspektrum: SKz.

FO 68

Sammlungskodierung: 17 (ohne OM-Nummer).

FO-Beschreibung: »Katsingri«.

Lokalisierung: Nicht näher bestimmbar.

Aufgelesene Scherben, nicht im Katalog: 1 Wandfrgt. ES A (Teller bzw. Platte).

Chronologisches Fundspektrum: FKz.

FO 69

Sammlungskodierung: 17 OM 619.

FO-Beschreibung: »Kastell Katsingri«.

Lokalisierung: Nicht näher bestimmbar.

Aufgelesene Scherben: Kat. 52; nicht im Katalog: 1 Wandfrgt. LR-C (Teller).

Chronologisches Fundspektrum: SAnt.

FO 70

Sammlungskodierung: 35 OM 604.

FO-Beschreibung: »Nauplia, Itsch Kale (Akronauplia)«.

Lokalisierung: Genau bestimmbar.

Aufgelesene Scherben: Kat. 54. 56; nicht im Katalog: 1 Wandfrgt. regionales Tafelgeschirr (Schale).

Chronologisches Fundspektrum: SAnt.

FO 71

Sammlungskodierung: 16 OM 608.

FO-Beschreibung: »Kammergräber bei Hag. Evangelistria östlich Nauplia«.

Lokalisierung: Fraglich.

Aufgelesene Scherben: Kat. 46.

Chronologisches Fundspektrum: SKz.

FO 72

Sammlungskodierung: 16 OM 603.

FO-Beschreibung: »Dünengegend am Strand (Molo) zwischen Tiryms und Argos (Temenion?)«.

Lokalisierung: Nicht näher bestimmbar.

Aufgelesene Scherben, nicht im Katalog: 1 Wandfrgt. (regionale?) Amphore; 1 Wandfrgt. regionales Tafelgeschirr (Teller).

Chronologisches Fundspektrum: MKz (?), SAnt.

FO 73

Sammlungskodierung: 16 OM 600.

FO-Beschreibung: »Argos, Burg Larissa«.

Lokalisierung: Genau bestimmbar.

Aufgelesene Scherben: Kat. 48. 50. 51; nicht im Katalog: 1 Bodenfrgt. regionales Tafelgeschirr (Schale); 1 Wandfrgt. ARSW (Schüssel).

Chronologisches Fundspektrum: SKz, SAnt.

FO 74

Sammlungskodierung: 36 OM 787.

FO-Beschreibung: »Hag. Paraskevi bei Kenchreais«.

Lokalisierung: Genau bestimmbar.

Aufgelesene Scherben, nicht im Katalog: 1 Wandfrgt. ES A; 1 Wandfrgt. undekoriertes Tafelgeschirr (Teller); 1 Randfrgt. ägäische Küchenware; 1 Wandfrgt. ägäische Kochkeramik (Aegean Cooking Ware); 6 Wandfrgt. Amphoren (unidentifiziert); 12 Wandfrgt. Gebrauchskeramik.

Chronologisches Fundspektrum: FKz, MKz, SKz, SAnt.

FO 75

Sammlungskodierung: OM 824.

FO-Beschreibung: »Elliniko (Thyreatis) (1926)«.

Lokalisierung: Nicht näher bestimmbar.

Aufgelesene Scherben, nicht im Katalog: 1 Randfrgt. Carthage LRA 2.

Chronologisches Fundspektrum: SAnt.

FO 76

Sammlungskodierung: 24 OM 704.

FO-Beschreibung: »Kenchreai«.

Lokalisierung: Nicht näher bestimmbar.

Aufgelesene Scherben, nicht im Katalog: 2 Wandfrgt. regionales Tischgeschirr.

Chronologisches Fundspektrum: MKz.

FO 77

Sammlungskodierung: 24 OM 704.

FO-Beschreibung: »Pyramide von Kenchreai (sw. Kephalari)«.

Lokalisierung: Genau bestimmbar.

Aufgelesene Scherben: Kat. 42. 45. 49. 76; nicht im Katalog: 1 Wandfrgt. korinthische Lampe; 2 Wandfrgt. Carthage LRA 2: 2 Wandfrgt. regionales Tafelgeschirr (Kannen); 2 Wandfrgt. Gebrauchskeramik.

Chronologisches Fundspektrum: FKz, MKz, SKz, SAnt.

FO 78

Sammlungskodierung: 6 OM 684.

FO-Beschreibung: »Dorfwüstung Vraserka (Weg Mykenai – Heraion)«.

Lokalisierung: Genau bestimmbar.

Aufgelesene Scherben, nicht im Katalog: 1 abgerundete tief gerillte Scherbe (LRA 2?).

Chronologisches Fundspektrum: SAnt.

FO 79

Sammlungskodierung: 7 OM 688.

FO-Beschreibung: »Östl. von Hag. Paraskevi bei Phichtia am Aetolithi (ant. Brunnen)«.

Lokalisierung: Genau bestimmbar.

Aufgelesene Scherben, nicht im Katalog: 1 Wandfrgt. Benghazi Middle Roman Amphora 7; 1 Henkelfrgt. regionales Tafelgeschirr (Kanne bzw. Krug); 1 Wandfrgt. Gebrauchskeramik (Becken).

Chronologisches Fundspektrum: MKz (?).

FO 80

Sammlungskodierung: 8 OM 690.

FO-Beschreibung: »Antiker Turm Milioti (richtig: »Limiko«), westl. Seitental des Nordzipfels der agriv. Ebene (Weg Mykenai – Phlius)«.

Lokalisierung: Genau bestimmbar.

Aufgelesene Scherben, nicht im Katalog: 1 Wandfrgt. ES B (Teller bzw. Schale); 1 Wandfrgt. ARSW bzw. culinaire B; 1 Wandfrgt. Benghazi Middle Roman Amphora 2(?); 1 Wandfrgt. Kochkeramik (Kochtopf); 3 Wandfrgt. Gebrauchskeramik.

Chronologisches Fundspektrum: FKz, SKz.

Ägäische Inseln und Kleinasien

FO 81

Sammlungskodierung: OM 139.

FO-Beschreibung: »Kythnos« (Angabe auf Fundzettel; nicht in Brommer 1975).

Lokalisierung: Fraglich.

Aufgelesene Scherben: Kat. 114.

Chronologisches Fundspektrum: FKz.

FO 82

Sammlungskodierung: OM 134.

FO-Beschreibung: »Paros« (Angabe auf Fundzettel; nicht in Brommer 1975).

Lokalisierung: Nicht näher bestimmbar.

Aufgelesene Scherben: Kat. 106.

Chronologisches Fundspektrum: SKz.

FO 83

Sammlungskodierung: OM 365.

FO-Beschreibung: »Paros Nekropole« (Angabe auf Fundzettel; nicht in Brommer 1975).

Lokalisierung: Nicht näher bestimmbar.

Aufgelesene Scherben: Kat. 105; nicht im Katalog: 1 Henkelfrgt. korinthische (?) Lampe, wohl vom Typus Broneer XXVI.

Chronologisches Fundspektrum: FKz, MKz.

FO 84

Sammlungskodierung: OM 133.

FO-Beschreibung: »Knossos« (Angabe auf Fundzettel; nicht in Brommer 1975).

Lokalisierung: Nicht näher bestimmbar.

Aufgelesene Scherben: Kat. 94.

Chronologisches Fundspektrum: FKz.

FO 85

Sammlungskodierung: OM 583.

FO-Beschreibung: »Knossos« (Angabe auf Fundzettel; nicht in Brommer 1975).

Lokalisierung: Nicht näher bestimmbar.

Aufgelesene Scherben: Kat. 92.

Chronologisches Fundspektrum: FKz.

FO 86

Sammlungskodierung: OM 133.

FO-Beschreibung: »Ghournes« (Angabe auf Fundzettel; nicht in Brommer 1975).

Lokalisierung: Genau bestimmbar.

Aufgelesene Scherben, nicht im Katalog: 1 Wandfrgt. Gebrauchskeramik, geriefelt, von Kanne bzw. Krug.

Chronologisches Fundspektrum: MKz, SKz (?).

FO 87

Sammlungskodierung: OM 133.

FO-Beschreibung: »Gortyn« (Angabe auf Fundzettel; nicht in Brommer 1975).

Lokalisierung: Nicht näher bestimmbar.

Aufgelesene Scherben: Kat. 107. 109. 111–113.

Chronologisches Fundspektrum: SAnt.

FO 88

Sammlungskodierung: OM 133.

FO-Beschreibung: »Vassiliki, Kreta« (Angabe auf Fundzettel; nicht in Brommer 1975).

Lokalisierung: Genau bestimmbar.

Aufgelesene Scherben, nicht im Katalog: 1 Wandfrgt. Amphore, vielleicht LRA 5/6 (Import).

Chronologisches Fundspektrum: SAnt.

FO 89

Sammlungskodierung: OM 135.

FO-Beschreibung: »Samos, Heraion« (Angabe auf Fundzettel; nicht in Brommer 1975).

Lokalisierung: Nicht näher bestimmbar.

Aufgelesene Scherben: Kat. 90. 91. 93. 95–98. 100–104.

Chronologisches Fundspektrum: FKz, MKz.

FO 90

Sammlungskodierung: OM 153.

FO-Beschreibung: »Samos« (Angabe aus Fundzettel; nicht in Brommer 1975).

Lokalisierung: Nicht näher bestimmbar.

Aufgelesene Scherben: Kat. 118.

Chronologisches Fundspektrum: FKz.

FO 91

Sammlungskodierung: 33.

FO-Beschreibung: »Milet« (Angabe auf Fundzettel; nicht in Brommer 1975).

Lokalisierung: Nicht näher bestimmbar.

Aufgelesene Scherben: Kat. 89. 99. 108. 110.

Chronologisches Fundspektrum: FKz, SAnt.

BIBLIOGRAPHIE

Abadie-Reynal 1989

C. Abadie-Reynal, Les amphores protobyzantines d'Argos, IV^e–VI^e siècles, in: V. Déroche – J.-M. Spieser (Hrsg.), Recherches sur la céramique byzantine, BCH Suppl. 18 (Paris 1989) 47–56

Abadie-Reynal 1995

C. Abadie-Reynal, Céramique et romanisation de la Grèce. Argos aux I^{er} siècles av. et ap. J.C., in: H. Meyza – J. Młynarczyk (Hrsg.), Hellenistic and Roman Pottery in the Eastern Mediterranean. Advances in Scientific Studies. Acts of the II Nieborów Pottery Workshop, Nieborów 18–20 December 1993 (Warschau 1995) 1–10

Abadie-Reynal 2007

C. Abadie-Reynal, La céramique romaine d'Argos (fin du II^e siècle avant J.C. – fin du IV^e siècle après J.C.) (Paris 2007)

Albertocchi – Perna 2001

M. Albertocchi – R. Perna, Ceramica comune: vasi da mensa e da dispensa, in: A. Di Vita (Hrsg.), Gortina V.3.1. Lo scavo del pretorio, 1989–1995. I materiali (Padua 2001) 411–536

Alcock 1991

S. E. Alcock, Urban Survey and the Polis of Phlius, Hesperia 60, 1991, 421–463

Alcock 1993

S. E. Alcock, Graecia Capta: The Landscapes of Roman Greece (Cambridge 1993)

Αλευρά u. a. 1986

Γ. Αλευρά – Σ. Καλοπίση – Α. Λαϊμού – Μ. Παναγιωτίδη, Ανασκαφή στην Καρδάμαινα (Αρχαία Αλάσαρνα) της Κω, Prakt 1986, 298–330

Anderson-Stojanović 1992

V. R. Anderson-Stojanović, Stobi: The Hellenistic and Roman Pottery (Princeton 1992)

Bailey 1972/1973

D. Bailey, Cnidian Relief Ware Vases and Fragments in the British Museum, ReiCretActa 14, 1972/1973, 11–25

Bailey 1979

D. Bailey, Cnidian Relief Ware Vases and Fragments in the British Museum, 2. Oinophoroi and Jugs, ReiCretActa 19, 1979, 257–266

Μπανάκα-Δημάκη u. a. 1998

Α. Μπανάκα-Δημάκη – Α. Παναγιωτοπούλου – Α. Οικονομίδου-Λανιάδο, Το Άργος κατά τη ρωμαϊκή και παλαιοχριστιανική περίοδο: Σύνοψη των αρχαιολογικών δεδομένων, in: A. Pariente – G. Touchais (Hrsg.), Argos et l'Argolide: Topographie et urbanisme. Actes de la Table Ronde internationale Athènes – Argos 28/4–1/5/1990 (Paris 1998) 327–335

Beister 2002

H. Beister, Siegfried Lauffer, in: J. Seibert (Hrsg.), 100 Jahre Alte Geschichte an der Ludwig-Maximilians-Universität München (1901–2001) (Berlin 2002) 137–159

Bes u. a. 2006

P. Bes – J. Poblome – J. L. Bintliff, Puzzling over Pottery. Thespiai, Tanagra and Methodological Approaches to Surface Ceramics, in: D. Malfitana – J. Poblome – J. Lund (Hrsg.), Old Pottery in a New Century. Innovating Perspectives on Roman Pottery Studies. Atti del Convegno Internazionale di studi, Catania, 22–24 aprile 2004 (Rom 2006) 339–345

Bintliff 2004

J. L. Bintliff, Town and Chora of Thespieae in the Imperial Age, in: L. de Ligt – E. A. Hemelrijk – H. W. Singor (Hrsg.), Roman Rule and Civic Life: Local and Regional Perspectives: Proceedings of the Fourth Workshop of the International Network Impact of Empire (Roman Empire, c. 200 B.C. – A.D. 476) Leiden 25–28 June 2003 (Amsterdam 2004) 199–229

Blegen u. a. 1930

C. W. Blegen – R. Stillwell – O. Broneer – A. Raymond, Acrocorinth: Excavations in 1926, Corinth 3, 1 (Cambridge, Mass. 1930)

- Böttger 2002
B. Böttger, Die kaiserzeitlichen Lampen vom Kerameikos, *Kerameikos* 16 (München 2002)
- Bogges 1970
E. C. M. Bogges, A Hellenistic Pithos from Corinth, *Hesperia* 39, 1970, 73–78
- Bogges 1972
E. C. MacNeil Bogges, The Development of the Attic Pithos (Diss. Bryn Mawr College 1972)
- Bonifay 2004
M. Bonifay, Etudes sur la céramique romaine tardive d’Afrique, *BARIntSer* 1301 (Oxford 2004)
- Bookidis 2003
N. Bookidis, The Sanctuaries of Corinth, in: C. K. Williams II – N. Bookidis (Hrsg.), *Corinth: The Centenary, 1896–1996*, *Corinth* 20 (Princeton 2003) 247–259
- Brommer 1972
F. Brommer, *Antiken des Athener Instituts*, *AM* 87, 1972, 255–294
- Brommer 1975
F. Brommer, *Antiken des Athener Instituts II*, *AM* 90, 1975, 163–288
- Broneer 1930
O. Broneer, *Terracotta Lamps*, *Corinth* 4, 2 (Cambridge, Mass. 1930)
- Buck 1979
R. J. Buck, *A History of Boeotia* (Edmonton 1979)
- Büsing – Büsing-Kolbe 1972
H. H. Büsing – A. Büsing-Kolbe, Chorsiai, eine boiotische Festung. Lage, Geschichte, Zeugnisse, *AA* 1972, 74–87
- Caraher u. a. 2010
W. R. Caraher – D. K. Pettegrew – S. James, Towers and Fortifications at Vayia in the Southeast Corinthia, *Hesperia* 79, 2010, 385–415
- Cavanagh – Mee 2007
W. Cavanagh – Ch. Mee, Functional Analysis of Survey Sites, in: R. Westgate – N. Fisher – J. Whitley (Hrsg.), *Building Communities: House, Settlement and Society in the Aegean and Beyond*. Proceedings of a Conference Held at Cardiff University, 17–21 April 2001 (London 2007) 11–17
- Χατζηαναστασίου 1998
Ο. Χατζηαναστασίου, Σημειώσεις από την Κύθνο, in: Λ. Γ. Μενδώνη – Α. Μαζαράκης-Αιτιάν (Hrsg.), *Κέα – Κύθνος. Ιστορία και Αρχαιολογία, Μελετήματα* 27 (Athen 1998) 259–273
- Diamanti 2010
Ch. Diamanti, Local Production and Import of Amphoras at Halasarna of Kos Island (5th–7th c.): Contribution to the Research of the Production and Distribution of the Late Roman/Proto-Byzantine Amphoras of the Eastern Mediterranean (Athen 2010)
- Dietz u. a. 2007
S. Dietz – L. Kolonas – I. Moschos – M. Stavropoulou-Gatsi, *Archaeological Fieldwork in Ancient Kalydon 2001–2004*. First Preliminary Report, *ProcDanInstAth* 5, 2007, 35–60
- Di Vita 2004
A. Di Vita, Gortina. Archeologia e storia di una città antica, in: M. Livadiotti – I. Simiakaki (Hrsg.), *Creta romana e protobizantina. Atti del congresso internazionale*, Iraklion, 23–30 settembre 2000 (Padua 2004) 459–476
- Δωροβίνης 1998
Β. Δωροβίνης, Τημένιον, το λιμάνι του αρχαίου Άργους. Αναφορές αρχαίων και νέων συγγραφέων και ενδείξεις για την τοποθεσία, in: A. Pariente – G. Touchais (Hrsg.), *Argos et l’Argolide: Topographie et urbanisme. Actes de la Table Ronde internationale Athènes – Argos 28/4–1/5/1990* (Paris 1998) 291–313
- Dörpfeld 1905–1911
W. Dörpfeld, *Sechs Briefe über die Ausgrabungen in Leukas-Ithaka* (Athen 1905–1911)
- Dörpfeld 1927
W. Dörpfeld, *Alt-Ithaka: Studien und Ausgrabungen auf der Insel Leukas-Ithaka* (München 1927)
- Eiwanger 1981
J. Eiwanger, Keramik und Kleinfunde aus der Damokratia-Basilika in Demetrias, *Demetrias* 4 = Beiträge zur ur- und frühgeschichtlichen Archäologie des Mittelmeer-Kulturrumes 25/26 (Bonn 1981)
- Empereur – Picon 1989
J.-Y. Empereur – M. Picon, Les régions de production d’amphores impériales en Méditerranée orientale, in: *Amphores romaines et histoire économique, dix ans de recherche: actes du colloque de Sienne 22–24 mai 1986* (Rom 1989) 223–248
- Ettlinger u. a. 1990
E. Ettlinger – B. Hedinger – B. Hoffmann – P. M. Kenrick – G. Pucci – K. Roth-Rubi – G. Schneider – S. von Schnurbein – C. M. Wells – S. Zabehlicky-Scheffenecker, *Conspectus Formarum Terrae Sigillatae Italico Modo Confectae* (Bonn 1990)
- Ferrary – Rousset 1998
J.-L. Ferrary – D. Rousset, Un lotissement de terres à Delphes au II^e siècle après J.-C., *BCH* 122, 1998, 277–342
- Fiedler 2008
M. Fiedler, Nicht nur Homer: Wilhelm Dörpfelds Forschungen zum antiken Leukas, in: X. Παπαδάτου-Γιαννοπούλου (Hrsg.), *Διεθνές Συνέδριο αφιερωμένο στη μνήμη του W. Dörpfeld* (Patras 2008) 275–298
- Foley 1988
A. Foley, *The Argolid 800–600 B.C.: An Archaeological Survey* (Göteborg 1988)

- Fossey 1981
J. M. Fossey, *Khóstia 1980: A Preliminary Report on the First Season of Canadian Excavations at Khóstia, Boiotia, Central Greece* (Montreal 1981)
- Fossey 1986a
J. M. Fossey, *Khóstia 1983: Preliminary Report on the Second Season of Canadian Excavations at Khóstia Boiotia, Central Greece* (Amsterdam 1986)
- Fossey 1986b
J. M. Fossey, *The Ancient Topography of Eastern Phokis* (Amsterdam 1986)
- Fowler – Stillwell 1932
H. N. Fowler – R. Stillwell, *Introduction, Topography, Architecture, Corinth 1, 1* (Cambridge, Mass. 1932)
- Fracchia 1985
H. Fracchia, *The Peloponnesian Pyramids Reconsidered*, *AJA* 89, 1985, 683–689
- Francovich u. a. 2000
R. Francovich – H. Patterson – G. Barker (Hrsg.), *Extracting Meaning from Ploughsoil Assemblages, Archaeology of Mediterranean Landscapes 5* (Oxford 2000)
- Fulford 1987
M. Fulford, *Economic Interdependence among Urban Communities of the Roman Mediterranean*, *WorldA* 19, 1987, 58–75
- Gebauer 1939
K. Gebauer, *Forschungen in der Argolis*, *AA* 54, 1939, 268–287
- Gebhard u. a. 1998
E. R. Gebhard – F. P. Hermans – J. W. Hayes, *University of Chicago Excavations at Isthmia*, 1989, 3, *Hesperia* 67, 1998, 405–456
- Giannopoulou 2010
M. Giannopoulou, *Pithoi: Technology and History of Storage Vessels through the Ages*, *BARIntSer* 2140 (Oxford 2010)
- Grace 1979
V. R. Grace, *Amphoras and the Ancient Wine Trade* (Princeton 1979)
- Grigoropoulos 2009
D. Grigoropoulos, *Kaiserzeitliche und spätantike Keramik aus Attika in der Sammlung des DAI Athen*, *AM* 124, 2009, 403–494
- Haas 1998
J. Colburn Haas, *Hellenistic Halai: An Analysis of the Historical Sources, Stratigraphy and Ceramics* (Magisterarbeit Cornell University Ithaca 1998)
- Hayes 1972
J. W. Hayes, *Late Roman Pottery* (London 1972)
- Hayes 1973
J. W. Hayes, *Roman Pottery from the South Stoa at Corinth*, *Hesperia* 42, 1973, 416–470
- Hayes 1985
J. W. Hayes, *Enciclopedia dell'arte antica classica e orientale. Atlante delle Forme Ceramiche II, Ceramica Fine Romana nel Bacino Mediterraneo: Sigillate orientali* (Rom 1985)
- Hayes 1996
J. W. Hayes, *Recent Work on Roman Imported and Local Pottery from the Athenian Agora and the Isthmian Sanctuary*, in: M. Herfort-Koch – U. Mandel – U. Schädler (Hrsg.), *Hellenistische und kaiserzeitliche Keramik des östlichen Mittelmeergebietes. Kolloquium Frankfurt 24.–25. April 1995* (Frankfurt a. M. 1996) 7–17
- Hayes 2000
J. W. Hayes, *The Current State of Roman Ceramic Studies in Mediterranean Survey, or Handling Pottery from Surveys*, in: R. Francovich – H. Patterson – G. Barker (Hrsg.), *Extracting Meaning from Ploughsoil Assemblages, Archaeology of Mediterranean Landscapes 5* (Oxford 2000) 105–109
- Hayes 2008a
J. W. Hayes, *Roman Pottery: Fine-Ware Imports, Agora 32* (Princeton 2008)
- Hayes 2008b
J. W. Hayes, *Tablewares, Functional Ceramics and Ritual Pots: Creating a Typology of Roman-Period Athenian Products*, in: S. Vlizos (Hrsg.), *Athens during the Roman Period. Recent Discoveries, New Evidence* (Athens 2008) 439–447
- Hjohlman 2005
J. Hjohlman, *Pyrgouthi in Late Antiquity*, in: J. Hjohlman – A. Penttinen – B. Wells (Hrsg.), *Pyrgouthi. A Rural Site in the Berbati Valley from the Early Iron Age to Late Antiquity: Excavations by the Swedish Institute at Athens, 1995 and 1997* (Stockholm 2005) 127–266
- Jameson 1953
M. H. Jameson, *Inscriptions of the Peloponnesos*, *Hesperia* 22, 148–171
- Jameson u. a. 1994
M. H. Jameson – C. N. Runnels – T. H. van Andel, *A Greek Countryside. The Southern Argolid from Prehistory to the Present Day* (Stanford 1994)
- Jantzen 1938
Archäologische Funde vom Sommer 1937 bis Sommer 1938, *AA* 53, 1938, 541–585
- Karo 1934
G. Karo, *Archäologische Funde vom Juli 1933 bis Juli 1934*, *AA* 49, 1934, 123–196
- Karo 1935
G. Karo, *Archäologische Funde vom Juli 1934 bis Juli 1935*, *AA* 50, 1935, 159–244
- Karo 1936
G. Karo, *Archäologische Funde von Sommer 1935 bis Sommer 1936*, *AA* 51, 1936, 94–182

- Kατάκης 2002
Σ. Ε. Κατάκης, *Επίδαυρος: τα γλυπτά των ρωμαϊκών χρόνων από το Ιερό του Απόλλωνος Μαλεάτα και του Ασκληπιού* (Athen 2002)
- Kendrick-Pritchett 1982
W. Kendrick-Pritchett, *Studies in Ancient Greek Topography IV (Passes)* (Berkeley 1982)
- Kenrick 1985
P. M. Kenrick, *Excavations at Sidi Khrebish, Benghazi (Berenice): III 1. The Fine Pottery, LibyaAnt Suppl. 5, 3. 1* (Tripoli 1985)
- Kenyon 1957
K. M. Kenyon, *Roman and Later Wares. I. Terra Sigillata*, in: J. W. Crowfoot – G. M. Crowfoot – K. M. Kenyon, *The Objects from Samaria, Samaria Sebaste 3* (London 1957) 281–306
- Kögler 2005
P. Kögler, *Import, Export, Imitation: Trade and the Economic Power of Late Hellenistic and Early Imperial Knidos According to the Fine Pottery*, in: M. Berg Briese – L. E. Vaag (Hrsg.), *Trade relations in the Eastern Mediterranean from the Late Hellenistic Period to Late Antiquity: The Ceramic Evidence. Acts from a PhD Seminar for Young Scholars, Sandbjerg Manorhouse 12–15 February 1998* (Odense 2005) 50–62
- Kögler 2011
P. Kögler, *Feinkeramik aus Knidos: Vom mittleren Hellenismus bis in die mittlere Kaiserzeit (ca. 200 v. Chr. bis 150 n. Chr.)* (Wiesbaden 2011)
- Κόντη 1983
Β. Κόντη, *Συμβολή στην ιστορική γεωγραφία του νομού Αργολίδας. Βυζαντινά Σύμμεικτα 5, 1983, 169–202*
- Κουντούρη 2006
Ε. Κουντούρη, *Ανασκαφικές εργασίες στην Χαϊρώνεια 2000–2002: Πρώτες εκτιμήσεις*, in: Α. Μαζαράκης-Αινιάν (Hrsg.), *Αρχαιολογικό έργο Θεσσαλίας και Στερεάς Ελλάδας: Πρακτικά επιστημονικής συνάντησης, Βόλος 27/2–2/3/2003* (Volos 2006) 779–797
- Krumme 2012
M. Krumme, *Archäologe und Parteisoldat. Walter Wrede, Direktor des DAI Athen 1937–1944*, in: G. Brands – M. Maischberger (Hrsg.), *Lebensbilder – Klassische Archäologen und der Nationalsozialismus* (Rahden 2012) 159–176
- Kunze 1958
E. Kunze, *Winter 1953–1954 und 1954–1955, OIBer 4* (Berlin 1958)
- Lauffer 1940
S. Lauffer, *Forschungen im Kopais-Gebiet, AA 55, 1940, 184–188*
- Lauffer 1986
S. Lauffer, *Kopais, Untersuchungen zur historischen Landeskunde Mittelgriechenlands 1* (Frankfurt a. M. 1986)
- Lippolis 2001a
E. Lippolis, *Terra Sigillata LRC*, in: A. Di Vita (Hrsg.), *Gortina V.3.1. Lo scavo del pretorio, 1989–1995. I materiali* (Padua 2001) 55–64
- Lippolis 2001b
E. Lippolis, *Terra Sigillata tarda affine all'africana e egiziana*, 69–71, in: A. Di Vita (Hrsg.), *Gortina V.3.1. Lo scavo del pretorio, 1989–1995. I materiali* (Padua 2001) 69–71
- Loeschke 1912
S. Loeschke, *Sigillata-Töpfereien in Çandarli, AM 37, 1912, 344–407*
- Lolos 2011
Y. A. Lolos, *Land of Sikyon: Archaeology and History of a Greek City-State, Hesperia Suppl. 39* (Princeton 2011)
- Lolos u. a. 2007
Y. A. Lolos – B. Gourley – D. R. Stewart, *The Sikyon Survey Project: A Blueprint for Urban Survey?* *JMedA 20, 2, 2007, 267–296*
- Λοράνδου-Παπαντωνίου 1999
P. Λοράνδου-Παπαντωνίου 1999, *Σολύγεια. Η ανασκαφή 1957–1958* (Athen 1999)
- Lord 1938
L. E. Lord, *The »Pyramids« of Argolid, Hesperia 7, 1938, 481–527*
- Lord 1939
L. E. Lord, *Watchtowers and Fortresses in Argolis, AJA 43, 1939, 78–84*
- Lüdorf 2006
G. Lüdorf, *Römische und frühbyzantinische Gebrauchskeramik im westlichen Kleinasien. Typologie und Chronologie* (Rahden 2006)
- Lullies – Schiering 1988
R. Lullies – W. Schiering, *Archäologenbildnisse. Portraits und Kurzbiographien von klassischen Archäologen deutscher Sprache* (Mainz 1988)
- Lund 2003
J. Lund, *Eastern Sigillata B. A Ceramic Fine Ware Industry in the Political and Commercial Landscape of the Eastern Mediterranean*, in: C. Abadie-Reynal (Hrsg.), *Les céramiques en Anatolie aux époques hellénistique et romaine. Actes de la Table ronde d'Istanbul, 22–24 mai 1996* (Paris 2003) 125–136
- Mackensen 1984
M. Mackensen, *Eine befestigte spätantike Anlage vor den Stadtmauern von Resafa. Ausgrabungen und spätantike Kleinfunde eines Surveys im Umland von Resafa-Sergiupolis, Resafa I* (Mainz 1984)
- Markoulaki u. a. 1989
S. Markoulaki – J.-Y. Empereur – A. Marangou, *Recherches sur les centres de fabrication d'amphores de Crète occidentale, BCH 113, 1989, 551–580*

- Martin 1996
A. Martin, Two Roman Contexts from Olympia, *ReiCretActa* 33, 1996, 127–134
- Martin 2005
A. Martin, Variation in Ceramic Assemblages as an Indicator of Openness to Trade, in: J. Pollini (Hrsg.), *Terra Marique: Studies in Art History and Marine Archaeology in Honor of Anna Marguerite McCann* (Oxford 2005) 61–76
- Martin 2006
A. Martin, Italian Sigillata in the East: Two Different Models of Supply (Ephesos and Olympia), in: D. Malfitana – J. Poblome – J. Lund (Hrsg.), *Old Pottery in a New Century. Innovating Perspectives on Roman Pottery Studies. Atti del convegno internazionale di studi*, Catania, 22–24 aprile 2004 (Rom 2006) 175–187
- Marty 1993
J. Marty, Three Pottery Deposits and the History of Roman Isthmia, in: T. E. Gregory (Hrsg.), *The Corinthia in the Roman Period*, *JRA Suppl.* 8 (Ann Arbor 1993) 115–129
- Matz 1964
F. Matz, Georg Karo, *Gnomon* 36, 1964, 637–640
- Μαζαράκης-Αινιάν 1998a
A. Μαζαράκης-Αινιάν, Αρχαία Κύθνος: Ιστοριογραφία και αρχαιολογικές έρευνες, in: Λ. Γ. Μενδώνη – Α. Μαζαράκης-Αινιάν (Hrsg.), *Κέα – Κύθνος. Ιστορία και Αρχαιολογία. Μελετήματα* 27 (Athen 1998) 49–63
- Μαζαράκης-Αινιάν 1998b
A. Μαζαράκης-Αινιάν, The Kythnos-Survey Project: A Preliminary Report, in: Λ. Γ. Μενδώνη – Α. Μαζαράκης-Αινιάν (Hrsg.), *Κέα – Κύθνος. Ιστορία και Αρχαιολογία. Μελετήματα* 27 (Athen 1998) 363–379
- McInerney 1999
J. McInerney, The Folds of Parnassos: Land and Ethnicity in Ancient Phokis (Austin 1999)
- Melfi 2007
M. Melfi, I santuari di Asclepio in Grecia (Rom 2007)
- Melfi 2010
M. Melfi, Rebuilding the Myth of Asklepios at the Sanctuary of Epidauros in the Roman Period, in: A. D. Rizakis (Hrsg.), *Roman Peloponnese 3. Society Economy and Culture in the Roman Empire: Tradition and Innovation. Μελετήματα* 63 (Athen 2010) 329–340
- Millett 1991a
M. Millett, Roman Towns and their Territories: An Archaeological Perspective, in: J. Rich – A. Wallace-Hadrill (Hrsg.), *City and Country in the Ancient World* (London 1991) 173–193
- Millett 1991b
M. Millett, Pottery. Population or Supply Patterns? The Ager Tarraconensis Approach, in: G. Barker – J. Lloyd (Hrsg.), *Roman Landscapes. Archaeological Survey in the Mediterranean Region* (London 1991) 18–26
- Morris 2001
S. Morris, The Towers of Ancient Leukas: Results of a Topographic Survey, 1991–1992, *Hesperia* 70, 2001, 285–347
- Munn 1985
M. L. Z. Munn, A Late Roman Kiln Site in the Hermonid, Greece, *AJA* 89, 1985, 342 f.
- Oikonomou 1988
A. Oikonomou, Lampes paléochrétiennes d'Argos, *BCH* 112, 1988, 481–502
- Οπαϊτ 2004
A. Οπαϊτ, Local and Imported Ceramics in the Roman Province of Scythia (4th–6th centuries A.D.): Aspects of Economic Life in the Province of Scythia. *BARIntSer* 1274 (Oxford 2004)
- Οπαϊτ – Tsaravopoulos 2010
A. Οπαϊτ – Α. Tsaravopoulos, A Chiote Pottery Workshop of the Roman Period, *ReiCretActa* 41, 2010, 23–28
- Paton 1994
S. Paton, Roman Knossos and the Colonia Julia Nobilis Cnossus, in: D. Evely – H. Hughes-Brock – N. Momigliano (Hrsg.), *Knossos. A Labyrinth of History: Papers Presented in Honour of Sinclair Hood* (London 1994) 141–153
- Peacock 1977
D. P. S. Peacock, Roman Amphorae: Typology, Fabric and Origin, in: G. Vallet (Hrsg.), *Méthodes classiques et méthodes formelles dans l'étude des amphores*, *CEFR* 32 (Rom 1977) 261–278
- Peacock – Williams 1986
D. P. S. Peacock – D. F. Williams, *Amphorae and the Roman Economy: An Introductory Guide*. (London 1986)
- Penttinen 2005
A. Penttinen, From the Early Iron Age to the Early Roman Times, in: J. Hjøhlman – A. Penttinen – B. Wells (Hrsg.), *Pyrgouthi. A Rural Site in the Berbati Valley from the Early Iron Age to Late Antiquity: Excavations by the Swedish Institute at Athens, 1995 and 1997* (Stockholm 2005) 11–125
- Perlzweig 1961
J. Perlzweig, Lamps of the Roman Period, First to Seventh Century after Christ, *Agora* 7 (Princeton 1961)
- Pétridis 1992
P. Pétridis, Les lampes corinthiennes de Kritika, *BCH* 116, 1992, 649–671
- Pétridis 2010
P. Pétridis, La céramique protobyzantine de Delphes: une production et son contexte, *FdD* 5, 4 (Paris 2010)
- Pettegrew 2006
D. K. Pettegrew, Refurbishing the Farms. The Reuse of the Rural Landscape in Late Roman Greece, in: C. C. Mattusch – A. A. Donohue – A. Brauer

- (Hrsg.), *Common Ground: Archaeology, Art, Science, and Humanities. Proceedings of the XVIth International Congress of Classical Archaeology: Boston, August 23–26, 2003* (Oxford 2006) 33–35
- Pettegrew 2007
D. K. Pettegrew, *The Busy Countryside of Late Roman Corinth. Interpreting Ceramic Data Produced by Regional Archaeological Surveys, Hesperia* 76, 2007, 743–784
- Φαράκλας 1971
N. Φαράκλας, *Σικυωνία, Ancient Greek Cities* 8 (Athen 1971)
- Φαράκλας 1972
N. Φαράκλας, *Επιδαυρία, Ancient Greek Cities* 12 (Athen 1972)
- Piérart – Thalmann 1980
M. Piérart – J.-P. Thalmann, *Céramique romaine et médiévale, Études argiennes, BCH Suppl.* 6 (Athen 1980) 459–482
- Piéri 2005
D. Piéri, *Le commerce du vin oriental à l'époque Byzantine (V^e–VII^e siècles): le témoignage des amphores en Gaule* (Beirut 2005)
- Pliakou 2001
G. Pliakou, *Leukas in the Roman Period*, in: J. Isager (Hrsg.), *Foundation and Destruction: Nikopolis and Northwestern Greece. The Archaeological Evidence for the City Destructions, the Foundation of Nikopolis and the Synoecism* (Aarhus 2001) 147–161
- Poblome 2006
J. Poblome, *Mixed Feelings on Greece and Asia Minor in the Third Century A.D.*, in: D. Malfitana – J. Poblome – J. Lund (Hrsg.), *Old Pottery in a New Century. Innovating Perspectives on Roman Pottery Studies. Atti del convegno internazionale di studi, Catania, 22–24 aprile 2004* (Rom 2006) 189–212
- Πρωτονοταρίου-Δεϊλάκη 1969
E. Πρωτονοταρίου-Δεϊλάκη, *Καζάρμα, ADelt* 24 B, 1969, 104–105
- Reynolds 2000
P. Reynolds, *The Beirut Amphora Type, 1st Century B.C. – 7th Century A.D. An Outline of its Formal Development and Some Preliminary Observations of Regional Economic Trends, ReiCretActa* 36, 2000, 387–395
- Reynolds 2005
P. Reynolds, *Levantine Amphorae from Cilicia to Gaza: A Typology and Analysis of Regional Production Trends from the 1st to 7th Centuries*, in: J. M. Gurt Esparraguera – J. Buxeda Garrigós – M. A. Cau Ontiveros (Hrsg.), *LRCW 1: Late Roman Coarse Wares, Cooking Wares and Amphorae in the Mediterranean, Archaeology and Archaeometry, BARIntSer* 1340 (Oxford 2005) 563–612
- Riley 1979
J. A. Riley, *The Coarse Pottery from Berenice*, in: J. Lloyd (Hrsg.), *Excavations at Sidi Khrebish Benghazi (Berenice) 2* (Tripoli 1979) 91–497
- Rizakis 2010
A. D. Rizakis, *Colonia Augusta Patrensis: Réaménagements urbains constructions édilitaires et la nouvelle identité patrénne*, in: A. D. Rizakis (Hrsg.), *Roman Peloponnese III. Society, Economy and Culture in the Roman Empire: Tradition and Innovation. Μελετήματα* 63 (Athen 2010) 129–154
- Robinson 1959
H. S. Robinson, *Pottery of the Roman Period. Chronology, Agora 5* (Princeton 1959)
- Rotroff 1997
S. E. Rotroff, *Hellenistic Pottery. Athenian and Imported Wheel-made Table Ware and Related Material, Agora 29* (Princeton 1997)
- Rotroff 2006
S. E. Rotroff, *Hellenistic Pottery. The Plain Wares, Agora 33* (Princeton 2006)
- Rubensohn 1901
O. Rubensohn, *Paros II, AM* 26, 1901, 157–222
- Sackett u. a. 1992
L. H. Sackett – K. Branigan – P. J. Callaghan, *Knossos. From Greek City to Roman Colony: Excavations at the Unexplored Mansion* (London 1992)
- Sakellariou – Faraklas 1971
M. Sakellariou – N. Faraklas, *Corinthia – Cleonaea. Ancient Greek Cities* 3 (Athen 1971)
- Σάμψων 1987
A. Σάμψων, *Ένα κεραμικό εργαστήριο στη Χαλκίδα της Ρωμαϊοκρατίας, Ανθρωπολογικά και Αρχαιολογικά Ανάλεκτα* 2, 1987, 73–131
- Sanders 1982
I. F. Sanders, *Roman Crete. An Archaeological Survey of Late Hellenistic, Roman and Early Byzantine Crete* (Warminster 1982)
- Sartre 1991
M. Sartre, *L'Orient romain. Provinces et sociétés provinciales en Méditerranée orientale d'Auguste aux Sévères (31 avant J.C. – 235 après J.C.)* (Paris 1991)
- Schäfer 1962
J. Schäfer, *Terra Sigillata aus Pergamon, AA* 77, 1962, 777–802
- Scranton 1938
R. L. Scranton, *The Pottery from the Pyramids, Hesperia* 7, 1938, 528–538
- Slane 1980
K. W. Slane, *A Tiberian Pottery Deposit from Corinth, Hesperia* 49, 1980, 135–177
- Slane 1986
K. W. Slane, *Two Deposits from the Early Roman Cellar Building, Corinth, Hesperia* 55, 1986, 271–318

- Slane 1990
K. W. Slane, *The Sanctuary of Demeter and Kore: The Roman Pottery and Lamps, Corinth 18*, 2 (Princeton 1990)
- Slane 1994
K. W. Slane, *Tetrarchic Recovery in Corinth. Pottery, Lamps and Other Finds from the Peribolos of Apollo, Hesperia 63*, 1994, 127–168
- Slane 1997
K. W. Slane, *The Fine Wares*, in: A. Berlin – K. W. Slane (Hrsg.), *The Hellenistic and Roman Pottery, Tel Anafa 2*, 1 = *JRA Suppl. 10*, 2, 1 (Ann Arbor 1997) 247–406
- Slane 2003
K. W. Slane, *Corinth's Roman Pottery. Quantification and Meaning*, in: C. K. Williams II – N. Bookidis (Hrsg.), *Corinth: The Centenary, 1896–1996, Corinth 20* (Princeton 2003) 321–335
- Slane – Sanders 2005
K. W. Slane – G. D. R. Sanders, *Corinth: Late Roman Horizons, Hesperia 74*, 2005, 243–297
- Sweetman 2004
R. Sweetman, *The Changing Nature of Knossos. Roman to Late Antique. Some Problems*, in: G. Cadogan (Hrsg.), *Knossos: Palace, City, State. Proceedings of the Conference in Herakleion Organised by the British School at Athens and the 23rd Ephoreia of Prehistoric and Classical Antiquities of Herakleion in November 2000* (London 2004) 481–488
- Sweetman – Grigoropoulos 2010
R. J. Sweetman – D. Grigoropoulos, *Roman Knossos: Discovering the City through the Evidence of Rescue Excavations, BSA 105*, 2010, 339–379
- Tartaron u. a. 2006
Th. F. Tartaron – T. E. Gregory – D. J. Pullen – J. S. Noller – R. M. Rothaus – J. L. Rife – L. Tzortzopoulou-Gregory – D. G. Pettegrew – D. Nakassis, *The Eastern Korinthia Archaeological Survey: Integrated Methods for a Dynamic Landscape, Hesperia 75*, 2006, 453–523
- Tausend 2006
K. Tausend, *Verkehrswege der Argolis. Rekonstruktion und historische Bedeutung* (Stuttgart 2006)
- Tekkök u. a. 2001
B. Tekkök – S. Wallrodt – C. Y. Gündem – C. B. Rose, *Two Roman Wells in the Lower City of Ilion. Quadrats C29 and w28, StTroica 11*, 2001, 85–96.
- Thomas 2007
E. Thomas, *Monumentality and the Roman Empire: Architecture in the Antonine Age* (Oxford 2007)
- Tomlinson 1972
R. A. Tomlinson, *Argos and the Argolid: From the End of the Bronze Age to the Roman Occupation* (London 1972)
- Typaldou-Fakiris 2004
C. Typaldou-Fakiris, *Villes fortifiées de Phocide et la III^e guerre sacrée, 356–346 av. J.C.* (Aix-en-Provence 2004)
- Vanderpool 1955
E. Vanderpool, *Newsletter from Greece, AJA 59*, 1955, 223–229
- Waagé 1933
F. O. Waagé, *The American Excavations in the Athenian Agora: First Report. The Roman and Byzantine Pottery, Hesperia 2*, 1933, 279–328
- Walter 1940
O. Walter, *Archäologische Funde in Griechenland von Frühjahr 1939 bis Frühjahr 1940, AA 55*, 1940, 122–307.
- Wells – Runnels 1996
B. Wells – C. N. Runnels, *The Berbati–Limnes Archaeological Survey: 1988–1990* (Stockholm 1996)
- Whitbread 2003
I. K. Whitbread, *Clays of Corinth: The Study of a Basic Resource for Ceramic Production*, in: C. K. Williams II – N. Bookidis (Hrsg.), *Corinth: The Centenary, 1896–1996, Corinth 20* (Princeton 2003) 1–13
- Whitelaw 2000
T. Whitelaw, *Reconstructing a Classical Landscape with Figures: Some Interpretive Explorations in North-West Keos*, in: R. Francovich – H. Patterson – G. Barker (Hrsg.), *Extracting Meaning from Ploughsoil Assemblages, Archaeology of Mediterranean Landscapes 5* (Oxford 2000) 227–243
- Wiegand 1901
Th. Wiegand, *Die »Pyramide« von Kenchreai, AM 26*, 1901, 241–246
- Williams 2005
D. F. Williams, *Late Roman Amphora 1: A Study of Diversification*, in: M. Berg Briese – L. E. Vaag (Hrsg.), *Trade Relations in the Eastern Mediterranean from Late Hellenistic Period to Late Antiquity: The Ceramic Evidence. Acts from a Ph.D. Seminar for Young Scholars, Sandbjerg Manorhouse, 12–15 February 1998, Halicarnassian Studies 3* (Odense 2005) 157–168
- Wiseman 1978
J. Wiseman, *The Land of the Ancient Corinthians, SIMA 50* (Göteborg 1978)
- Wright 1990
J. C. Wright, *The Nemea Valley Archaeological Project. A Preliminary Report, Hesperia 59*, 1990, 579–659